

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: bei dem Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 585.

Verlags-Zentralnummer No. 2958.

Donnerstag, den 15. Dezember.

Redaktions-Zentralnummer No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Österreich-Ungarn.

In Innsbruck schrieben italienische auf deutsche Studenten, in Wien schmeißen die deutschen Studenten dem Rektor die Fenster ein, in und bei Prag wurden deutsche Turner vom tschechischen Bödel wieder einmal halbtotgeschlagen, und in Budapest ist der Teufel los. Die Obstruktion hat im Reichstagsaal einen regelrechten Faustkampf inszeniert, die Präsidententribüne demoliert und auch sonst noch allerlei lieblichen Standal verübt. So scheint im Donaureich wieder einmal alles aus Rand und Band zu sein. Auch ist es so, aber mit Unterschieden, und diese Unterschiede gerade sind das Wichtigste an der Sache. Nämlich die häuslichen Händeleien der Magyaren dürfen keinen Augenblick darüber täuschen, daß der ungarische Staat ein fernhaft gesundes Lebewesen ist, und daß die dort ausgefochtenen Zwistigkeiten zwischen der Regierungsmehrheit und der Opposition schließlich nur zwischen Rivalen erfolgen, denen dasselbe Ziel eingestanden wie uneingestanden im Sinne liegt. Dies Ziel aber ist: Die Selbständigkeit Ungarns, seine Loslösung von Österreich, die Begründung seiner völligen und restlosen Autonomie entweder so, daß jede Verbindung mit Cisleithanien ganz aufhört, oder aber so, daß Cisleithanien es sich gefallen lassen muß, rücksichtslos von Budapest her regiert zu werden. Die Differenzen in Ungarn und die Differenzen in Österreich sind nur in den nicht richtunggebenden äußerlichkeiten konform; es sieht so aus, als herrsche das gleiche Chaos hüben wie drüben, aber, wie gesagt, es sieht nur so aus. Die Ungarn werden sich nicht daran zerfleischen, sie werden es höchstens so lange tun, wie sie sich das angesichts der Zerlegung in Österreich gestatten dürfen, und sie werden in dem Augenblick einig sein, wo eine gemeinsame Gefahr es ihnen empfiehlt, die Streitart zu begraben. Ganz anders in Österreich selbst, wo auch das größte Wohlwollen in der Auffassung von immer noch möglichen Vertreibungen zur Erhaltung des Staatsgedankens eigentlich nichts mehr finden kann, was nach einem Staatsgedanken aussieht. Das System Körber hat ja überraschend lange gehalten, und vorübergehend schien es, als solle die Politik der unpolitischen Mächtigkeit, die von diesem säumungslosen Realpolitiker betrieben wurde, die Heilung für tiefe Schäden bringen. Die unerhörten Fehler aber, die neuerdings gemacht worden sind, beginnen, sich zu rächen, und der Tag naht, wo in Österreich wieder einmal ein Staats-Tagebuch gesucht werden wird, selbstverständlich wieder einmal vergeblich. Es ist traurig, zu sagen: Dies Staatswesen hält im Grunde genommen nur durch das Geseh der Trägheit noch zusammen. Die Verhöhnung der Nationalitäten hat so wenig gelingen wollen, daß ganz überflüssigerweise jetzt noch der deutsch-italienische Konflikt zu den schon vorhandenen hinzugezogen ist, und der auf-

fallende Mangel an Begabung für die schlichtesten Notwendigkeiten einer bescheidenen Geschäftsführung hat sich täglich glänzend gezeigt, als diese unselbige österreichische Wirtschaft es fertig brachte, die Italiener in die antideutsche Gemeinschaft hineinzutreiben.

Eine kurzfristige Betrachtung des Weltkaufs pflegt von der zwar verzeihlichen, darum aber noch nicht wahren Auffassung auszugehen, daß die sogenannten „Fragen“, mit denen wir uns abzuquälen haben, irgendwie durch „gelöst“ werden müssen, am liebsten heute, spätestens morgen. Freilich können sie gelöst werden, wenn es das Glück so will, oder wenn sie danach beschaffen sind; sie müssen es aber nicht immer, und wie wir Deutsche niemals der „polnischen Frage“ dauernd werden Herr werden, wie sie uns vielmehr durch unsere fernere Geschichte als schweres Problem ebenso begleiten wird, wie sie es bisher getan hat, so denkt der Weltgeist oder der Geist der Geschichte oder wie man es sonst nennen will, wahrscheinlich nicht daran, die österreichische „Frage“ in sichtbarer Frist zu schlichten. Man weiß auch wirklich nicht, wie das geschehen könnte. Es ist ja ausgeschlossen, daß Österreich als Ganzes einmal zu uns zurückkehrt; es ist ebenso ausgeschlossen, daß sich die im buntesten Gemenge liegenden Nationen des Kaiserstaats territorial abgrenzen, immer wird eine Gemeinsamkeit dieses vielverfälschten Völkertonglomerats notwendig sein, und die Frage ist nicht, wie sich Untrennbares doch trennen soll, sondern wie diese aufeinander angewiesenen nationalen Elemente es leidlich miteinander aushalten können. In gewissem Sinne ist das österreichische Problem auf diese Weise vereinfacht, denn das Schicksal des völligen Zerfalls scheint zwar zu drohen, scheint aber andererseits nicht realisierbar. Vielleicht jedoch kompliziert sich das vereinfachte Problem wieder dadurch, daß an eine reinliche Scheidung nicht gedacht werden kann. So tobt in engem Kreise jeder gegen jeden um so mehr, je unmöglicher es ist, den Kampfplatz zu verlassen oder ihn noch außen hin zu erweitern.

Die Uralkosaken.

Von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wird soeben ein Buch über die Landwirtschaft im östlichen Hinterlande der Wolga veröffentlicht. Es handelt sich hier um einen der Berichte des landwirtschaftlichen Sachverständigen in Petersburg, A. Vorchardt, dessen Mitteilungen wir bereits mehrere ausführliche Darstellungen russischer landwirtschaftlicher Verhältnisse verdanken. Gegenwärtig von besonderem Interesse sind in dieser Arbeit, welche zunächst die geschichtliche Entwicklung des Verhältnisses der Kosaken, Kasaken und Kirgisen der Uraltuppen zum russischen Reiche erörtert, die Ausführungen über die Uralkosaken. Das Heeresland der Kosaken nimmt einen Raum von rund 1265 Quadratmeilen ein, und zwar ist es hauptsächlich die Uralteppe, die den Kosaken zur Heimat dient. Die Verfassung der Uralkosaken war ursprünglich eine vollkommen demo-

kratische. In der ersten Zeit der russischen Botmäßigkeit blieb die Verwaltung einfach, die Beziehungen zwischen der russischen Regierung und den Kosaken beschränkten sich auf die Stellung einer wechselnden Zahl von Soldaten, denen die Regierung Munition und Gehalt gab. Gegenwärtig ist die Angliederung an das Gesamtreich eine wesentlich engere. Die Bevölkerungszahl betrug vor 4 Jahren 126 000, und es macht sich seit Jahren ein außerordentliches Steigen bemerklich. Dies allerdings nur auf dem Lande, während sich die Bevölkerung in den Städten äußerst langsam vermehrt. Von der gesamten Bevölkerung des Heereslandes bilden die Kosaken zurzeit 55 %, in den 4 Städten dagegen kommen auf 100 Einwohner nur 33,1 Kosaken, in dem Fischereizentrum dagegen, welches für die Kosaken als erste Erwerbsquelle in Betracht kommt, 99,5 %. Der größte Teil der Kosaken gehört Sektan an. Die Kosaken beschäftigen sich, abgesehen von ihrem militärischen Verhältnis, mit Ackerbau, Viehwirtschaft und Fischerei. An der Spitze des ganzen Uralgebietes steht ein Militärgouverneur, der zugleich Generalbetman aller Uralkosaken ist; an der Spitze der vier Kreise steht ein Kreisbesitz. Diese Einteilung ist jedoch für die Kosaken nur insoweit von Bedeutung, als sie mit dem Ministerium für das Innere, Justiz und Finanzen in Verbindung kommen, allgemeiner abhängig von der Kreisverwaltung sind die Kirgisen und die Fremden. Dagegen ordnet die Heeresverwaltung die militärischen und verwaltungswirtschaftlichen Verhältnisse der Kosaken. Dem Generalbetman steht ein Heeresstab und ein wirtschaftliches Departement zur Seite. Jeder Gemeinde ist das ihr gehörige Land als unteilbarer Besitz aller Gemeindeangehörigen zugeteilt. Das Land wird ihnen zur dauernden Nutzung ungeteilt überlassen. Jeder Kosak pflügt, wirbt Heu und läßt Vieh weiden, wo es ihm innerhalb seiner Gemeinde paßt. Allerdings hat die Gemeinde das Recht, die Verwaltungsgrenzen abzugrenzen, aber auf der Steppe kann jeder, wo es ihm beliebt, den Boden bearbeiten. Die Gemeinden sind überhaupt, abgesehen von der militärischen Verwaltung, in ihren Entscheidungen sehr selbstständig, denn das Wirtschaftsdepartement nimmt selten Veranlassung, sich in die wirtschaftlichen Maßnahmen der Gemeindeverwaltung einzumischen. Einmal im Jahre versammeln sich die Deputierten aller Gemeinden, im ganzen 68, in Uralsk, um über die wirtschaftlichen Angelegenheiten des Kosakenheeres zu beraten. Ihre Beschlüsse werden rechtskräftig, wenn sie von dem Wirtschaftsdepartement bestätigt werden. Die Finanzen des Kosakenheeres werden durch zwei Fonds dargestellt, dem Heeresfonds gehen die allgemeinen Einnahmen zu, und auf ihn werden die allgemeinen Ausgaben übernommen. Der Nützlichkeitsfonds dient nur zu militärischen Zwecken, und die hierzu den Kosaken auferlegte Kopfsteuer geht ihm als Einnahme zu. Übrigens ist die Kapitalkraft der Kosaken sehr gering, die Hauptausgaben betreffen die militärische Verwaltung mit im ganzen jährlich 91 000 Rubel. Die wichtigste Einnahme ist die Pfluglandsteuer,

Fenilleton.

Auch eine Cook-Karawane.

Ein Duzend Bücher sind immer eine sehr bunte Gesellschaft, in der sich die verschiedenartigsten Elemente mischen wie im Parloir eines internationalen Schmeizermischens. Nie ist diese Gesellschaft aber so bunt, wie vor Weihnachten — der Reisezeit der Bücher. Aus den entgegengesetzten Menschheitsregionen treffen da die Gäste im Hotel rechte Redaktionsbureau ein: Der Verfassungstourist — will sagen die Reisebeschreibung neben dem Vergnügungstouristen — bühnendeutsch Roman, der Hochseilreisende, sprich Lyrik, neben dem vornehmen Ausländer, will heißen Übersetzung aus dem Nordischen oder Holländischen. Der Referent wird da zum Reiseführer im Stile Cooks, der die ganze Karawane, wie sie eben ist, ohne weitere Wahl zusammennimmt und durch die gewünschte Öffentlichkeit führt. Ein gemeinsames Band haben diese verschiedenartigen Reisegefährten ja doch; sie alle wollen nach demselben Ziel — auf den Weihnachtsstisch.

Zuerst die Romane, die dem Führer die geringste Sorge machen, weil sie alter Tradition gemäß besagten Weg zum Weihnachtsstisch am leichtesten finden. So ein richtiger „Geschenroman“ ist „Der Kroatenteig“ (Adolf Bong, Stuttgart), Roman aus dem Hochgebirg von Anton Frhr. v. Persall. Spannend, mit dem richtigen durchhaltenden Atem des Erzählers wird uns der Konflikt zwischen zwei alten Bauernfamilien geschildert, der in bewegten Schicksalen die Menschen mehrerer Generationen gegeneinander führt, bis der Kampf in der Liebe der beiden jüngsten Vertreter der feindlichen Häuser versöhnend ausklingt. Mit schöner Kunst ist der Kampf und der Sieg eines jungen Priesters über sich selbst in diese Schicksale verwoben. Die Natur der

Verge, die Art ihrer derb-kraftvollen Besiedler ist mit liebevoller Kenntnis gezeichnet. Dabei von künstlerischen Qualitäten, einer der Romane, die dem Menschen vom literarischen Geschmack aus der Verlogenheit helfen, wenn er jemanden, dem bei einem Buch das „Sympathische“ die Hauptsache ist, beschenken soll. Der Band ist von Hugo Engl flott illustriert. Herminie Villinger schildert in ihrem neuesten Roman „Mutter und Tochter“ (Adolf Bong, Stuttgart) den Kampf zwischen einer energischen Herrinnatur, die jede Persönlichkeit in ihrer Umgebung nach ihrem Ideal ummodellieren möchte, und einer Künstlernatur, die um ihre Freiheit ringt. Am Ende finden sich Mutter und Tochter doch, die Herrinnatur lernt verstehen, daß jeder seine ureigenen Wege geben muß, die Freiheitsfanatikerin muß in schweren Opfern die Grenzen schrankenlosen Glückswillens einsehen lernen. Die einzelnen Phasen dieses Ringens sind mit einem fast dramatischen Sinne für ständige Steigerung entwickelt und in eine knappe, packende Form gegossen. Sind auch keine besonderen Zeiten erschlossen, so ist in der psychologischen Motivierung doch vieles glücklich und gut gesehen. Für die nicht wenigen, denen das das Entscheidende ist, sei noch bemerkt, daß der Roman manches scharf gesehene Detail aus dem Bühnenleben bringt.

Mit einem wahren Raffinement bringt ein Roman „Arthur Imhoff“ (E. Fischer, Berlin) von Hans Land alles das, was das große Publikum liebt. Einen interessanten Felden in seinem interessanten Willen hier ein Chirurg von europäischer Berühmtheit, in dessen reiche Arbeit uns mancher Blick erlaubt wird. Eine, so gut das heute noch möglich ist, originell geführte Liebesgeschichte: Der Chirurg heiratet eine für ihn zu junges Mädchen, das ihm gern in dankbarer Pflichterfüllung treu bleiben möchte, schließlich aber doch der Stimme verwandter Jugend nicht widerstehen kann. Ein sensationeller Schluß: Der Chirurg, statt den Ver-

fänger zu züchtigen, rettet diesem vielmehr durch eine seiner berühmten Operationen das Leben. Der elegant geschriebene Roman verbindet damit noch geschickt ein interessantes Raisonnement über Weltanschauungsfragen von jener leicht einsehbarer Tiefe, die wegen ihrer Bequemlichkeit in weiten Kreisen so beliebt ist. Auf der Aktualitätsseite spielt auch ein Roman „Das neue Jerusalem“ (Adolf Bong, Stuttgart), dessen Autor sich nicht nennt. Ein geschickt gemachter Beitrag zur Frage des „Jionismus“, dessen jüngst verstorbener Führer Th. Herzl für die Hauptfigur des Romans manche Züge leihen mußte. In nicht immer sehr angenehm zu lesenden, aber wahr anmutenden Entwürfen aus dem jüdischen Leben wird gezeigt, wie korruptiert die Rasse durch ihre Zwitterstellung zwischen Orient und Occident wird. Der Held, voll sehnsüchtiger Bewunderung für germanische Art, aber auch voll tiefwurzelnder Liebe für sein Volkstum, findet schließlich nach trübsten Erfahrungen den Ausweg im Gedanken des Jionismus. Die übermäßig ausgedehnte Jugendgeschichte läßt der genügenden Vertiefung in diesem letzten entscheidenden Teil zu wenig Raum. Ein reiches Sittendokument und wie alle seiner Gattung nicht immer erfreulich, aber stets nützlich zu lesen.

Ein ganz anders geartetes Buch, von einem Autor, der sich in unserer Karawane sicher nicht wohl fühlt, sondern lieber allein seinen Weg ginge, ist der Roman „Michael Hely“ von Adam Carillon (Berlin, Grotischer Verlag). Es ist harter Persönlichkeitsgauer in dem Buch. Der Autor will hinter seinen Gestalten nicht zurücktreten. Er spricht gern direkt, nur in schwacher Verkleidung, zu seinen Lesern. Und das Wie hilft ihm über alle künstlerischen Bedenken dagegen hinweg. Bald in eindringlichem in die Tiefe grabenden Ernst, bald mit einem edlen, milden Humor spricht er zu uns, oft in eigenartigen Bildern, die sich nicht selten zu wahrhaft dichterischer Kraft erheben. Er erzählt und die Ge-

die im Jahre 1902 370 000 Kubel brachte. Dieselbe wird in der Weise erhoben, daß diejenige Fläche, welche steuerfrei zu bewirtschaften ist, von der Finanzverwaltung festgestellt wird, was darüber hinaus besteuert wird, muß mit rund 3 M. 50 Pf. auf 1 Hektar versteuert werden. Ebenso ist die Viehhaltung nur innerhalb festgesetzter Grenzen steuerfrei. Die Ausgaben für allgemeine und kulturelle Zwecke sind unbedeutend. Aus dem Wirtschaftskapital wird die Ableistung der Dienstpflicht der Uralkosaken bestritten, und in dieser Einrichtung ist die wesentliche Überlegenheit der Uralkosaken gegenüber anderen Kosaken begründet, bei denen der einzelne Soldat zur Ausrüstung aus eigenen Mitteln verpflichtet ist. Die Dienstpflicht hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte in der Weise entwickelt, daß der Ersatz für die stehenden Truppenteile durch Freiwillige der aktiven Dienstklasse bestimmt wurde und, soweit diese nicht reichen, durch das Los. Jeder dienstfähige Kosak ist bis zu seinem 36. Lebensjahre verpflichtet, Uniform, Waffen und Dienstpferd zu halten. Bei den Kosaken hat sich allmählich Kriegshandwerk und Ackerbaubetrieb vollständig voneinander getrennt, wobei ein freier Bauernstand und eine Soldatenkaste sich entwickelte. Die Bauern sind wohlhabende Wirte, die in der Heimat durch Ackerbau, Viehzucht und Fischerei ihr Auskommen finden und sich von der Dienstpflicht durch Geld zu befreien wissen, die minder Vermittelten dagegen treten zum Militärdienst über.

Landwirtschaftskammer f. d. Reg.-Bez. Wiesbaden.

o. Wiesbaden, 14. Dezember.

In der heutigen Vormittagsitzung wurden noch folgende Angelegenheiten erledigt: Einer Anregung des Herrn Duderstadt folgend, beschließt die Versammlung, die kooperierten Mitglieder als vollberechtigte Kammermitglieder zu behandeln. Die bisherigen 11 ständigen Ausschüsse werden im allgemeinen in der bisherigen Zusammenfassung wiedergewählt, auf Antrag des Herrn Staehly ein neuer besonderer Ausschuss für Wein-, Obst- und Gartenbau gebildet und in denselben die Herren Ott-Müdesheim, Leber-Etternstadt und Berg-St. Goarshausen gewählt. Herr Landrat Duderstadt-Diez empfiehlt dem Ausschuss, im Interesse der wünschenswerten Verbindung mit der Reg. Gehortnats zu Geisenheim und dem Nassauischen Obst- und Gartenbau-Verein den Herrn Professor Wortmann-Geisenheim zu kooperieren. — Herr Dit referiert über die Prüfung der Jahresrechnung für 1903, die zu Beanstandungen keinen Anlass gab. Die Einnahmen waren zu 181 882 M. veranschlagt, sie haben aber nur eine Höhe von 168 304 M. 51 Pf. erreicht. Der Unterschied liegt in der Bewilligung geringerer Staats-Beihilfen. Die Steuer ist um 541 M. gegen den Voranschlag und um 250 M. gegen das Ergebnis des Vorjahres zurückgeblieben. Aus eigener Kraft hat die Kammer 54 150 M. aufgebracht. Die Ausgaben bestanden sich auf 141 602 M. 46 Pf., so daß ein Bestand von 26 702 M. 5 Pf. verbleibt, in dem 1912 M. 29 Pf. nicht verwendete Staatsbeihilfen enthalten sind. Auf Antrag des Herrn Ott wird die Rechnung samt einigen Etatsüberschreitungen genehmigt. — In der Beratung des Etats für 1905 entpinnert sich zunächst über die von Herrn Landwirtschaftsinspektor Schneider-Hof Kleeberg bei Hagenburg angeregte Frage der Verbesserung der Viehweiden eine längere Debatte, an der sich die Herren Merten-Erbenheim, Duderstadt-Diez, Heydmüller-Gitelhorn, Hartmann-Frankfurt, Wies-Hof Rembs bei Glandbach, Welter-Löhberg, Schön-Neubach und Berg-St. Goarshausen beteiligen. Daraus ging hervor, daß die Weidestfrage für die ganze nassauische Viehzucht von der größten Wichtigkeit und von der Kammer mehr als bisher gefördert werden muß. Zur Einrichtung und Unterhaltung von Jungviehweiden sollen deshalb von dem Staat und dem Kommunalverband je 5000 M. erbeuten werden und 2000 M., wie es der Etat vorsieht. Herr v. Heimburg-Wiedenkopf macht Mitteilungen über das bei den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft neu eingeführte Prämienverfahren, Punktzählverfahren, welches eine vollständige Beurteilung der Tiere gewährleistet. Die Angelegenheit

fall auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gesetzt werden. — Herr Merten-Erbenheim dankt der Kammer namens der Pferdebesitzer-Genossenschaft dafür, daß sie 10 000 M., 3000 M. mehr als im Vorjahre, für die Pferdebesitzer im Etat eingestellt hat. Er bemängelt das geringe Entgegenkommen des Landgerichts bezüglich der Bewilligung von Hengsten für den hiesigen Bezirk. Es sei keineswegs erschlafftes Material. Bei einem kürzlichen Besuche des Weithuis in Dillenburg durch eine Kommission, um die für 1905 vorgesehenen Hengste zu besichtigen, habe sich ergeben, daß für Nassau wieder das allergeringste Material, was dort siehe, gewählt worden sei. Unter diesen Umständen werde in absehbarer Zeit die Pferdebesitzer in Nassau von der Bildfläche verschwinden. Im Namen der Jäger lege er gegen diese Behandlung durch das Gericht energisch Protest ein. Die Richter, betont Redner noch, seien darüber sehr misgünstig. Der zuständige Ausschuss wird beauftragt, sich mit dieser Angelegenheit näher zu beschäftigen. Der Vorsitzende, Herr Landeshauptmann Sartorius, empfiehlt den Jägern, sich klar darüber zu werden, in welcher Weise die Zubereitung festzustellen sei. Wenn darüber Klarheit herrsche, dann werde der Bezirk vom Landratsmeister aus mehr als bisher berücksichtigt werden. — Unterbrechung ist es 2 Uhr geworden und es tritt eine 15minütige Pause ein, während deren die Kammermitglieder im Ratskeller gemeinsam zu Mittag essen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 15. Dezember.

Weihnachts-Ausstellungen.

III.

Die Weihnachtsstannen sind angekommen, in zahlreichen Schaufenstern prangen Tannenastchen und auf Schritt und Tritt begegnen wir Vorboten des nahenden Christfestes. Der Konditor baut Kunstwerke aus Süßigkeiten und die liebe Hausfrau bereitet ihr „Weihnachtsgebäckchen“. Beinahe hinter jedem Schaufenster lagert etwas, das zur Weihnachtsfreude beitragen soll und kann, und seien es nur rotbäckige Äpfel, Wal- und Haselnüsse. Selbst der Seifenfabrikant wird in diesen Tagen zum Künstler, zum Anbeissen schön sind die Sachen, die er fabriziert, und beinahe schade ist es, daß sie zu anderen als Schweden benutzt werden sollen. Die Poeste des Weihnachtsfestes zeigt sich in mannigfaltiger Gestalt, und viele gibt's unter unseren Geschäftsleuten, die in den Wochen vor Weihnachten zu Poeten werden. Steht nicht hinter den Spiegelschelben jeder Konditorei mindestens ein niedliches Kunstgebäckchen mit der Heze und mit Hänsel und Gretel? Und liegt nicht zarter Schnee — es ist schaumwäcker Zucker — auf dem appetitlichen Häuschen und hat nicht die Heze eine Haube aus Marzipan, eine Brille aus feinstem Kristallzucker und einen Stock aus ff. Schokolade? Aber erst Hänsel und Gretel! Wenn auch da nicht das Wasser im Munde zusammenläuft, und wer beim Anschauen dieser Verführer, Schokolade- und Marzipanherrlichkeiten nicht wünscht, selbst Hänsel oder Gretel sein zu dürfen! Ich weite, mit Sonne würde das verführerische Häuschen mit samt dem Schnee und der alten Heze aufgefressen! In den Schaufenstern aller größeren Kolonialwaren- und Delikatessenhandlungen stehen niedliche Körbchen, aufgetafelte Schiffe, zierliche Wägelchen, vollgepackt mit den besten Sachen und selbst aus Tabak und Zigarren baut mancher in diesen Tagen eine zauberhafte Märchenwelt auf, wie z. B. der Drogist Rods, der Hänsel und Gretel vor ein Kunstgebäckchen aus Tabak setzte, freilich ein Kunstgebäckchen für große Kinder, und es ist anzunehmen, daß sich die beiden Kleinen bewußt sind, daß der Vater dabei nicht durch eine ordentliche Ladung des Krantlein Wohlgenut freundlicher stimmen läßt! Auch aus Parfümerien werden hübsche Ausstellungsstücke hergestellt. Der Drogist Bernheim hat eine Grotte gebaut, in welcher zwei Zwerge kölnisches Wasser, inbisher Blumenweiss, Parfüms und andere unentbehrliche Verschönerungs- und Verfeinerungsmittel feilhalten, und die größeren Parfümeriegeschäfte, wie Ed. Rosener und Dr. Albersheim,

lassen die duftenden Herrlichkeiten in tausenderlei Formen und Farben und in den niedlichsten Verpackungen bataillonsweise hinter ihren Schaufenstern aufmarschieren! Die Gärtner, die ja auch mit den gerade im Winter dreifach wertvollen Rindern Floras zur Verschönerung des Weihnachtsfestes beitragen, bleiben natürlich auch nicht zurück, wenn es gilt, die Schaufenster würdevoll zu dekorieren. Ihnen wird diese Kunst besonders leicht gemacht. Ein gärtnerisches Schaustück hat uns besonders imponiert: Herr Ernst Wahl hat dasselbe ausgestellt. Es nimmt ein ganzes Schaufenster ein und stellt eine Allegorie des Weihnachtsmorgens dar. Weiß-Tauben ziehen die Göttin des Glückes, ein Zwerg kehrt vor der Türe seines Hauses und hält, gebendet von dem Glanze, die Hand über die Augen. Ein Reh äugt aus dunklen Tannen und auf dem spiegelglatten Eis eines Waldsees steht ein Schneemann. Dies Schaustück wird viel bewundert. In dem Schaufenster des Herrn Gärners Vender steht ein heftiges Bauernhaus, behäbig, gemächlich, mit weißem Fachwerk und dunkelblauen Balken, mit rundem Turm und langem Balkon, ganz wie ein altheftiges Bauernhaus aussieht. Das Spielzeug — es ist ein Puppenhaus, ein modernes, mit drei Zimmern, Küche, Treppenhause, elektrischem Licht- und elektrischer Klingelanlage! — war für das verorbene Zierden des Großherzogs von Hessen bestimmt und ist jetzt veräußert. Blumen und Pflanzen sind zu Weihnachten immer hübsche Sachen, sei es, daß sie für sich allein oder als Schmuck anderer Gaben geschenkt werden! Nebenbei seien hier noch die pomphaften Ausstellungen der Kolonialwarenhandlungen und Delikatessengeschäfte der Nachfolger und August Engel erwähnt. Das letztere ist besonders durch eine gelungene „Rheingold“-Szene aufgeführt zur Verherrlichung der aus dem berühmten Sektprozeß mit Ehren hervorgegangenen Sektmark „Söhnlein Rheingold“.

Weihnachten ist vor allen Dingen ein Fest für die Kinder, und was die Kinder am meisten lieben, ist Spielzeug. Als wir noch Kinder waren, bildeten ein Siedesperrd, eine „Strigbüchse“ oder ein ähnlicher billiger Artikel die Gegenstände des heißesten Verlangens. Wenn's hoch kam, war's ein Kaspertheaterchen und für die Mädchen eine Puppe mit unzerbrechlichem Kopf und beweglichen Gliedmaßen. Die Zeiten haben sich geändert; wir leben im Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität, und auch die Spielwaren-Industrie hat im Kongessionen gemacht. Man möchte sagen: zu weit gehende Kongessionen. Wenn mancher Junge mit zehn Jahren bereits die Pflasterheit eines Dreißigjährigen zehlet, so ist daran vielfach auch die moderne Spielwaren-Industrie schuld. Trotz allem schafft sie empfehlenswerte Sachen von bewundernswürdiger Gebrauchstüchtigkeit. Eisenbahnen, durch eine Spiralfeder angetrieben, durch Dampf, durch Elektrizität in Bewegung gesetzt, bilden auch diesmal wieder den Mittelpunkt der Weihnachts-Ausstellungen der Spielwarengeschäfte, um sie gruppiert sich in den Schaufenstern der Warenhäuser Bornhof, Barthel u. Co., Rohrer u. Co., und der Basare Kaiser, Führer, Württemberg, Fleischmann und der Spezialgeschäfte Reul und Schweiger alles übrige, was sonst der heurige Weihnachtsmarkt an älteren und neueren Spielzeugen feilbietet. Sogar das neueste Spielzeug, der „fluge Gans“ (für den wir hier aber keineswegs eine Eigenklame machen wollen), kam sich trotz seines Gegenwartsinteresses nicht mit den Eisenbahnen messen. Das Spiel ist das wertvollste Spiel, bei welchem dem spielenden Kinde gleich ein gewisses Wissen suggeriert wird. Hierzu gehören in erster Linie die Experimentierkästen, wie sie heute nicht nur in den Spielwarengeschäften, sondern auch vor allem bei Optikern und anderen zu haben sind. Projektions-Apparate, Kinematographen und das neueste: Marconi-Apparate gehören zu Spielereien, womit sich nicht nur die Jugend, sondern auch das Alter angenehm die Zeit vertreiben kann.

— Kammermusik. Durch die Königl. Opernsängerin Hel. Louise Müller von hier kommen in der heute abend stattfindenden Kammermusik-Vorstellung der Herren: Roselt, Reibler, Fischer und Brüdner folgende Lieder auf:

sichtete eines „Haargelockenen“. Michael Gely ist fahrender Poete Kind, in ungebundener Freiheit wächst er auf. Eine Natur voll eigenartigen geheimnisvollen Innenlebens, in dem die widersprechendsten Kräfte miteinander ringen. Klug und doch im Grunde der Seele von natver Kindlichkeit, gutmütig und eigentlich liebevoll, dabei nach außen oft von angreifender Stacheligkeit. Eine der starken Individualitäten, die mit ihrem eigensten Weltbilde geboren werden, mit dem sie Leben und Menschen nie ganz in Einklang bringen können. So geht Gely denn auch dann an seiner Liebe zugrunde. Ein Buch wie kann ein anderes für den Weihnachtsfest eines verständnisvoll wertenden Lesers geeignet.

In einem hübschen Bändchen sind unter dem Titel „Rrische Briefe“ (Berlin, Herm. Krüger) zwei Romellen des holländischen Pastors G. F. Hapfels vereinigt, die sich durch eine mit dichterischen Kräften gesättigte Liebe zur holländischen Kulturarbeit und eine eindringliche Schärfe des Blickes für feinsten Erscheinungen auszeichnen. Auch die Handlung ist mit gutem Erzählergeschick geführt, nur hier und da von einer etwas predigenden Breite gestört. Die Übersetzung fließt sich sehr fließend, eine solche Großtat, daß der Verlag, einer immer mehr einwirkenden Unsitte folgend, dem schon überflüssigen Bildnis des Autors auch noch das der Übersetzerin beigegeben sollte, ist sie aber jedenfalls nicht.

Einen ganz absonderlichen Gesellen bringt Heinrich Hansjakob zu unserer Neisegeellschaft. Hansjakob will seiner köstlichen Eigenart, die ihm schon so viele Freunde erworben hat, auch nach dem Tode treu bleiben. Er will nicht wie andere begraben sein. So hat er sich inmitten ländlicher Einsamkeit eine eigene Grabkapelle gebaut, statt des Landhäuschens, von dem er früher geträumt, und für das er sich jetzt, wo er das Geld hätte, zu alt fühlt. Und unter dem Titel „Mein Grab“, Gedanken und Erinnerungen (Adolf Bong, Stuttgart) erzählt er nun in feiner so ganz persönlicher, frischen Art, wie die Grabkapelle entstanden ist und wie seine Seele ihren Bau begleitet hat. Gedanken über Leben

und Sterben, oft tief, oft nur absonderlich, oft melancholisch, oft vom Glanz eines derben Humors erhellt, immer aber von jenem Zauber, in dem man dem zuhört, der ein Eigener ist. Durch diesen Zauber ist auch ein anderes Buch Hansjakobs jung geblieben, das sonst längst veraltet und unbrauchbar sein müßte. „In Frankreich“, Reiseerinnerungen (Adolf Bong, Stuttgart) liegen nun in zweiter Auflage vor. Vor dreißig Jahren hat Hansjakob diese Reise, von der er so köstlich zu erzählen weiß, getan und zum erstenmal beschrieben. 1874 — und 1904 wirkt das Buch noch so frisch und jung, als wäre es von gestern. Da der Autor sich mit rückwärtslosem Wahrheitsmut darüber ausdrückt, wie er die religiösen Verhältnisse der ältesten Tochter der Kirche gefunden, hat das Buch heute in den Tagen des Combessischen Befreiungskampfes auch für den Gegner des Standpunktes, den Hansjakob trotz aller unerschrockenen Kritik vertritt, ein aktuelles Interesse als Kulturdokument. Ein Wanderer ganz anderen Stiles ist der bekannte Essayist Ludwig Hevesi, dessen jüngstes Buch „Sonne Homers“ heitere Fahrten durch Griechenland und Sizilien 1902—1904 (Stuttgart, Adolf Bong) nicht nur den Reisesielen nach in ein ganz andere Welt führt, als Hansjakobs Wanderbilder. Mit dem ganzen Rüstzeug klassischer Bildung, die auf diesem Boden natürlich doppelten Wert erlangt, versehen, zugleich der richtige Denkkontext, mit allem, was die Zeit auf den verschiedensten Gebieten interessiert, wohl verkannt, weiß Hevesi die Schätze und Eigenheiten des Bodens, über den er gewandert, in vollstem Reichtum aufzudecken. Eine interessante Inschrift auf dem Trümmerschutt des alten Mythen, die Vorgesichte einer eben stattfindenden Plottendemonstration — das weicht er mit der graziösesten Selbstverständlichkeit ineinander. O hier möchte einem die Häufung schlagender Beobachtungen, geistreicher Interpretationen, guter und schlechter Witze eher zuviel werden. Aber der Meister des Heutleinens, der Kunst, das Verschiedenartige zu einem Ganzen zu vereinigen, steigt doch immer wieder. Und so ist auch dies jüngste Buch ein Dokument der Meisterschaft Hevesis, das

interessanteste und reichste Material in einer unpräzisen, unterhaltenden und doch verschwiegen kunstvollen Form zu geben.

Aus dem Lande Homers in die dunklen Winkel von Berlin ist ein weiter und kein verkörender Weg einer aber, der für einen Moment wieder den ganzen Reichtum und die Vielgestaltigkeit des modernen Lebens und des Interesses des modernen Menschen zeigt. Als 1. Band einer geplanten Serie „Großstadtdokumente“ läßt Hans Ostwald, der sich durch seine aufrichtigen Schilderungen aus dem Bagabundenleben den freilich zu hoch greifenden Ehrennamen eines deutschen Wortkermes hat, eine Reihe von Schilderungen „Dunkle Winkel in Berlin“ (Hermann Seemann Nachfolger, Berlin) erscheinen. Wie die vorhergehenden Arbeiten Ostwalds wirken auch diese Bilder aus dem Leben der unteren Schichten Berlins, aus dem Obdachlosen-Asyl, den Juhälterkreisen, dem Glend entlassener Strafgefangener, den Cafés der Hochstaplerwelt usw., durch die überall durchscheinende, scharf beobachtende Kenntnis der Wirklichkeit und durch eine eindrucksvolle, künstlerisch arbeitende Schilderungskraft. Ein Buch, nicht angenehm zu lesen, aber nicht zu übergeben, will man viele sonst dunkle Erscheinungen des Großstadtlebens verstehen lernen.

Nach einem so düsteren Gesellen wirkt die Gesellschaft des Federjägers doppelt angenehm. Von Eduard Paulus liegt ein Bändchen neuer Lieder und Sonette „Wolkenfahrten“ (Adolf Bong, Stuttgart) vor. Ein feinsinniger Geist, ein reges, wenn auch nicht immer fortwährendes Empfinden und eine elegante Kunst der Form zeichnen diese Gedichte aus. Keine Lyrik im höchsten Sinne des Wortes, mehr aus der Arbeit lebender Gedanken als aus der Gewalt starker Gefühle wachsend, aber von einem liebenswürdigen Humor gegen harte Ralte geschützt. Von besonderem, eigenartigem Reiz in der Sonettensprache „Bilder aus der Daurunst“. Eine Überlieferung, die man auf ihre Berechtigung nicht ernsthaftig zu prüfen braucht, wie so viele andere, gibt Otto Sander mit einer deutschen Nachdichtung „A u s

Schwamm's Liebes-Büchlein "Frauenliebe und Leben" zum Vortrag: a) "Seit ich ihn gesehen", b) "Er, der Herrliche von altem", c) "Du Ring an meinem Finger", d) "Ich kann's nicht lassen, nicht glauben". — Es möge noch darauf aufmerksam gemacht sein, daß außer den Tageskarten auch Abonnementskarten abends an der Kasse zu haben sind.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein. Der Vortrag, den der Vorsitzende der Sektion Wiesbaden, Herr Pfarrer Beesenmeyer, am Dienstag hielt, hatte die Pflanzenwelt der Alpen zum Gegenstande. Nach einer kurzen Übersicht über die wichtigsten Lebensfunktionen der Pflanze übernahm der Redner in gewohnter Klarheit und anschaulicher Plastik der Darstellung, durch welche Einrichtungen, durch welche Besonderheiten der Farbe und Form die alpine Flora befähigt ist, dem langen, harten Winter der Hochregionen zu trotzen und den kurzen Sommer mit bewundernswertem Raffinement zu Wachstum, Blüte und Fortpflanzung anzunutzen. Die Vorkämpfer für die Insekten, die Schutzvorrichtungen gegen übermäßige Feuchtigkeit einerseits, Austrocknung andererseits, das Anschmiegen an den Boden, um seine Wärme auszunutzen, alles dies und viele anderen interessanten Probleme wurden in allgemein verständlicher Form behandelt. Dem Vortrage, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, folgte die Vorführung zahlreicher Abbildungen durch Herrn Apotheker Rods aus Mainz. Diese veranschaulichten die wichtigsten Vertreter der Alpenflora, nach Höhenregionen geordnet. Herr Ingenieur Lehnerdt machte sich wieder durch geschickte Bedienung der Laterne verdient. Weit über die Kreise des Vereins hinaus möge das Mahnwort beherzigt werden, mit dem Herr Beesenmeyer seinen Vortrag schloß und das auch Herr Rods auf der Beiwand erscheinen ließ. Es lautet: Schutz den Alpenpflanzen!

Ein Christkindchen. Vor einigen Tagen wurde den Bureaubeamten der hiesigen Königl. Regierung durch eine Überraschung bereitet, daß denselben wie bisher alljährlich zu Weihnachten ein Geldbetrag bis zur Höhe von 21 Mark ausgezahlt wurde. Für die Beamten wird dies sicherlich ein Ansporn sein, noch mehr als bisher durch erhöhte Dienstleistung sich dieser Auszeichnung würdig zu erweisen.

Das Beschenken zu Weihnachten wird bei uns gewohnheitsmäßig in so weitem Maßstabe gehandhabt, daß es schon mehr eine Last als eine Freude sein kann. Man kann wohl sagen, so viel Freude die Weihnachtsgeschenke verursachen, so viel aber erzeugen sie auch Schmerzen und Klagen. Mancher Hausvater klagt über die vielen, die alle zu Weihnachten etwas haben wollen. Wenn haben aber nur die Geschenke, die gern gegeben werden. Die Zwangsgaben sind oft genug mit sauren Mienen begleitet, dazu erzeugen sie noch statt Erkenntlichkeit Unzufriedenheit. Das Beschenken ist in vielen Verhältnissen einfach zur Pflicht geworden und Dienstboten gegenüber vielfach eine Sache gegenseitigen geschäftlichen Abkommens, und das ist nur gut, denn bei den freiwilligen Gaben wird nur zu selten dem Anspruch genügt. Ein Geschäftsmann muß nicht nur die Angehörigen und Verwandten, sowie die Bediensteten, sondern auch seine Kunden mit Geschenken bedenken. Welche Opfer an Zeit, Geld und Mühe werden nicht vor dem Besche gebracht, und das um einer Sitte zu fröhnen, die nachher kaum Dank einbringt. Denn das Herkommen verlangt es. Unter denen, die sich zu Sklaven dieser Bürde gemacht haben, sind in erster Linie die jungen Damen der sogenannten besseren Stände. Nicht nur für Eltern und Geschwister, sondern auch für Onkel, Tanten, Neffen, Freundinnen, Wohlthätigkeitsanstalten usw. haben sie zu arbeiten, für sie ist die schöne weihnachtliche Zeit die Periode der größten Anstrengung vom ganzen Jahr. Je näher das schönste Fest rückt, desto mehr häufen sich die Arbeiten, so daß es mancher angst und bange wird und sie mit schwerem Herzen seufzt: „Ach, wenn nur erst Weihnachten vorbei wäre!“ Solche Menschenfinder bringen sich um die Weihnachtsgeschenke, werden mißmutig und leiden schließlich bei den langen Nacharbeiten an Augen und Nerven Schaden. Dazu werden oft nicht einmal praktische Sachen, die zu verwenden wären, geschenkt, sondern von Jahr zu Jahr Plunderdinge gehäuft,

die dem glücklichen Empfänger im Wege und unbequem sind und bei erster Gelegenheit beiseite gelegt werden. Weihnachten ist ein Fest der Freude und himmlischer Wärme, aber über Sorgen und Mühen über Kleinliche äußere Dinge wird oft der innere Wert der Feiertage vergessen.

Fortfash. Die Regierungsbezirke Wiesbaden und Koblenz werden bis auf weiteres für Notierungen forstverpfändungsberechtigter Anwärter geschlossen.

Sicherheitsleistungen für Holzkaufgelder. Nachdem die Zulassung von Sicherheitsleistungen durch Hinterlegung von Bescheßeln in anderen Verwaltungszweigen zu einem unentbehrlichen Bedürfnisse geworden ist, soll den vielfach laut gewordenen Wünschen der Holzhändler, auch für die Hinterlegung von Holzkaufgeldern Bescheßel zugelassen, in größerem Umfange als bisher Rechnung getragen werden, wenigstens eine Verpflichtung der Verwaltung zur Annahme von Bescheßeln nicht anerkannt werden kann. Bei der Annahme von Bescheßeln haben, um die fiskalische Kasse unklüßlich vor Verlusten zu schützen, spezielle, in der Verwaltung der indirekten Steuern vorgeschriebene Vorkehrungen funktionsfähige Anwendung zu finden. Welcher Art dieselben sind und wie sie in der hier vorliegenden Beziehung angewandt werden, bildet den Inhalt einer allgemeinen Verfügung des Ministers für Landwirtschaft, die unter dem 20. November d. J. an die Regierungen ergangen ist.

Der Wasserstand des Rheins ist bereits wieder langsam fallend, da vom Oberrhein weiterer Zuwachs fehlt und die kurze Anschwellung des Stroms ist für die Schifffahrt nach der oberrheinischen Hafen ohne größerer Bedeutung gewesen. Eine bedeutendere Raumaussparung der Schiffgeschäfte konnte nur für kürzere Reisen stattfinden und beschränkte sich in der Hauptsache auf Stadtdampfer der Güterdampfer. Massengüter in geschleppten Schiffen dagegen konnten nur in beschränktem Maße befördert werden.

Wiesbadener Jubiläum. Am 1. Oktober d. J. waren es 25 Jahre, daß Herr Oberleutnant Herrschardt im Hause des Herrn Val. Schäfer, Dogheimstraße 28, wohnte.

Hinter verschlossenen Türen wurde in der gestrigen Sitzung der Strafkammer gegen die wegen versuchter Abtreibung und fahrlässiger Tötung angeklagte fünfundsiebenzigjährige Dienstmagd Josefina Hohmann von Dohheim verhandelt. Die erste Straftat soll in voriger Handlung in den Jahren 1903 und 1904 und die letzte am 3. Juli 1904 begangen sein. Die Verhandlung, zu der acht Zeugen und als Sachverständige die Herren Professor Dr. Franke und Medizinalrat Dr. Gleitsmann geladen waren, endete mit dem Urteil, das auf acht Monate Gefängnis lautet, wovon zwei als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten.

Wegen Erregung öffentlichen Argernisses hatte sich gestern der Gärtner E. Perikow von hier vor der Strafkammer zu verantworten. Das Treiben des Mannes wurde in dem Willeniertel, namentlich am Heisberg und an der Kapellenstraße, sehr unangenehm empfunden, sein weibliches Wesen war vor den ekelhaften Schaulustigen des offenbar pervers veranlagten schlammigen Menschen sicher. Als ihm dann die Polizei und der Staatsanwalt auf den Leib rückte, fuhr er ab und erst vor einigen Monaten konnte er freigesprochen werden. Seitdem sah er in Untersuchungshaft. Zwei Psychiater haben ihn auf seinen Geisteszustand geprüft, ihn jedoch für zurechnungsfähig erklärt. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 4 Monaten Gefängnis, von denen 3 Monate durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt sein sollen.

Ein gefährlicher Liebhaber. Der Fuhrmann Emil Kohlhöfer von hier hatte ein Verhältnis mit der 21 Jahre alten Fabrikarbeiterin Elise E. von Dohheim und das Verhältnis führte zur Verlobung. Nur zur Verlobung, und auch die scheint nicht so recht ernst gemeint gewesen zu sein, denn nur die Braut trug einen Ring. Osters kam es zwischen dem Kohlhöfer und dem Mädchen und noch öfter zwischen Schwiegerjohn und Schwiegereltern in spe zu Streitigkeiten, an denen der

Mursche die Hauptschuld getragen haben soll, und Ende Oktober d. J. jagten die Eltern des Mädchens den jungen Menschen davon. „Wenn Du nicht zu mir hältst, dann stech ich Dich nieder“, soll Kohlhöfer der E. gedroht haben, und zwei Tage nachher, am 31. Oktober, verwirklichte er auch seine Drohung beimade. Als das Mädchen mittags aus der Plümacherschen Waschanstalt nach Hause ging, traf er es auf einem etwas einsamen gelegenen Weg: „Hast Du Dir's überlegt?“ fragte er, und als er einen abschlägigen Bescheid erhielt, stach er dem Mädchen zuerst in die linke Seite und dann in die Gegend des rechten Schulterblattes. Es waren lebensgefährliche Verletzungen, der obere Stich hatte die Lunge etwas verletzt. Die Verletzte war einige Wochen lang krank. Die Strafkammer verurteilte in ihrer gestrigen Sitzung den Messerheld wegen gefährlicher Körperverletzung und Bedrohung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und 14 Tagen.

Ein Hundertmarkschein, den eine arme Witwe auf dem Antragsmarkt verlor, hat merkwürdige Situationen verursacht. Ein Dienstmädchen Elisabeth Bausch aus Neunkirchen fand den Schein, mußte ihn aber sofort an einen in der Nähe befindlichen Schwammhändler abgeben, der sich als der Verkäufer bezeichnete. Das Mädchen, dem Bedenken an der Richtigkeit der Behauptung des Händlers aufstiegen, machte von dem Vorsatze einem Schutzmann Mitteilung, der den Händler zur Rede stellte, worauf derselbe bekennte, daß er das Mädchen besessen hatte, er nicht der Verkäufer war. Er mußte den Schein, den er sich in so unverfrorener Weise verschafft hatte, natürlich wieder herausgeben. Als Verkäuferin meldete sich die erwähnte Witwe, von der man auch nicht so ohne weiteres annehmen konnte, daß sie Eigentümerin sei, aber die angezeigten Nachforschungen zerstreuten jeden Zweifel, und das wertvolle Papier, das nun durch so viele Hände gewandert war, wurde ihr ausgehändigt. Die ehrliche Finderin erhielt den ihr gesetzlich zustehenden Finderlohn, der Schwammhändler aber, der sich des Besitzes des Scheines schon ganz sicher wähnte, wird ein gerichtliches Nachspiel zu erwarten haben.

Mißhandlung von Rekruten. Das Kriegsgericht der 21. Division aus Frankfurt beschäftigte sich in einer Sitzung in Mainz mit der Anklage gegen ältere Mannschaften wegen Mißhandlung von Rekruten. Von der 5. Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 13 hatten sich zu verantworten Heinrich Derksen aus Wiesbaden, Karl Benz aus Sachsenhausen-Frankfurt, Franz Heuser aus Kellertshausen und Gefreiter Karl Schneider aus Steinberg bei Gießen, ferner die Husaren-Eskadron, Meyer und Reibel. Sie hatten Leute der jüngeren Mannschaft in den Ställen und auch in einer Wirtschaft auf das brutale mißhandelt. Das Gericht verurteilte den Derksen zu 6 Monaten Festungs-Gefängnis, den Benz, Heuser, Schneider, Esch und Meyer zu je 2 Monaten und den Reibel zu 3 1/2 Monaten Festungs-Gefängnis. Die sofortige Inhaftnahme der Angeklagten wurde verfügt.

Riesenschweine. In Heseloch schlachtete dieser Tage der Landwirt August Kriß ein Schwein, welches das respectable Gewicht von 340 Pfund, und dabei allein 28 Pfund Schmalz aufwies. Ferner schlachtete sein Schwager, der Land- und Gastwirt Rud. Dieck, vor etlichen Wochen ein Schwein im Alter von nur 13 Monaten, welches 346 Pfund wog, gewiß eine Seltenheit. Herr Dieck besitzt noch ein lebendes Vorrentier, welches das geschlachtete an Gewicht noch übertreffen dürfte.

Hundezucht. Die Gründung eines Vereins zur Züchtung reiner Hundrassen ist beabsichtigt. Wie wir erfahren, will der zu gründende Verein die Reinzucht edler Hundrassen fördern und die Sache nur sportlich betreiben. Gewerbsmäßige Hundehändler sind also ausgeschlossen.

Bahnhofsbau. Die Lieferung und Ausführung der Be- und Entwässerungsanlage der Bäder, Douchen und Klosett-Einrichtungen für das Dienst- und Insperonal im neuen Hauptbahnhof dahier wurde der Firma Nicol. Köllig, Königl. Hoflieferant, übertragen.

Alte Ketzten. Im Kunstsalon Victor ist heute vormittag von 10 bis 1 1/2 Uhr Schluß der Auktion. — Die National Starb-Co. in Chicago und New York, alleinige Fabrik-

gewählter Gedächtnisrede Giuseppe Carducci's (Verlag Karl Reischer, Dresden). Durch sorgsame Auswahl ist es Götter gelungen, ein in den Hauptzügen fast vollständiges Bild von dem Lebenswerk des größten Lyrikers des modernen Italiens zu geben, eines Dichters, der zu gleich wie nur wenige andere mit seinen Gesängen eine große politische Tat vollbringen durfte. Götter's Arbeit war keine leichte. Carducci's geistesaristokratische Kunst, die unbekümmert alle Schätze einer reichen wissenschaftlichen Bildung zu ihrem Schmuck verwendet, bot dem Übersetzer, der seinen Übertragungen Leben und Geistesfrische erhalten wollte, die schwierigsten Aufgaben. Götter hat sie mit ebenso viel Formkunst als Geschmad gelöst. Der Wert dieses Bandes ist für den deutschen Leser durch eine knapp gefasste, geschickt geschriebene Biographie Carducci's in Vorwortsform noch erhöht. J. K.

Aus Kunst und Leben.

Ernst Friedrich August Rietschel.

Ein Gedächtnisblatt zum hundertjährigen Geburtstage des Künstlers. Unter den deutschen Bildhauern nimmt Ernst Friedrich August Rietschel, der heute (15. Dezember) vor einem Jahrhundert zu Pulsitz, einem Städtchen der sächsischen Lausitz, geboren wurde, einen Ehrenplatz ein. Frühzeitig schon offenbarte sich bei dem Knaben Liebe zur Kunst und eine hervorragende zeichnerische Begabung. Da seine Eltern in ziemlich ärmlichen Verhältnissen lebten, vermochte er es nur mühsam zu erlangen, daß ihm Gelegenheit geboten wurde, sein Talent auszubilden und sich der Kunst zu widmen, ein Ziel, dessen Erreichung er mit heißer Sehnsucht anstrebte. Es gelang ihm denn schließlich auch als 10jähriger in die Kunstakademie zu Dresden einzutreten und mit heiligem Eifer und voller Hingabe an den erwähnten Beruf war er hier nun unermüdet tätig und entwickelte seine Begabung in so überraschender Weise, daß er als kaum 20jähriger Jüngling bereits einen Auftrag des großfürstlichen Eisenwerkes „Rauhhammer“ erhielt, der darin bestand, eine Hauptstatue für den Marktbrunnen zu Nordhausen

zu schaffen, die eine Höhe von 8 Fuß haben und in Eisen auszuführen werden sollte. Gewissermaßen noch in den künstlerischen Kinderschuhen stehend, führte er das Werk aus, ohne eigentlich die hierfür nötige Technik voll zu beherrschen. Sein Genie half ihm eben über alles hinweg. . . . Durch die Protektion des Ministers von Einsiedel kam Rietschel bald darauf nach Berlin, um hier unter den Augen Rauchs in dessen Atelier zu arbeiten. Der Meister gewann seinen Schüler, dessen eminentes Talent er sofort erkannte, rasch von Herzen lieb, und so bildete sich denn zwischen Lehrer und Lernendem ein überaus harmonisches Zusammenleben aus. Im Jahre 1827 wurde dem jungen Rietschel das akademische Stipendium für Italien zuerkannt oder vielmehr nicht zuerkannt, denn es erwies sich hinterher, daß er als Nicht-Preuße keine Berechtigung gehabt hatte, in jenen Wettbewerben einzutreten. Der Senat der Berliner Akademie berichtete hierüber nach Dresden und ließ sich dabei derart günstig über den reichbegabten Künstler aus, daß ihm als Entschädigung der Preis der sächsischen Regierung verliehen wurde. Bis zum Jahre 1830 war Rietschel im Atelier seines Gönners und Meisters Rauch tätig. Dann aber zog er nach dem Lande, wo die Zitronen blühen. Sein Aufenthalt in Italien war jedoch nur verhältnismäßig kurz bemessen, denn schon ein Jahr später rief ihn ein Auftrag nach Berlin zurück, der in der Herstellung eines großen Monumentes für den verewigten König Friedrich August von Sachsen bestand. Nachdem er das Hüftmodell zu der Kolossal-Büste in Berlin angefertigt hatte, siedelte er nach Dresden über, wo ihm der Titel eines Professors verliehen wurde und arbeitete sie eifrig an der Vollendung des Werkes. In rascher Folge entstanden nun unter seinen Händen zahlreiche künstlerische Schöpfungen; so z. B. die Aufbahrung des Gieselsfeldes am Augusteum zu Leipzig, ferner ein Joch aus 12 großen Reliefs, die die Kulturgeschichte des Menschen darstellen, Marmorbüsten einzelner Mitglieder des sächsischen Königshauses, Statuen für das Dresdener Theater, u. a. m. Meisterhaft in der Ausführung und dabei voll tiefen Empfindens ist die lebens-

große Gruppe, die im Jahre 1845 entstand und die Maria darstellt, wie sie an dem Leichnam des Gottesohnes kniet. Das Werk fand in der Friedenskirche zu Potsdam Aufstellung. Neben den Statuen für den Dichter Lessing und den Landwirt Thaer, bei deren ersterer er zum erstenmal mit dem Herkommen brach und an Stelle des üblichen drapierten Mantels das Zeitkostüm frei zur Geltung brachte, gingen unter seinem Meißel noch eine große Anzahl dekorativer Arbeiten in Sandstein für das neue Museum in Dresden hervor. Dann aber trat er an eine Arbeit heran, die das Hauptwerk seines Lebens bilden sollte, die den Künstler auf die Sonnenhöhe seines Ruhmes trug und seinen Namen bekannt machte für alle Zeiten. Es war dies das kolossale Doppelbild der Dichterkönige Goethe und Schiller, ein Kunstwerk, das heute längst zum Allgemeinut des deutschen Volkes geworden ist und unzählige Reproduktionen erfahren hat. Weimar darf sich rühmen, dieses Meisterwerk der deutschen Bildhauerkunst zu besitzen. „Nast ich, so rost ich“ war auch Rietschel's Wahlspruch. Er gönnte sich keine Ruhepause, die Früchte seiner Arbeit zu genießen. Im Jahre 1860 fand die Enthüllung seines Karl Maria von Weber-Denkmales in Dresden statt, und dann ging er noch einmal an ein Riesenswerk, das aber zum Schwanengesang seiner Kunst werden sollte: Die Schöpfung des Luther-Denkmales zu Worms. Seinen Schülern Dondorf und Riech blieb es vorbehalten, des Meisters Werk zu vollenden, denn am 21. Februar des Jahres 1861 nahm der unerbittliche Tod dem gottbegnadeten Künstler den Meißel für immer aus der schaffensfreudigen Hand. . . . Rietschel war ein echter deutscher Künstler, der ideale Auffassung mit strengster Naturwahrheit in seinen Werken auf glückliche Weise vereinigen verstand. Mit ihm ist einer der geistvollsten Vertreter der Bildhauerkunst dahingegangen, doch ob auch der „Leib in Staub gefallen“, der „große Name“ lebt noch und seine herrlichen Werke finden ihn der Nachwelt für alle Zeiten.

* Der deutsche Bühnenspielfplan 1903/1904. Eine statistische Übersicht über die Spielpläne der deutschen

tanten des „Maizena“, haben einen schmutzen Maizena-...
... für 1905 herausgegeben, dem ein Respektblich-
... angefügt ist, das für die Küche vielfach willkommen geheißen
... werden wird.

Vereins-Nachrichten.

Die Turngesellschaft hat das Riegenturnen
... von Donnerstag auf Freitag verlegt, dagegen findet an jedem
... Donnerstagabend Riegenturnen statt. Am nächsten Freitagabend,
... den 16. d. M., hält der Verein nach dem Turnen große
... Kneipe ab.

(1) Dohheim, 13. Dezember. Der Gesangsverein „Kriemhild“
... feiert nächsten Sonntag, den 18. Dezember, im Gasthause „Zum
... Rebenstock“ sein Weihnachtsgesangert, verbunden mit Theaterauf-
... führung, Christbaumverloosung und Ball. Die Weihnachtsgesang-
... veranstaltungen des „Kriemhilds“ und der „Turn-
... gesellschaft“, die beide am letzten Sonntage stattfanden, erfreuten
... sich eines recht zahlreichen Besuches. Bei dieser Gelegenheit
... wurden von den Musikern die Herren Bürgermeister Rosell
... und Wilhelm Höhn, von den Turnern die Herren Konfirmanden-
... rat D. Eibach und Bürgermeister Rosell unter Überreichung von
... Ehren diplomen zu Ehrenmitgliedern ernannt. Beide Konzerte
... nahmen den schönsten Verlauf. Im hiesigen Walde wurden
... ca. 50 Christbäume beschlagnahmt, die sich jemand
... auf unrechtmäßige Weise aneignen wollte, die aber zur rechten
... Zeit noch konfisziert werden konnten. Diefelben werden nun
... Freitag, den 16. Dezember, vormittags 11 Uhr, im hiesigen
... Rathshause öffentlich meistbietend versteigert. Die Zahl der
... unsere Schule besuchenden Kinder beträgt gegenwärtig 1200.
... Diefelben werden von 17 Lehrern unterrichtet. Da es aber jedes
... Jahr 3 Aufnahmeflächen gibt, während nur 2 Klassen entlassen
... werden, wird wohl mit Beginn des neuen Schuljahres der 18.
... Lehrer angestellt werden müssen.

St. Vitte, 14. Dezember. Am Freitag voriger Woche ist der
... älteste Einwohner unserer Stadt, der frühere Stadt-
... rechner Herr Eduard Balthar, nach kurzem Krankenlager im
... 92. Lebensjahre verschieden. Das Grabmal an der Ecke der
... Friedrich- und Tennishofstraße gelegene Grabhaus „Zum Kaiser
... Friedrich“ wurde von dem Bestatter deselben, Herrn Baum-
... unternehmer Jakob Rupp, an Herrn Franz Deuchener zu Geisenheim
... für 3000 M. verkauft. Die Abgabe erfolgt am 1. April 1905.
... Dem Winger Valentin Fuhrmann von hier wurden heute
... nach aus seiner Walschische 110 Stück verschiedene Würste, sowie
... 15 Pfund Fleisch geköbelt. Die Polizei ist den Dieben
... schon auf der Spur. — Montag hielt die freiwillige
... Feuerwehr unter Leitung ihres Branddirektors Herrn
... Alfons Schwan eine Probe ab. Diefelbe nahm einen guten
... Verlauf. Offizern fand auch für die Pflichtfeuerwehr eine
... Probe statt.

Nied. b. Höchst a. M., 13. Dezember. In dem zwischen
... hier und Hildesheim gelegenen Wäldchen wurde, gehen eine
... Freiwild abgehalten. Bei derselben fand man in der Nähe des
... Friedelmer Wassersturms an einem Baum hängend die Leiche
... eines unbekanntes Selbstmörders, der anscheinend den
... besseren Ständen angehört. Ein Arbeiter von Höchst will am
... Sonntagabend auf der Straße zwischen hier und Höchst von
... Strohen angefallen und seiner Uhr und seines Geldes
... beraubt worden sein.

Frankfurt a. M., 12. Dezember. Über 2 1/2 Millionen Mark
... sind hier im Jahre 1904 in den sogenannten „Weihnachtsskassen“
... geparkt worden. Das eingezahlte Geld wird bekanntlich von
... den Brauereien aufgehoben und verzinst. Bei den einzelnen
... Brauereien sind folgende Summen eingezahlt worden: Binding
... 400 000 M., Denninger 400 000 M., Juno 330 000 M., Stern
... 305 000 M., Vereinigte Brauereien 250 000 M., Bürgerbräu
... 200 000 M., Kempf 190 000 M., Reutlinger 170 000 M., Röder-
... berg 150 000 M., Henrich 134 000 M., Rader 15 000 M.

W. Mainz, 13. Dezember. Ein guter Franz ist, dem
... „Mainzer Journal“ zufolge, der hiesigen Polizei gelungen. Die
... feldverhafteten Einbrecher Kammerer von München
... und Wiegand aus Bochum wurden hier festgenommen.

Aus der Umgebung. In Weiburg wurde nach einem
... zwischen der Ortskrankenkasse und den Ärzten abgeschlossenen
... Vertrage das Honorar pro Jahr und Mitglied um 50 Pf.
... ermäßigt.

Der vor einigen Tagen unter Mitnahme von 2000 M. ver-
... schwindende Lokomotivführer Genschel aus Gonszenheim
... wurde nach einer von Hamburg eingetroffenen Depesche als Leiche
... aus der Elbe gelandet.

Gerichtssaal.

Die Ermordung der Lucie Berlin vor den Geschworenen.

H. F. Berlin, 13. Dezember.

Heute wird zunächst wiederum unter Ausschluß der
... Öffentlichkeit verhandelt. Gegen 10 Uhr vormittags
... wird die Öffentlichkeit wiederhergestellt. Der Andrang
... des Publikums ist auch heute ein ganz außerordentlich
... starker. Der Angeklagte sieht heute auffallend blaß aus.
... Aus der Verhandlung entnehmen wir: Vert. Rechtsanw.
... Bahn bemerkt: In Zeitungen wird mitgeteilt, daß der
... Zuhälter Lenz, der ebenfalls in dem Hause Aderstraße

130 wohnte, der Tat verdächtig gewesen sei. Ich erlaube
... mir die Frage, ob Lenz als Zeuge geladen ist. — Vorj.:
... Sodiel ich weiß, ist Lenz als Zeuge geladen worden,
... sein Aufenthalt ist aber nicht zu ermitteln. — Staats-
... anwalt Dr. Windom: Lenz, der im Hause Aderstraße 130
... mit der Prostituierten Seiler zusammenwohnte und
... dieser Zuhälterdienste leistete, wurde im Juni unter dem
... Verdacht des Mordes verhaftet. Er wurde nach einiger
... Zeit entlassen und ist jetzt spurlos verschwunden. —
... Angeklagter: Herr Vorsitzender, ich möchte sie bitten,
... den Herren Geschworenen alle meine Aussagen, die ich
... bei dem Herrn Untersuchungsrichter gemacht habe, mit-
... zuteilen. Vorj.: Das wird geschehen. Es erfolgt darauf
... wiederum der Zeugenauftrag. Die Liebetruth erscheint
... auch heute in elegantem schwarzem Sammetmantel und
... sehr fleidtsamem Hut mit dem Pudel des Angeklagten.
... Sie wirft liebevolle Blicke auf die Anklagebank. Der
... älteste Bruder der Ermordeten Lucie, der 21-jährige
... Tischlergeselle Carl Berlin, sagt aus: Lenz sei ein großer
... breitschultriger Mann mit schwarzem aufgewirbeltem
... Schnurrbart und kleinem Spitzbart gewesen. Die Lucie
... habe vielfach sowohl in der Wohnung der Liebetruth
... als auch in der der Seiler verkehrt. Sie nannte den
... Berger „Onkel“, zu Lenz dagegen sagte sie „Herr Lenz“.
... — Vorj.: Wie kam es, daß das Kind so häufig in den
... Wohnungen von Prostituierten verkehrte? Zeuge: Ich
... war auch stets dagegen und habe auch meiner Mutter
... gegenüber Bedenken geäußert, die Mutter sagte aber:
... das Kind versteht das ja noch nicht. — Der Zeuge be-
... merkt im weiteren: Seine Schwäger Lucie hatte mit
... Lenz oftmals nach den Klängen eines Leierkastens ge-
... tanzt. Lenz habe vielfach in einem in der Turnstraße
... belegenen „Nuttenkeller“ verkehrt. Es sei das ein
... Keller, in dem Männer und halbwüchsige 13—16-jährige
... Prostituierte verkehrten. — Hierauf wird die Prostituierte
... Emma Seiler als Zeugin aufgerufen. Auf Antrag des
... Staatsanwalts beschließt der Gerichtshof, während der
... Vernehmung dieser Zeugin die Öffentlichkeit auszu-
... schließen. Die Seiler soll bekundet haben: Sie habe seit
... vielen Jahren mit Lenz ein intimes Liebesverhältnis
... unterhalten. Dieser habe bei ihr gewohnt. Sie stehe
... unter sittenpolizeilicher Kontrolle und habe dem Lenz,
... der ihr Zuhälterdienste leistete, den Lebensunterhalt ge-
... währt. Der Aufenthalt des Lenz sei ihr unbekannt.
... Alsdann wurde die Zeugin befragt, ob Lenz perver-
... se Reigungen gehabt habe. Die kleine Lucie sei vielfach
... in ihre Wohnung gekommen, da sie ihr Gänge besorgt
... habe. Ob Lenz mit dem Kinde getanzt habe, sei ihr
... nicht erinnerlich. Die Zeugin weicht bezüglich der Be-
... schreibung des Lenz von anderen Zeugen ab. Ein
... Geschworener fragt, ob sich angeichts dieser abweichenden
... Beschreibungen des Lenz nicht eine Photographie des-
... selben beschaffen ließe. Die Seiler bemerkt, daß sie eine
... solche Photographie nicht besitze. Nach Beendigung der
... Vernehmung der Zeugin Seiler wird die Öffentlichkeit
... wieder hergestellt und der Zigarrenarbeiter Leschowski
... als Zeuge vernommen: Am 9. Juni mittags gegen
... 1 Uhr habe er die Lucie Berlin am Torweg des Hauses
... Aderstraße 130 mit einem Mann in den mittleren
... Jahren stehen sehen. Der Angeklagte sei dieser Mann
... nicht gewesen. Er könne auch nicht sagen ob es Lenz
... war, er habe aber diesem ähnlich gesehen. — Verteidiger:
... Bei dem Untersuchungsrichter haben Sie, als Ihnen
... Lenz vorgestellt wurde, gesagt: dieser könne sehr wohl der
... Mann gewesen sein. — Zeuge: Das ist richtig. — Vert.:
... Es wird wohl doch notwendig werden, den Versuch zu
... machen, den Lenz zur Stelle zu schaffen, wir werden
... andernfalls den Herren Geschworenen ein klares Bild
... nicht geben können. — Versicherungs-Inspektor Braten-
... gener sagt aus: Am 9. Juni habe er Lenz als Verfiche-
... rungs-Agent engagiert und ihm auch einen Vorschuß
... von 30 M. gegeben. An diesem Tage, dem 9. Juni,
... sei er bestimmt mit Lenz von etwa 9 Uhr vormittags
... bis 1 1/2 nachmittags zusammen gewesen. Er erinnere
... sich des Tages ganz genau. Auch die Duitung trage
... das Datum vom 9. Juni. Am folgenden Tage, Freitag,
... den 10. Juni, habe Lenz über das Engagement eine so

kindliche Freude an den Tag gelegt, daß er nun und
... nimmermehr glauben könne. Lenz habe den Mord be-
... gangen, Samstag, den 11. Juni, sei er gegen Mittag
... wiederum mit Lenz zusammen gewesen. Lenz sagte:
... Ich habe gestern eine Versicherung abgeschlossen, aber
... ich zittere an ganzen Leibe. Erschrecken Sie nicht, es
... könnte vorkommen, daß ich von Ihrer Seite weg ver-
... haftet werde. Ich erschrak und fragte Lenz was ge-
... schehe sei. Lenz verriet: ich werde beschuldigt, die
... Lucie Berlin ermordet zu haben. Ich erwiderte: Wenn
... es sich nur darum handelt, dann bin ich beruhigt. Daß
... Sie die Lucie Berlin ermordet haben, halte ich für aus-
... geschlossen. Ich war nur erschrocken, weil ich etwas
... anderes vermutete. — Der Verteidiger hält dem Zeugen
... vor, daß seine Angaben mit denen des Lenz nicht ganz
... übereinstimmen. Der Zeuge bleibt jedoch bei seiner
... Aussage. — Auf Befragen des Staatsanwalts bemerkt
... der Zeuge: Lenz müsse sich behufs Abschlußes von Ver-
... sicherungsgeschäften schon Donnerstag, den 9. Juni, nach-
... mittags bemüht haben. — Vert.: Sie sagen, Sie trauten
... dem Lenz keinen Mord zu und hielten ihn für einen
... anständigen Menschen. Wenn Sie nun gewußt hätten,
... daß Lenz seit vielen Jahren Zuhälter war und sich von
... einer Prostituierten ernähren lasse, hätten Sie alsdann
... dieselbe Meinung gehabt? Zeuge: Es war mir allers-
... dings nicht bekannt, daß Lenz Zuhälter war. Wir
... können nur im allgemeinen ein Urteil über einen
... Menschen abgeben. Wenn wir nach dem gehen wollten,
... was einen Menschen nachgefagt wird, dann würden
... nicht viele Versicherungs-Agenten übrig bleiben. — Es
... wird hierauf Abschied Leske als Zeuge aufgerufen. Am
... 11. Juni vormittags gegen 7 1/2 Uhr sah er am Reichs-
... tagsufer in der Spree hinter einem Rahn einen Hausen
... Unrat. Sogleich darauf kam ein Paket in braunem
... Packpapier dahergeschwommen. Er jah eine blutige
... Masse, so daß er sofort den Eindruck gewann. Es sei
... wieder etwas ins Wasser geworfen, was jemand von der
... Welt haben wollte. Er habe das Paket sofort heraus-
... gefischt. In demselben befand sich der Rumpf eines
... kleinen Mädchens. Kopf, Arme und Beine fehlten.
... Das Paket müsse, der ganzen Sachlage nach, zwischen
... der Marischallsbrücke und dem Reichstagsufer in die
... Spree geworfen worden sein. — Schutzmann Büchel
... schildert, wie ihm Leske den Rumpf übergeben habe.
... Er habe den Rumpf sogleich nach dem Leichenschauhau-
... transportieren lassen und ihn dort dem Kriminal-
... Inspektor übergeben. — Unter großer Spannung macht
... ein Fräulein Römer folgende Befundung: Am Morgen
... des 11. Juni, gegen 5 1/2 Uhr, der Tag begann gerade
... zu dämmern, sei sie das Reichstagsufer entlang nach
... dem Kriminalgericht zu gegangen. Da jah sie einen
... Mann, der ein großes, breites Paket in braunem Pa-
... papier eingewickelt trug. Das Paket war verpackt;
... es hatte den Anschein, als ob in dem Paket ein großer
... weicher Gegenstand, etwa eine Steppdecke, enthalten
... war. Der Mann war stehen geblieben und habe ins Wasser
... hineingesehen. In seiner Begleitung war ein kleiner,
... schwarzer, reich behaarter Hund; sie habe denselben für
... einen Pudel gehalten. Der Hund habe sich auf der Erde
... gewälzt. — Vorj.: Haben Sie sich den Mann angesehen?
... Zeugin: Das Gesicht konnte ich nicht genau sehen, da
... der Mann nach dem Wasser zu sah. — Vorj.: Wie war
... der Mann gekleidet? Zeugin: Er trug einen weißen
... Strohhut. Vorj.: Der Angeklagte ist Ihnen schon ein-
... mal vorgestellt worden, Sie haben ihn nicht wieder-
... erkannt? Zeugin: Der Mann war von der Größe des
... Angeklagten, ich kann aber nicht sagen, ob es der Ange-
... klagte war. — Der Vorsitzende befiehlt darauf, den
... Hund des Angeklagten in den Saal zu führen. Es ist
... dies ein kleiner, langhaariger, schwarzer Pudel. Die
... Zeugin bemerkt: Es sei möglich, daß dies der Hund ist,
... den sie in Begleitung des Mannes gesehen habe, mit
... Bestimmtheit könne sie den Hund nicht wiedererkennen.
... — Auf Befragen des Verteidigers gibt die Zeugin zu,
... daß sie vor vielen Jahren wegen sittenpolizeilicher-Kon-
... trolle bestraft worden sei. Vert.: Sie sagten, der
... Mann war forpulerter wie der Angeklagte, wie kommen

worden zu sein. Vortrefflich ist dem Künstler die Lutherehrung
... gelungen. Viele der Bilder sind ganz neue Bereicherungen des
... Darstellungenkreises unserer nationalen Geschichtsmaleri: So die
... tiefempfundene Szene im Erlurter Kloster; das köstliche Bild, das
... Luther in Worms im Palastgarten im Gebet am Erlauchung
... darstellt; seine Predigt unter der Dornkrone in Wittenberg; die drei
... Bilder aus Luthers Aufenthalt in der Wartburg; das em-
... phatische Familienbild „Friedlich in Hoffnung“; Luther als Helfer
... bei einem an der Pest erkrankten Freunde; das erhabene „Wir
... glauben an einen Gott“ und das tiefergreifende Bild
... Luthers im Gebet vor seiner Todesstunde. Geschichte und bühnen-
... Kunst zusammen haben in diesem Werke, das vielleicht das
... Nationalwerk der Deutschen genannt zu werden verdient, ein
... vollständiges, wohl abgerundetes Lebensbild Luthers von seiner
... crasser Art geschaffen; jeder konfirmierte Christ wird es sein
... eigen nennen wollen.

Aus dem Verlag der Union, Deutsche Verlagsanstalt in
... Stuttgart, empfehlen wir noch folgende Werke als schöne
... Weihnachtsgeschenke: „Das Neue Universum“. Die
... interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen
... Gebieten. Band 25. 474 Seiten Text mit 508 Abbildungen und
... Beilagen. Elegant gebunden 6 M. 75 Pf. Dieses beliebte Jahr-
... buch für heranreifende Söhne und fürs Haus ist in Tausenden
... von Familien ein alljährlich freudig begrüßter Gast. In
... schmutztem Einbande und farbenreichem Schmuckbild ist
... illustriert es sich als vornehmes Geschenkbuch; seine bekannte
... Stärke liegt in der geschickten Vereinfachung von Vorträgen. Unter-
... haltend und nützlich und macht es überall dort begehrter, wo
... man eine gediegene Lektüre, welche die Weiterbildung fördern
... kann, bloßen Unterhaltungsbüchern vorzieht. Das beliebte Buch
... berichtet in Wort und Bild über die neuesten und wichtigsten
... Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Es enthält
... außerdem Erzählungen mit wissenschaftlichem Hintergrund,
... Reisen, Abenteuer, Spiel und Sport, sowie Anleitung zur
... Selbstbeschäftigung usw. usw. Wer ein Buch von diesem
... Werte wünscht, wähle das „Neue Universum“. — „Garten-
... laube-Bilderbuch“. Der deutschen Jugend gewidmet.
... 72 Seiten in Quartoformat mit reichem Bilderdruck und
... Schwarzdruck. Gebunden mit farbigem Umschlagbild von
... Herrn. Kautsch. Preis 3 M. Von dem alten Bilderbuch
... „Für die Jugend ist das Beste aus genug“ geleitet, ist unter
... Wirkung namhafter Schriftsteller und hervorragender Künstler in
... dem „Gartenlaube-Bilderbuch“ ein Auserwähltes geschaffen, welches
... nach dem einmütigen Urteil berühmter Kritiker zu dem Besten
... gehört, was bis jetzt an Bilderbüchern erdichtet worden ist. Es
... ist ein echt deutsches Buch voll tiefer Empfindung und goldener
... Ermutigung und geeignet, nicht nur den Kindern, sondern auch den
... Erwachsenen Freude zu bereiten.

Theater in der Zeit vom September 1903 bis August
... 1904 ist soeben bei Breitkopf u. Härtel in Leipzig er-
... schienen. Der Clou der Saison war Beyerleins
... „Japanfreud“ mit 1490 Aufführungen; dann kommen
... Traas und Neals „Hochtourist“ mit 789, Meyer-
... Försters „Alt-Heidelberg“ mit 559 (im Vorjahre mar-
... schierte dieses Stück mit 1255 Aufführungen an der
... Spitze), Dalbes „Strom“ mit 557, Gorkis „Nachtsyl“
... mit 527, Blumenthal und Kadelburgs „Blinder
... Passagier“ mit 410 (im Vorjahr 647), Cavallis und
... Charvans „300 Tage“ mit 374, Hauptmanns „Rose
... Berndt“ mit 360 Aufführungen. Kein einziges einzelnes
... Werk unserer Klassiker reicht an diese Biffern heran.
... Ebenso verhält es sich, was die Zahl der Gesamt-
... aufführungen der Dichter betrifft. Schiller hat mit
... seinen sämtlichen Werken Beyerleins einzigem „Japan-
... freud“ nicht den Rang ablaufen können und sich mit
... 1150 Aufführungen (größte Einzelsiffer „Tell“: 274) be-
... gnügen müssen. Nur den Blumenthal und dessen
... Kompagnons hat Schiller um eine Nasenlänge zu schlagen
... vermocht. Goethe hat es aber nur auf 465 (höchste
... Einzelsiffer „Faust“ I: 136), Heibel auf 173, Kleist auf
... 155, Lessing auf 341, Schafepicare auf 709 („Diibello“ 88),
... Höfen auf 406 („Nora“ 71) Aufführungen gebracht,
... Hauptmann dagegen auf 749, Sudermann auf 844.

Konservatorium für Musik. In dem neu ausgeschmückten
... Saale des Konservatoriums für Musik (Direktor Michaelis) fand
... Samstag die 37. Vortragsabingung der Mittel- und Oberklasse statt.
... Ein reichhaltiges, geschmackvoll ausgewähltes Programm bewies
... die Mächtigkeit des Unterrichts wie die Fähigkeit der Ausführenden.
... Besonders hervorzuheben sind die Leistungen des Orchesters,
... das Reinedes Konfzertspiel und das Intermezzo aus
... Cavalleria rusticana spielte. Die Gesangsklasse unter Herrn
... Cavallis Leitung trug Otto Dorus stimmungsvolles Früh-
... lingslied vor, einzelne Klavier, Violin und Cellonorträge in-
... teressierten durch ausgeprohene Begabung der jugendlichen
... Künstler.

Verschiedene Mitteilungen. Ein Urenkel
... des Freiheitskämpfers Andreas Hofer,
... der Schriftsteller und Journalist Franz Andreas Hofer,
... ist in Chicago gestorben. Er wurde im Jahre 1821

in Densbach in Baden geboren und beteiligte sich an
... der badischen Revolution von 1848. Wie andere Akt-
... undvoriger, mußte auch er nach Amerika fliehen. Er
... ließ sich in Mac Gregor (Iowa) nieder und wurde Re-
... dakteur der dort erscheinenden „Times“. Seit zehn Jah-
... ren lebte er im Ruhestande im Hause eines seiner
... Schwiegeröhne in Chicago. Von Hofers Kindern sind
... mehrere journalistisch tätig; eine Tochter ist Heraus-
... geberin einer bekannten amerikanischen Kindergarten-
... Zeitschrift und ein Sohn lebt als Redakteur in Oregon.

Die Berliner „Urania“ hat eine Unterbilanz von
... 245 000 M. Das Kapital wird auf die Hälfte reduziert.
... In Amsterdam will der dortige „Wagner-Verein“
... in nächsten Sommer „Parisla“ ohne Stützung
... zur Aufführung bringen. Die Dekorationen sollen
... 70 000 M. kosten.

Aus der Wiener Maler-Vereinigung „Gagen-
... bund“ sind zehn hervorragende Mitglieder ausgeschieden,
... weil sie eine finanzielle Gesundung und einträgliches
... Wirken für ausgeschlossenen halten, so lange der Architekt
... Urban, der bei den Erörterungen der letzten Tage über
... die Protektion der Wirtschaft viel genannt wurde, auf die
... Leitung des „Gagenbundes“ Einfluß habe. — Die im
... Bund Verbündeten haben daraufhin Urban ihr Ver-
... trauen ausgesprochen.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

Ein neues Lutherbuch ist im historischen Verlag Baum-
... gärtel in Berlin erschienen: Martin Luther, Lebens-
... geschichte des Reformators, von W. Warburg; mit den
... 24 Bildern der Luther-Galerie, gemalt von Wilhelm Weimar.
... Das schöne Buch in köstlichem Quartoformat (in Geschenkband
... 10 M.) schildert Luthers Leben, die Entwicklung seines Wirkens
... und die Geschichte seiner Zeit. Der Historiker erzählt in schlichter,
... auf klarem Grunde und an vielen Stellen mit Martin Luthers
... eigenen Worten aufgebauter Darlegung, was zum notwendigen
... Wissen eines jeden Angehörigen der Evangelischen Christenheit
... werden sollte. Die 24 Gemälde der Luther-Galerie stellen ent-
... scheidende und charakteristische Momente aus Luthers Leben dar.
... Die berühmte Wormser Reichstagszene. Hier sehe ich, ich kann
... nicht anders, Gott helfe mir. Amen! Scheint hier zum ersten
... Mal in treuem Anschluß an die historische Situation komponiert

Sie dazu, trotzdem zu behaupten, der Mann habe mit dem Angeklagten eine gewisse Ähnlichkeit? — Zeugin: Mir mir der Angeklagte bei dem Untersuchungsrichter vorgeführt wurde, war er noch etwas forpulierter. — Bert.: Sie sagten, es war „schummerich“, als Sie am 11. Juni früh 5 1/2 Uhr den Mann mit dem Paket am Reichstagsufer stehen sahen. Am 11. Juni um diese Zeit ist doch aber heller Tag? — Zeugin: Es war aber 5 1/2 Uhr früh. — Bert.: Haben Sie irgend eine Veranlassung, betreffs des Mordes etwas Falsches zu behaupten? — Zeugin: Keineswegs. — Der folgende Zeuge ist Schiffer Lornow: Am Morgen des 11. Juni habe er oberhalb der Kronprinzenbrücke in der Spree einen kleinen Korb mit geöffnetem Deckel schwimmen sehen. Er habe den Korb herausgeholt. In demselben lag nur eine Haarnadel. Er hatte keine Ahnung, daß der Korb mit einem Morde zusammenhänge; er habe deshalb den Korb mit nach Hause genommen. Einige Tage später habe ihm sein Bootsmann mitgeteilt: In Berlin sei ein kleines Mädchen ermordet worden, in diesem Morde spiele ein Korb eine Rolle. Er habe deshalb den Korb jogleich der Berliner Kriminalpolizei ausgehändigt. — Bootsmann Klunder schließt sich der Bekundung des Vorzeugen vollständig an. — Bädergenosse Albus und Straßenreiner Schmidt haben ebenfalls den Korb in der Spree schwimmen sehen. — Gegen 4 1/2 Uhr nachmittags wird die Verhandlung auf Mittwoch vormittag 9 1/2 Uhr vertragen.

Die Perle der Garnison. In sonderbarer Rolle zeigte sich ein Berliner. Die Strafkammer in Reife verurteilte den Kaufmann Georg Griesdorf aus Berlin wegen verführerischer Erpressung und Beleidigung des Generalmajors v. Pfendorf zu sechs Monaten Gefängnis. Griesdorf hatte an den General drei anonyme Briefe geschrieben, worin er drohte, daß er von Herrn v. Pfendorf und der Gattin eines Hauptmanns eine Skandalgeschichte entbilden und eine Broschüre unter dem Titel „Die Perle der Garnison“ herausgeben werde, falls er — Griesdorf — nicht 2000 M. erhalte. Griesdorf gab vor Gericht an, er habe den General nur ärgern wollen, weil ihm dieser, als er 1898 als Einjähriger diente, einmal bekrast hatte.

Ein Gewerbe? In Hannover betreibt seit einigen Jahren eine Frau Dr. Günther-Peterlin mit großem Erfolg das Gewerbe. Sogar eine große Kirche hat sie sich neben ihrem Wohnhause schon erbaut. Da kommt nun der Magistrat und verlangt, Frau Dr. Günther solle für ihren Heilbetrieb Gewerbesteuer bezahlen, denn die von ihr ausgeübte Heilbehandlung sei der gewerbmäßigen Ausübung der Heilkunde durch nicht approbierte Personen gleichzusetzen und deshalb steuerpflichtig. Hiergegen erhebt jedoch Frau Dr. Günther einen Einspruch: Nach ihrer Ansicht ist das Gebrauchen einer „Heilbehandlung“, deren Ausübung ebensowenig wie die anderer Heilmethoden der Gewerbesteuerpflicht unterliegt. Wie das „Hann. Tagebl.“ erfährt, hat Frau Dr. Günther gegen die Veranlassung zur Gewerbesteuer Klage beim Bezirksamt einreichen. Dieser wird sich also demnächst in erster Instanz mit der Entscheidung der Frage zu beschäftigen haben.

Kleine Chronik.

Entscheidung. Die „Krieger Neuesten Nachr.“ melden, daß der vor einiger Zeit unter dem Verdachte des Verrats militärischer Geheimnisse verhaftete Bureauvorsteher der Germaniaerweit Barmeyer freigelassen wurde. Da nach dem Ergebnis der Voruntersuchung nur wegen unläuterer Wettbewerbs Auflage erhoben werden könne, liegt Grundveracht nicht mehr vor.

Auf einem Schulausflug erlitt ein Schüler aus Spremberg durch Spielen mit sogenannten Zündblättern Verletzungen am Auge, die zum Verlust eines Auges führten. Der Lehrer, der diese Zündblättchen verteilt hatte, ist zum Erlaße der Operations- und Krankenkosten verurteilt worden und soll jetzt außerdem noch 10 000 M. Entschädigung zahlen.

Böser Scherz. Nach einer Singstunde, die die Schulfrauen in Höhe bei Stendal abends bejubelten, legten sich vier Knaben, um die zwölfjährige, allein auf dem Heimweg befindliche Tochter des Kaisers W. zu erschrecken, in einen Hinterhalt und sprangen, als das Mädchen die Stelle in der Dunkelheit passierte, plötzlich gemeinsam hervor. Das ahnungslose Mädchen erschrak so sehr, daß es fast vollständig gelähmt worden ist und nahezu die Sprache verloren hat.

Eisenbahnunfälle. Im Oktober sind auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich der bayerischen und der Bahnen mit weniger als 50 Kilometer Betriebslänge — 14 Entgleisungen auf freier Bahn (davon 6 bei Personen- und 8 bei Güterzügen), 26 Entgleisungen in Stationen (7), 5 Zusammenstöße auf freier Bahn (2), 28 Zusammenstöße in Stationen (8) vorgekommen. Dabei wurden 2 Bahnbetriebskräfte getötet, 13 Reisende, 31 Bahnbedienstete und 2 Postbeamte verletzt.

Verunglückter Schmuggler. Unweit des Zollamtes Grauwald bei Alev wurde im Reichswald an der gegen das Ausbrechen von Hochwald gerichteten Einfriedigung die Leiche eines unbekanntes Mannes gefunden, der durch Bewaldung seinen Tod gefunden hat. Man vermutet, daß der Mann als Schmuggler auf der Flucht vor Grenzschutzern in großer Eile den Zaun hat überklettern wollen und hierbei gestürzt ist.

Das läßt tief blicken! Der Rieburger Magistrat erläßt folgende ungewöhnliche Bekanntmachung: „Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 10. v. M. machen wir bekannt, daß jetzt die Bäckerei von Adolf Fleischhauer sich in einem recht lauberen und guten Zustande befindet und daß sich auch die Zustände in der Bäckerei etwas gebessert haben.“

Letzte Nachrichten.

W. Bonn, 13. Dezember. Am Freitag machte der hier wohnhafte Professor Ehrenberg mit seinem Kutscher einen Spazierritt nach Rommelsdamm. Von dort sollten beide nach Rehen über, um nach hier zurückzukehren. In der Nähe von Wessberg galten beide Pferde auf einem Asphaltstreifen aus und stürzten zu Boden. Professor Ehrenberg stieg mit dem Kopf vorwärts bestig auf, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt, während sein Kutscher mit einer leichten Kopfverletzung davon kam. Man schaffte Ehrenberg nach dem Krankenhaus in Wessberg, wofür er Sonntagabend an den Folgen des Sturzes verstarb.

W. Bonn, 13. Dezember. Auf Benachrichtigung der Polizei konnte ein Vater aus Detmold seine Tochter in Empfang nehmen, die hieselben mit einer Summe Geldes durch einen Bankrott war und nachdem sie alles durchgebracht hatte hier abgeholt aufgefunden wurde.

Volkswirtschaftliches.

Vom ländlichen Genossenschaftswesen.

Nach längeren Verhandlungen, die zwischen der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse und den berufenen Vertretern des Reichsverbandes deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften unter der Leitung des Finanzministers Freiherrn v. Reibnitz stattgefunden haben, ist es in diesen Tagen gelungen, zwischen der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse und der Landwirtschaftlichen Reichs-Genossenschaftsbank, e. G. m. b. H. zu Darmstadt, eine Vereinbarung über die Abgrenzung des beiderseitigen Interessengebietes und des gegenseitigen Geschäftsverkehrs zu treffen. In der Abgrenzung, daß das moderne Genossenschaftswesen in seinem ganzen Umfange nur bei freier Selbstverwaltung und Selbstbestimmung gedeihen kann, war es ganz naturgemäß, daß bei den getroffenen Vereinbarungen die Selbständigkeit der Landwirtschaftlichen Reichs-Genossenschaftsbank, e. G. m. b. H. zu Darmstadt, nicht beeinträchtigt, vielmehr das Selbstbestimmungs- und Selbstverwaltungswesen des ländlichen Genossenschaftswesens streng erhalten worden ist. In der Hauptsache bezwecken die getroffenen Vereinbarungen, einerseits, unkontrollierbaren Kreditgewährung auf Grund derselben genossenschaftlichen Unterlagen (Dokumenten) wie auch einseitigen einer nicht leicht übersehbaren Verteilung von Darlehen und einer damit möglichen Kreditüberbeanspruchung vorzubeugen, da sowohl die Preussische Zentral-Genossenschaftskasse wie auch die leitenden und verantwortlichen Personen des Reichsverbandes der Überzeugung sind, daß darauf abzielende Vorkehrungen und Vorbeugungen für die Gebührendehaltung des ländlichen Genossenschaftswesens von größter Bedeutung sind. Es wurde angenommen, daß der von beiden Seiten beabsichtigte Zweck sich dadurch am besten erreichen lassen, daß der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse der Geld- und Darlehensverkehr mit den preussischen Verbandskassen vorbehalten wird, während der Landwirtschaftlichen Reichs-Genossenschaftsbank, e. G. m. b. H. zu Darmstadt, der außerpreussische Geld- und Kreditverkehr sowie der aus dem Warenmarkt kommende und durch ihn bedingte Geschäftsverkehr überlassen bleibt, und zwar letzterer auch insoweit, als preussische Zentral- und Verbandskassen Genossenschaften mit ihr in Geschäftsverbindung stehen. Um die zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes für erforderlich gehalten engere Fühlung zwischen der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse und der Landwirtschaftlichen Reichs-Genossenschaftsbank, e. G. m. b. H. zu Darmstadt, herzustellen, ist fernerhin eine Kapitalbeteiligung dieser sowie der Verbandskassen bei der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse und ein weiterer Ausbau des Aufsichtsrates der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse ins Auge gefaßt worden.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Mein Herr Redakteur! Wir Abonnenten der Serie A fühlen uns von der Intendantur höchst unglücklich behandelt. „Krisis und Krise“ und „Lohengrin“ haben wir jetzt schon 10 Vorstellungen gehabt, ohne eine große Oper — „Eugenonien“, „Margarete“, „Toll“ usw. In die seit 12 Jahren Leser Ihres „Blattes“ und seit 4 Jahren Abonnent mit meiner Frau im Röntgen-Photographen und habe bisher keine Veranstaltung gehabt, Klage zu führen. Aber es ist gewiß nicht unbedeutend, wenn ich Sie bitte, in Ihrem Blatte den Wunsch der A-Abonnenten nach einer etwas weniger fleißigeren Behandlung Ausdruck zu geben. L. H. P.

Über die Gründung eines Verkehrsvereins in Wiesbaden scheinen die Ansichten sich noch nicht geklärt zu haben, weil die eine oder andere Person von Einfluss sich bisher dazu negativ verhalten hat. Selbst Männer, die im praktischen Leben stehen, fühlen sich mit ihrer Erinnerung an ehemalige erfolgreiche Perioden so gebunden, daß sie alles der Kurverwaltung anzuheben möchten, ohne zu bedenken, daß dadurch nur ein großer bürokratischer Apparat geschaffen wird, der nicht allein teurer arbeitet, sondern auch vieles durch untergeordnete Kräfte in mechanischer Weise ausführen lassen muß. Vor einer Reihe von Jahren lagen die Verhältnisse anders wie heute, weil wenig Städte und Plätze vorhanden waren, die ähnliche Annehmlichkeiten bieten wie Wiesbaden. Damals waren die Ansprüche einfacher, das Leben bürgerlich-gemüthlicher, die ganze Geschmacksrichtung für solche Arrangements eine andere, namentlich war die Kritik nicht so vorherrschend, sondern man war anspruchsvoller und dankbarer. Dieses hat sich mehrfach geändert, weil fast alle größeren Städte durch moderne Einrichtungen Konkurrenz geschaffen und dadurch viele wohlhabende Bürger herangezogen haben. Heutzutage macht es ein Mann oder eine Stelle nicht mehr, sondern aus allen Kreisen der Bürgerschaft muß mitgewirkt werden, wenn die Annehmlichkeiten und schönen Einrichtungen einer Stadt auf allgemeinen Anerkennung gelangen sollen. Wiesbaden hat einen großen Vorrat an intelligenten Kräften, welche aber wegen Mangel an geeigneter Anregung sich nicht herandrängen wollen. So unter anderem sind hier viele Vereine und Gesellschaften vorhanden, die mit Freuden zur Verbesserung der hiesigen Einrichtungen im Interesse des Fremdenverkehrs noch mehr leisten würden, wenn sie sicher wären, daß ein großer Teil der Bürgerschaft ihnen sympathisch zur Seite stünde. Wie im „Tagblatt“ Nr. 187 vom 16. v. M. angekündet, wird sich ein Programm der Tätigkeit des Verkehrsvereins leicht aufstellen und durch geeignete Kräfte zur Ausführung bringen lassen, wenn ein solcher Verein erst mal gegründet und die Geschäftskreise in Tätigkeit gesetzt worden ist. Ein wunder Punkt muß hier noch berührt werden, der darin besteht, daß in vielen Städten der anderen Provinzen noch die irdige Ansicht vorherrschend ist: In der Weststadt Wiesbaden wäre das Leben teurer als anderswo“. Durch derartige falsche Meinungen werden viele Rentner und Pensionäre nur abgehalten, hierher zu ziehen, so daß es notwendig erscheint, in geeigneter Weise Aufklärung darüber zu geben. Unter anderem kann dieses auch durch gut redigierter Wiesbadener Fremdenführer geschehen, welche in billigen Volkssprachen erscheinen und über die hiesigen ästhetischen Verhältnisse Klarheit bringen, so daß der Zugang nach Wiesbaden in jeder Weise gefördert wird. Auch einer gewissen irrtümlichen Ansicht — die leider hier am Orte vielfach Platz gegriffen hat — muß entgegengetreten werden, nämlich: daß es hier heisser als anderswo wäre, und daß daher Wiesbaden kein Platz für die Sommerfrische sei. Unabweisbar bieten die luxuriösen Hotels und die herrlichen Gärten neben den schönen Parkanlagen, sowie die Kurorte Rroberg, Lannusblid, Bahnhofs- und andere im Anschluß an die herrlichen Wälder mit der erfrischenden Dampfung einen geländerten Aufenthalt (auch im Sommer) als die feucht-kühlen Täler des Schwarzwaldes. M.

Wäre es nicht angeht, daß sich mehrere Fälle von Scharlach-Erkrankungen mit tödlichem Ausgang angebracht, diesmal die Schulen eine Woche früher zu schließen? In Hinblick hat man feinerzeit schon bei einer weit geringeren Anzahl von solchen Fällen die Schulen ohne Rücksicht auf die heranwachsenden Ferien geschlossen. Wir sind überzeugt, daß es bei der ersten Lage für manche Familienwäter bei der Entscheidung nur der Anregung bedarf, um diese kaum fürdende Entscheidung des Schulschlusses herbeizuführen. Einer für viele.

Die am vergangenen Samstag von dem dahier ins Leben getretenen „Mietverein“ einberufene Versammlung gibt mir Veranlassung, allen Mietern den ungeliebten Beitritt in den „Mietverein“ ans Herz zu legen. Denn nur durch eine starke Organisation kann den hier herrschenden Mißständen in der Wohnungsfrage Einhalt geboten werden. Der geringe Mitgliedsbeitrag wird sich durch den Nutzen, der den Mitgliedern hieraus erwächst, reichlich bezahlt machen. A. M.

Briefkasten.

A. J. Der Anspruch scheint der allgemeinen Verjährung von 30 Jahren zu unterliegen. Es empfiehlt sich, darüber einen Rechtsanwalt zu hören. G. W. Es genügt die Vorlage des Rutes irgend eines Arztes. Sollte dasselbe dem Gericht nicht genügend erscheinen, so wird dieses eine Untersuchung durch den Kreisarzt veranlassen.

Handelsteil.

Neue russische Anleihe. Gegenüber allen Dementis beharrt der Londoner City-Berichterstatter der „N. Hamb. B.-Halle“ dabei, daß eine russische Anleihe mit 400 Millionen Mark schon im Januar in Berlin zur Ausgabe gelangt. Es handle sich um 4 1/2proz. Schuldbriefe, während den Pariser 5proz. Schatzbonds für den März oder April aufbewahrt werden. Diese Arrangements seien tatsächlich beschlossene Sache und es dürfte diesmal eine Abänderung weniger leicht erfolgen, als sie bisher die fein ausgeheckten Pläne der für Rußland maßgebenden Finanzpotentaten so oft betroffen hat; denn für den Januar müssen doch die Abmachungen ziemlich endgültiger Form festliegen, wenn überhaupt etwas arrangiert ist. Die Pariser haben sich ausbedungen, daß man sie erst dann mit neuen Russen beglückt, wenn sie ihre eigenen Emissionen in Ordnung gebracht haben, auch, wie verlautet, eine große portugiesische Emission unter Dach und Fach geschafft ist.

Bochumer Gußstahlverein. Durch den Rücktritt des Generaldirektors Köhler von den Westfälischen Stahlwerken hat die Möglichkeit einer Fusion des Bochumer Gußstahlvereins mit den ebengenannten Werken wieder mehr Wahrscheinlichkeit bekommen; so wird wenigstens an der Börse angenommen. Ob diese Annahme die richtige ist, wird sich bald zeigen.

Aktiengesellschaft für Lederfabrikation de Hesselo in Aachen. Da das Grundkapital laut Beschluß der Generalversammlung vom 24. Oktober herabgesetzt werden soll, so werden die Aktionäre nunmehr aufgefordert, ihre Aktien bis zum 15. März n. J. zur Zusammenlegung einzureichen.

Neptunwerft in Rostock. In den letzten Tagen hat die Gesellschaft Aufträge erhalten, wodurch die Werft bis zum Schluß des nächsten Jahres voll besetzt ist, nämlich: 1 Dampfer von 7000 t von der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrtsgesellschaft in Hamburg, 4 Frachtdampfer à 4100 t, von den Reedereien Horn, Schleswig-Lübeck und einem von gleicher Größe von der Flensburger Dampfer-Kompagnie. Sämtliche 6 Dampfer sind im zweiten Semester 1905 zu liefern, so daß die Neptunwerft hiermit für das Jahr 1905 voll besetzt ist.

Von der New Yorker Börse. Die Unzuverlässigkeit — manche, namentlich englische, Blätter nennen es Unsolidität — der New Yorker Börse hat sich wieder einmal in schärfstem Lichte gezeigt. Seit Wochen herrschte eine Aufwärtsbewegung, die zuerst sich innerhalb richtiger Grenzen bewegte, doch aber bald wieder den Charakter der Ausschreitungen annahm, so daß der vorsichtige Teil der Presse begann, warnend seine Stimme zu erheben. Da trat auf einmal in vergangener Woche eine scharfe Deroute ein, veranlaßt von dem Bostoner Spekulanten Thomas W. Lawson. Man glaubte zu Schluß der Woche die Bewegung schon wieder für überwunden, da ward der New Yorker Markt Montag der Schaulplatz einer neuen, panikartigen Baisse, und wieder war es Lawson, der sie veranlaßt haben soll. Es wird vielfach behauptet, wie wir schon gestern mitteilen konnten, daß Rockefeller resp. dessen ganze Gruppe sich Lawson angeschlossen hat, denn der erstere allein hätte doch eine solche Bewegung kaum zustande bringen können. Es gingen seit Anfang dieses Monats Amalgamated von 80 1/2 bis 61 1/2 zurück, Anacondas von 115 1/2 bis 102, Louisville von 141 1/2 bis 137 1/2, Baltimore verloren 2 1/2, Erie 5 Proz., Southern Pacific 7 Proz. Es ist absolut keine sichere Grundlage dafür vorhanden, daß die neueste Baisse auf etwas anderem, als dem frivolen Treiben großer Börsenspekulanten beruht, denn das Wirtschaftsleben in den Vereinigten Staaten ist tatsächlich im Aufblühen begriffen; auch die wichtigste Industrie des Landes, die Eisenindustrie, hat sich gebessert und die Eisenbahnentnahmen zeigen ebenfalls die wirtschaftliche Besserung. Aus diesen Gründen ist es nicht gut möglich, daß die Baissiers dauernde Erfolge erzielen können, wenn auch starke Kursschwankungen noch für einige Zeit zu erwarten sind. Aber — unsolid und unberechenbar ist und bleibt die New Yorker Börse.

Kleine Finanzchronik. In Mailand wird demnächst eine Kunstseidefabrik mit 2 Millionen Lire Kapital gegründet. Beteiligt sind die Vereinigten Kunstseidefabriken in Frankfurt am Main. Die Einrichtung wird von italienischen Seidenindustriellen übernommen. — Die Verlängerung des Drahtstiftverbandes bzw. Gründung des neuen als Fortsetzung des alten, ist gescheitert. Trotzdem soll in einer auf den 15. d. M. nach Köln einberufenen Versammlung nochmals der Versuch zu einer Einigung gemacht werden. — Die Dividende der Chemischen Werke Albrecht bei Biebrich wird wieder auf 15 Proz. wie im Vorjahr geschätzt. — Die Lederschürzenfabrik Siegfried Jonas in Berlin ist mit 175 000 M. Passiven und fast keinen Aktiven insolvent. — Es wird jetzt mit Bestimmtheit darauf gehofft, daß eine baldige Regelung bezüglich der Produkte B des Stahlwerksverbandes erfolgt.

Geschäftliches.

Mellin's Nahrung
gewonnen auf der Welt-Ausstellung St. Louis vor allen anderen Kindernahrungsmitteln F 195
als einzige
die höchste Auszeichnung, den
„Grand Prix“
Mellin's Nahrung-Eiscuits: „Die Goldene Medaille.“
Mellin's Nahrung-Chocolade: „Die Goldene Medaille.“

Neue
Arminia Lebensversicherungsgesellschaft
Von größtem Interesse für jung
berbeitete Staats-, Kommunal-
und Privatbeamte, Kaufleute und
Gewerbetreibende.
Jahrentgelt ab 1 Mark. Prospekt gratis.
Generalagentur in Frankfurt a/M., Hochstraße 14. F 64
Gen.-No. in Wiesbaden: **Meb. Jung, Wehrstr. 6.**

Hitz-Schirme
Marko Flott . . . 3.80
Marko Duplex . . . 4.80
Silber . . . 5.—
Reinseide . . . 7.—
Fischer, 3576
12 Langgasse 42. Spitzersöcke.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Reibherdt; für die Anzeigen und Verlags- u. Druckerei: H. Reibherdt; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Motto: Wir rosten nicht, wir rosten nicht, wir schreiten mit der Zeit.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Kirchgasse 46.

Wir empfehlen **in grösster Auswahl** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre **enorm billig:**

Pelz-Waaren

Kanin, Seal-Bisam, Nerz-Murmel, Nutria, Thibet, Skunks, Hermelin, Astrachan u. a. A.

Kinder-Garnituren.

Auf

Weihnachts-Einkäufe

in den Abtheilungen

Teppiche, Gardinen

und

Woll-Fantasie-Waaren

Tücher, Schulterkragen, Damen-, Herren- und Kinderwesten,
Damen- und Kinder-Capotten, Hüthen und sämtliche Röcke,

gewähren wir auf unsere bekannt billigen Preise einen Rabatt von



10%

**Ausserordentlich billig.****Chinesische Ziegenfelle,**

ca. 75/175 cm gross,

Mk. 4.50.**Dingo-Vorlagen**

mit schwarzer Ziegenfranse, ca. 75x130,

Mk. 7.50.

Sind Sie zufrieden, sagen Sie es Andern.

Sind Sie unzufrieden, sagen Sie es uns.



Ein praktisches, stets willkommenes
Geschenk sind
Cravatten.

Wir empfehlen unsere bestens bekannten
eigenen Fabrikate,

welche sich durch hervorragend schöne Stoffe, elegante
 Façons und tadellose Verarbeitung auszeichnen.

95 Pf., 1.50 Mk., 2.00 Mk.

3 Stück 2.50 Mk., 3 Stück 4.00 Mk., 3 Stück 5.50 Mk.

Hermanns & Froitzheim,
 Langgasse 28.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein großes Lager in Glas, Porzellan, Steingut, irdenen u. Götter
 Steinwaren, Alles in bekannt nur prima Qualitäten, zu jedem annehmbaren Preise.

Wilhelm Heymann, 3997
 3 Ellenbogengasse 3.

Plissée- und Gaufrier-Anstalt.
 Mittelpunkt der Stadt.

Es werden Röcke nach dem neuesten Schnittmuster gebrannt, sowie Falten in jeder Breite,
 bis zu 150 Centimeter breit, zu jeder Tageszeit gelegt.

Johanna Kipp,
 Langgasse 19, 2.

Nur GEOLIN putzt!
 rasch! reinlich! bequem! alle Metall-Gegenstände. Frei von jeder schädlichen Säure.
 sparsam! prachtvoll!
 Siegel & Tegeler, Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf.

(Ddt. 37 g.)
 F 118

Bad Nauheim. Im **Konitzky-Stift**
 Anwendung sämtlicher **Winter.** Wohnung und
 Badeformen im **Winter.** Verpflegung im
Hause oder in gut eingerichteten Hotels und Villen
 Auskunft: Verwaltung des Konitzkystifts. F 79

**Billiger und besser wie auf jeder
 Versteigerung**
 kaufen Sie die bekannt guten Schuhwaren für
 Herren, Damen und Kinder in Chevreau, Bog-
 Gais, Bad- und Wischeleder.
 Neugasse 22, eine Stiege hoch.

**3000 Stück
 Kinder-Confection,**

als:
**Mädchen-Kleider,
 Mädchen-Mäntel,
 Knaben-Anzüge,
 Knaben-Paletots**

für jedes Alter
 werden von heute an **bedeutend
 unter Preis** ausverkauft.

**Hamburger's
 Kinder-Garderobe,**
 Langgasse 11.

8365

Wegen Umbau und Umzug

verkaufe ich von heute ab sämtliche

Toilette- und Reise-Artikel — Galanterie- und Luxuswaren,
 Wiener und Offenbacher Lederwaren etc.

mit 10, 20 und 30% Ermässigung.

Gute Waren zum bevorstehenden Weihnachtsfeste billig zu kaufen,
 bietet dieser Verkauf die günstigste Gelegenheit.

Einer besonderen Aufmerksamkeit unterstelle ich circa 3000 Stück Portemonnaies —
 Zigarren- und Zigaretten-Etuis — Visitenkarten-Taschen — Brieftaschen — Schreib-
 mappen — Portemonnaietäschchen — Promenadetäschchen — Pompadours etc.

Ferner: Elfenbein- und Schildpatt-Spezialitäten — Kamm- und Bürsten-Garnituren — Schmuck-, Fantasie-, Hut- und Hearnadeln —
 1-, 2-, 3- und 4-teilige Toilettespiegel mit beweglichen Griffen — Toiletten zur Pflege der Hände und Fingernägel (Manicure) — Rasier-
 und Friseur-Stellspiegel — Damen- und Herren-Reiseneoessaires — Rasier-Neessaires — Eingerichtete Toilettetaschen und Toilettekoffer
 für Damen und Herren — Menage- und Theekörbe etc.

Leere **Handtaschen** und leere **Reisekoffer** von den einfachsten Sorten bis zu den allerfeinsten Ausführungen und von
 den kleinsten bis zu den allergrößten Formen.

Ed. Rosener,
 Kranzplatz 1.

Zur Vermeidung der eigenen Konkurrenz findet bis zum Weihnachtsfest auch in meinem Filialgeschäft
 Wilhelmstrasse 42 der Verkauf sämtlicher Waren mit 10, 20 und 30 Prozent Ermässigung statt.

3479

Soweit der Vorrat reicht.

Kaufhaus

Soweit der Vorrat reicht.

Langgasse 34.

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

Billigster Weihnachts-Verkauf.

Unterzeuge für Herren.

- Normal-Hemden, Vigogne, 3 Grössen, 85, 95, 1.05
- Normal-Hemden, Vigogne, Prima, 1.25, 1.40, 1.65
- Normal-Hemden, Halbwo., nicht einlauf., mit unzerreissb. Naht, 2.20, 2.35, 2.60
- Normal-Hemden, reine Wolle, schwere Qual., beste Konfekt., 3.75, 4.25, 4.75
- Normal-Hosen, Vigogne, 3 Grössen, 95 Pf., 1.05, 1.15
- Normal-Hosen, Vigogne, extra schwer, 3 Gr., 1.95, 2.10, 2.25
- Normal-Hosen, Halbwo., nicht unzerreissb. Naht, einlauf., mit 1.85, 2.00, 2.20
- Normal-Hosen, schwere Kammgarn-Qual., 3 Grössen, 3.40, 3.80, 4.20
- Unter-Jacken, Vigogne, 3 Grössen, 70, 82, 95 Pf.
- Unter-Jacken, Vigogne, Pa., 3 Grössen, 1.35, 1.50, 1.65
- Unter-Jacken, Halbwo., nicht einlauf., mit unzerreissbarer Naht, 1.60, 1.80, 2.00
- Unter-Jacken, Kammgarn-Konfektion, 3 Grössen, 2.80, 3.00, 3.20

Prof. Dr. Jaeger's Normal-Unterzeuge für Herren zu Original-Preisen.

Handschuhe.

- Damen-Ringwoodhandschuhe, farbig, Paar, 25 Pf.
- Damen-Trikothandschuhe, 2 Druckknöpfe, 30 Pf.
- Damen-Trikothandschuhe, farbig, weiss, 60 Pf.
- Damen-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle, weiss und farbig, Paar, 50 Pf.
- Herren-Handschuhe, Krimmer und Plüsch, mit Glacéleder, Paar, 75 Pf.
- Herren-Handschuhe, engl. gestrickt, reine Wolle, Paar, 1.00

Herren-Artikel.

- Stehkragen, Leinen, 4-f., nur neue Formen, alle Weiten, 3 Stück, 95 Pf.
- Manschetten, Leinen, 4-fach, Paar, 50 Pf.
- Herren-Hemden, feinste Ausführung, mit leinen. Einsatz, 2.25
- Vorhemden, weiss, Stück, 28 und 35 Pf.
- Vorhemden, bunt, m. pass. Manschetten, Garnitur zusammen, 90 Pf.
- Hosenträger, Qual. Herkules, mit Wäscheschoner, 90 Pf.
- Herren-Kravatten, nur neue Formen, Stück, 30, 45, 75 u. 95 Pf.
- Kragen-Schoner, Stück, 50 Pf.

Knaben-Sweater,

gestrickt, eine Hals- und Schulterseite mit Knopfverschluss, vier Grössen 80, 90 Pf., 1.00, 1.15

Jagd-Westen,

gestrickt, in drei Grössen Marke S 1.50, 1.65, 1.80
Marke BS 2.50, 2.75, 3.00
Marke K 4.40, 4.80, 5.25

Pelzwaren.

- Stolakragen, schwarz Kanin, ca. 2 m lang, 4.95
- Stolakragen, imit. Astrachan mit vier Schweifen, ca. 2.20 m lang, 5.50
- Aecht Marabout-Stola, ca. 2 m lang, 7.50
- Stolakragen, Skal-Kanin, mit imit. Hermil., 8.25

Taschentücher.

- Engl. Batist, für Damen, weiss mit leicht farb. bunt. Rand, 1/2 Dtzd., 65 Pf.
- Engl. Batist, für Damen, weiss mit bunt. Rand u. Hohlsaum, 1/2 Dtzd., 1.25
- Kinder-Taschentücher, gross, weiss, mit buntem Rand, 1/2 Dtzd., 44 Pf.
- Herren-Tücher, Leinen, weiss, fertig gesäumt, mit klein. Webefehler, bedeutend unterm Wert.

Schürzen.

- Zierschürzen, Stück, 15 Pf.
- Zierschürzen, weiss mit bunt, 25 Pf.
- Zierschürzen, Batist, ringsum mit breiter Stickerei, 72 Pf.
- Reinseid. Zierschürzen, mit Spitzen u. Einsätzen, garniert, weiss, hellblau und rosa, 2.75
- Hauschürzen, aus prima Siamose, 38, 58, 88 Pf., 1.20
- Damen-Reformschürzen, 1.95
- Kinder-Hänger, beige Waschstoff, mit rot. o. blau. Achselst., 42 Pf.

Neu!

Kinder-Matrosen-Kleiderschürzen mit Matrosenkragen u. gestickten Abzeichen, in drei Grössen 2.45, 2.90, 3.30

Unterröcke.

Ein Posten Tuch-Röcke mit breiter Volant und 4 x breiter Tresse garniert, in schwarz, marine und bord. jedes Stück nur 4.50

Unterzeuge für Damen und Kinder.

- Unter-Jacken, Vigogne, weich. Qual. normalfarb. m. Spitze garn., 85, 95 Pf., 1.05
- Unter-Jacken, Halbwole, nicht einlauf., unzerreissb. Naht, 3 Grössen, 1.40, 1.60, 1.85
- Unter-Jacken, Kammgarn-Qual., mit Spitze garniert, 3 Grössen, 2.60, 2.85, 3.15
- Beinkleider, Halbwo., nicht einlauf., unzerreissb. Naht, offen od. Seitenschl., mit Volant u. Elastique, 2.10, 2.45
- Rein woll. Corsett-Schoner, gestrickt, weiss und beige, 75, 95, Pf.
- Rein woll. Corsett-Untertaille, gestrickt, weiss u. beige, mit Spitze garniert, 1.35
- Hemdosen, Halbwo., nicht einlauf., unzerreissbare Naht, alle Grössen vorrätig, 1.25, 1.35 u.s.w.
- Kinder-Höschen, gestrickt, 3 Grössen, 35, 40, 45 Pf.

Prof. Dr. Jaegers echte Normal-Unterzeuge für Damen und Kinder zu Originalpreisen.

Strumpfwaren.

- Damen-Strümpfe, gestrickt, Wolle platt, schwarz, Paar, 48, 75, 95 Pf.
- Damen-Strümpfe, schwarz Cachemir, reine Wolle, engl. lang, Fuss ohne Naht, dopp. Ferse u. Spitze, 95 Pf.
- Herren-Socken, gestrickt, braun u. grau meliert, 24 Pf.
- Herren-Socken, gestrickt, Wolle, platt, 33 Pf.
- Herren-Socken, gestrickt, reine Wolle, 80 Pf.
- Herren-Socken, gewebt, ohne Naht, reine Wolle, Ia schwarz, 85 Pf.
- Herren-Socken, braun, normal, 85 Pf.
- Kinder-Strümpfe, patent gestrickt, schwarz, Wolle platt, extra lang, für das Alter von 1-2-3-4-5-6-7-8-9 Jahren, das Paar 25 30 35 40 45 50 55 Pf.

Damen-Wäsche.

- Taghemden, Vorderschluss, kräftiges Hemdentuch, mit Spitze, 85 Pf.
- Taghemden, Achselschluss, Els. Hemdentuch, m. Spitze, 110 cm. lang, 1.25
- Taghemden, Vorder- oder Achselschluss, kräft. Hemdentuch, 110 cm lang, elegant ausgebogen, 1.50
- Taghemden, Achselschluss, Renforce Qualität, mit handgest. Passe und Spitze, 110 cm lang, 1.65
- Taghemden, aus feinem Louisiana-tuch, mit fein. Fältchen abgesteppt und Zwirnspitze, 110 cm lang, 2.00
- Beinkleider, aus prima weiss gerauhtem Croisé, breiter Volant, mit ausgenähten Bogen, 1.25
- Beinkleider, aus prima Louisiana-tuch, mit Volant, Hohlsaum u. Feston, 1.70

Kennen Sie Schwänen-Wäsche?

Blendend weisse Herren-Kragen und Manschetten, geschmeid. Qual., vorzüglich im Tragen und in der Wäsche, nur elegante neue Formen in Stehkragen und Steh-Umlegkragen das 1/4-Dutzend 1.35, 1.65, 1.95

O, ihr Menschen! Fühlt gesund, handelt wie ihr fühlt,
leid frei — dann wollen wir Kunst machen.
Richard Wagner.

(58. Fortsetzung.)

Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Gähler.

Es gibt im Leben Momente wo der Mensch vor Freude den Verstand zu verlieren meint. Sie sind zwar selten, diese Augenblicke, aber dafür auch desto schöner.

Und einen solchen hatte Heinz. Wie er aus dem Postgebäude und durch die Straßen bis zum Hotel gekommen war, wußte er nicht. Nur dunkel erinnerte er sich, einen leeren Kinderwagen über den Haufen gerannt zu haben. Erst auf der Hotelterrasse kam er langsam zum Bewußtsein.

Vor Margots Tür blieb er stehen und horchte. Er hörte deutlich die Stimmen der beiden Schwestern, die sich miteinander unterhielten.

Sein Entschluß stand fest, als er klopfte.

„Um Himmels willen, Wagner“, rief Agnes „wie sehen Sie denn aus? — Sie haben ja einen feuerroten Kopf! Was ist Ihnen denn begegnet?“

„Was mir begegnet ist?“ lachte Heinz. „Ja, denken Sie mal. Das Seltenste, was einem Menschen begegnen kann — das Glück!“

„Dann hät' ich's aber festgehalten!“

„Gib' ich auch! Gib' mir sogar erlaubt, es mitzubringen! — Vor allen Dingen aber, Fräulein Agnes, bitte ich um die Erlaubnis, mit Fräulein Margot zwei Worte allein sprechen zu dürfen!“

„Was habt ihr denn wieder für Geheimnisse?“ fragte Agnes ohne Erbarmlichkeit. „Haben Sie schon wieder einen Roman verkauft oder das große Los gewonnen?“

„Das letztere!“ erwiderte Heinz mit strahlenden Augen. „Ich habe das größte Los gewonnen in der Lebenslotterie und auch vor Ihnen werde ich bald kein Geheimnis mehr haben.“

„Na, dann schütten Sie Ihr Herz aus, Sie Phantast, indessen werde ich einen profaischen Kaffee bereiten.“ Damit ging sie hinaus, und Margot blieb mit Heinz allein.

„Nun?“ fragte sie gespannt. „Was ist denn geschehen? Ist irgend etwas Glückliches passiert?“

„Ja, Margot!“ erwiderte er mit einer gewissen Feierlichkeit, denn er wußte, daß von der nächsten Minute all seine Glückseligkeit abhing. „Es hat sich etwas Wundervolles, Unerwartetes ereignet. Wenn ich jetzt in der Lage bin, dir statt des ersehnten Wortes: Kommi! ein anderes, tausendmal schöneres zuzumfen, Margot?“

„Ein schöneres?“ fragte sie bebend vor Erwartung. „Welches Wort meinst du?“

„Es heißt: Bleib!“

„Bleiben?!“ Klang es leise von ihren zuckenden Lippen, und über ihr Gesicht schien es wie Sonnenschein

zu leuchten. — „Bleiben? — Nicht fortzuziehen zu neuer, ruhelofer Wanderung in ein fernes, fremdes Land? Täusche mich nicht, Heinz, wecke keine Hoffnungen, die sich nicht erfüllen könnten!“

„Nies, meine Margot, da — hier diese für mich entscheidenden Feilen!“

Damit reichte er ihr den Brief, und beide traten zum Fenster.

Als Margot gelesen, säwieg sie, nur ein tiefes Aufatmen hob ihre Brust, als fielen eine Bergeslast von ihr, dann schlang sie ihren Arm um seinen Nacken und sagte nur leise, aber fest: „Gott sei Dank!“

„Du bleibst also hier?“ jubelte Heinz auf in namenloser Freude. „Du gehst nicht übers Meer und teilst mit mir alles, was das Schicksal uns bringt?“

Margot nickte und lächelte selig vor sich hin.

„Und du wirst es niemals bereuen?“ fuhr er fort, indem er ihre beiden Hände ergriff und ihre schlaffe Gestalt an sich zog.

„Nie!“

„Das will ich dir vergelten, Margot, so wahr Gott mir helfen soll! — Bin ich oft zögerlich und mutlos gewesen, so war es nur, weil mir das Vertrauen fehlte zu mir selbst und zu meinem Glück. Aber jetzt steht mein Glück verkörpert an meiner Seite, jetzt hat mein Leben einen neuen, reicheren Inhalt bekommen durch dich, du einzig Geliebte, und das Opfer, das du mir heute gebracht hast, wird kein vergebliches sein.“

„Ich glaube dir, Heinz!“ sagte sie lächelnd. „Uns zwei hat nicht der holde Rausch, nicht die süße Länderei zusammengeführt, sondern der Ernst des Lebens hat unsere Hände ineinander gelegt.“

Im Sturm und Wetter haben wir uns gefunden, und das kittet zwei Herzen fester aneinander als alles andere!“

Und während sie ihr Haupt an seine Schulter schmiegte und er seinen Arm um die geliebte Gestalt legte, trat Agnes ein und blieb, mit dem Kaffeeservice in den Händen, sprachlos auf der Schwelle stehen. Die Weiden führen diesmal nicht auseinander, sondern blieben stehen und lächelten sie an.

„Was — soll denn das bedeuten?“ stotterte die aufs höchste erschrockene Schwester.

„Daß wir nicht nach Amerika reisen!“ sagte Margot ruhig, „sondern im Lande bleiben und uns redlich nähren! Die Schauspielerin Margot Gadenstein wird die Gattin des Redakteurs Wagner in Berlin und studiert keine neuen Rollen mehr, sondern das Kochbuch!“

„Und — dein Beruf?“ stammelte Agnes verwirrt, noch immer das große Tablett in den Händen.

„Mein Beruf ist die Ehe, liebste Schwester, und die größte Kunst ist es, aus einem namenlosen Schriftsteller einen großen Dichter zu machen. Das wird ein Ruhm sein, der meinen Bühnenruhm noch lange überlebt, denn dem Namen flücht die Nachwelt keine Kränze!“

Wider Erwarten war in Thunelbes Befinden plötzlich eine Besserung eingetreten. Die gesunde Natur der jungen Frau hatte siegreich die Krisis überwunden, und langsam, kaum merklich, rang sich die Gekettete zum neuen Leben durch. Reinhold und die arme alte Frau waren selig, und mit der Hoffnung zog auch der Froh-

sinn wieder in die stillen vier Wände ein, die so lange nichts als Tränen und bange Seufzer gehört.

Da, eines Morgens kam ein Brief von Köhling, der aus Hannover datiert und an Frau Lemke gerichtet war.

Das erste Lebenszeichen von dem Verschwundenen! Mit einem Gefühl des Widerwillens und des peinlichsten Unbehagens öffnete die alte Frau das Couvert und las:

„Liebe, teure Mama!“

Im vollen Gefühl meiner Schuld gegen dich und Thunelde trete ich tief beschämt vor dich hin, um dich zu bitten, bei meiner armen Frau meine Fitzsprecherin zu sein. Ich schäme mich vor ihr und wage deshalb nicht, an sie direkt zu schreiben, aber ich will und muß wenigstens versuchen, mich vor Euch zu rechtfertigen.

Das unglückliche Spiel hat mich zu einem unbedachten Schritt getrieben, ich habe Schulden von beträchtlicher Höhe gemacht, habe das Verlorene einbringen wollen und alles verloren. Ich konnte mich im Engagement nicht mehr halten und bin deshalb verzweifelt auf- und davongegangen. Aber ich bin meiner geliebten Frau nicht treulos geworden, so sehr der Schein auch gegen mich ist. Ich bin nur gezwungen, mich eine Zeitlang vor meinen Gläubigern zu verbergen, bis ich eine Stellung im Privatleben gefunden habe, die mir gestattet, durch ehrliche Abzahlungen meine Schulden zu tilgen und mein Schicksal wieder mit dem meiner Gattin zu vereinigen.

Nimm für eine kurze Zeit meine Thunelde bei Dir auf, bis ich sie in ein neues Heim hole, das ich uns erlände. Bitte sie in meinem Namen, mich nicht herbe zu beurteilen, denn ich habe die ehrliche Absicht, alles wieder gut zu machen als redlicher Mensch.

Ich liebe sie heißer als je, denn ich habe jetzt erst ihren wahren Wert erkannt. Arm und mittellos stehe ich im Leben, nur auf meine Intelligenz angewiesen, voll Reue über meinen Leichtsin.

Aber alles, was man Euch sonst über mich Böses und Gehässiges sagen mag, ist nur häßliche Erfindung und niedrige Verleumdung.

Einen Unglücklichen zu verlästern, ist ja so leicht, denn er kann sich nicht verteidigen.

Verstehere Thunelde meiner ewigen Treue und sag ihr, daß ich ihr keinen Grund geben werde, mich für einen gewissenlosen Gatten zu halten. Leichtsinig bin ich gewesen, aber nicht schlecht, und niemals werde ich von ihr lassen. Ich bitte dich um umgehende Nachricht und bleibe mit tausend Sehnenswünschen und der Bitte um Eure Vergebung Euer tiefunglücklicher Bruno.“

Hannover, Hauptpostlagernd.

Langsam ließ die gute Frau Lemke den Brief in den Schoß sinken. Das hatte sie nicht erwartet! — Wenn sie ihm auch noch so bitter zürnte, wenn sie auch keinen Entschuldigungsgrund für sein Handeln fand, so sagte sie sich doch eins, daß auf Grund dieses Briefes eine Scheidung der beiden Gatten nicht leicht möglich war. Sie hatte im stillen gehofft, daß Bruno einfach Thunelde verlassen hätte und mit jener anderen in die Welt gegangen wäre, gleichwohl wohin.

Sie hatte gewünscht, nie wieder von ihm zu hören, damit es möglich gewesen wäre, die Scheidung der armen Frau von ihm so schnell als möglich durchzusetzen. (Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Erstaunliches Angebot!

Auf sämtliche fac. Sammte und Seidenstoffe, sowie

Tüll-, Japon- u. Paillette-Roben

gewähre ich von heute ab

10—20% Rabatt.

Für die Festtage empfehle ich den Bezug meiner wohlgepflegten

Roth- und Weissweine,

Südweine, Schaumweine etc. 3458

Weinhandlung Böhm, Inh.: Scheurer.

Lager in amerik. Schuhen | Antikes Aufsatzkränchen

Aufträge nach Maass. 3336 | billig zu verkaufen. Schreinermeister Eckhardt.

ermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4. | Geislerstraße 16.

Wegen Auflösung

meines Ladengeschäfts verkaufe erheblich unter dem Einkaufspreis.

Laden-Einrichtung zu verkaufen. Stets Anfertigung von Posamenten.

F. E. Hübotter,

Posamentier,

Schwalbacherstr. 47. Schwalbacherstr. 47.

Aepfel!!

gute haltbare Waare, noch einige Centner abgegeben. Centner 8 Mk. Poststraße 14, 3.

Parfüms

für Kleider und Taschentuch

in anerkannt guter Qualität und in allen Blumengerüchen, in hübschen, eleganten Flaschen à Mk. 0.50. 0.75, 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 3.— bis Mk. 20.—.

Cartonagen und Körbchen,

mit feinen Parfüms gefüllt, à Mk. 0.60. 0.75, 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 3.— bis Mk. 35.—.

Feine Toilette-Seifen

in hübschen Cartons mit 3 Stücken à Carton Mk. 0.50, 0.75, 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 2.75 bis Mk. 25.—

empfiehlt

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager 3511

amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toiletteartikel.

Wiesbaden, Frankfurt a. M.

Wilhelmstrasse 30. Kaiserstrasse 1.

Fernspr. 3007.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Buchhalterin für Hotel gesucht. Freie Station im Hause. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnis-Abdrücken u. Referenzen unter **W. 6** Berliner Hof.

Für Buchhaltung und Correspondenz wird per sofort oder 1/1.05 eine äußerst tüchtige junge Dame gesucht. Bewerberinnen müssen bereits auf dem Bureau praktisch gearbeitet haben. Offerten sub **V. 457** an den Tagbl.-Verlag.

Eine perfecte 1. Verkäuferin

auf 1. Januar gesucht.
Werkerei Seeb, Weberstraße.
Ein tücht. Ladenmädchen für Metzgerei gesucht. Gehl. Off. u. **A. 458** an den Tagbl.-Verl. erb. Sofort einige Mädchenmädchen gesucht.
P. Müller, Kirchstraße 11, 8. St. r.

Suche

Küchenhelferinnen, Bim-
baushälterinnen, Hotelköchinnen
(80-100 M.), Restaurations-
köchinnen (60-80 M.), perf.
Dienstleistungsköchinnen u. Wien,
Metz, Frankfurt, Mainz, am Rhein u. hier,
feinb. Köchinnen, Kaffee- und Weißköchinnen,
Zimmermädchen, Kinderfräulein nach Metz,
Frankfurt, Mainz u. hier, eine Kinder-
pflegerin, Junofern, feinerer Stubenmädchen,
drei Büffetfräulein, Kotte Servierfräulein, Allein-
mädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen u. s. w.

Central-Bureau
Frau Tina Wallrabenstein
geb. Dörner,
Stellenvermittlerin,
Bureau allerersten Ranges,
Languasse 24.
Telephon 2555.

Fleißiges Mädchen sofort gesucht
Kleine Burgstraße 7.

Stellennachweis „Bienenkorb“

fest Mauerstraße 8, 1, Annie Carne, Stellennachweis, sucht Köchinnen, auch f. Restauration, Kinder-, Allein- und Hausmädchen.
Bregen Deirat ordentl. Alleinmädchen, das gut kochen kann, für H. Haush. gef. Eintritt Jan. Gute Zeugn. erforderl. Arbeitsstr. 10, 2.
Mädch. zu Kindern gef. 2. Klop, Albrechtstr. 13, B.
Küngerer Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern gesucht Rheinstraße 107, Part.
Ein ordentliches braves Mädchen gesucht Rheinstraße 76, 2.

Alleinmädchen zum 15. Dezember gesucht
Emmerstraße 40a, B.
Reinliches Alleinmädchen für sofort gef. Rheinstraße 8, Part.
Ein fleißiges Mädchen gesucht Schwabacherstraße 27.
Ein tüchtiges Küchenmädchen wird auf sofort gesucht Restauration Selmenstraße 5.

Ge sucht für gleich Mädchen, das selbstst. gut kocht. Adolfsallee 84, 1.
Ein tüchtiges Küchenmädchen bis zum 15. ds. Mts. sucht bei hob. Lohn
Restauration Falkstr., Moritzstraße 16.
Hausmädchen für sofort gesucht Adolfsallee 84.
Ein braves Dienstmädchen mit guten Kenntnissen per sofort gef. Mäd. Faulbrunnstr. 8, 2. St.
Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, für e. bürgerl. Haushalt d. gutem Lohn f. sofort od. baldigst gesucht Mauritiusstraße 3, 2 rechts.

Gegen hohen Lohn per sofort ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haushalt gesucht Grabenstraße 2, 1. Etage.
Ein junges Mädchen sof. gef. Herderstr. 16, 2. l.
Junges saub. Mädchen mit a. Zeugnis per 1. Januar gesucht Bleichstraße 29, 2. Etage.

Büchlerinnen sofort gesucht. Scheller, Söbdenstraße 8.
Mädch. f. das Bücheln gründl. i. Verstr. 23, 6. l.
Eins. Herr sucht Monatsfrau, Marktstraße 22, 2 l.

Ge sucht für sofort tüchtige zuverlässige Monatsfrau
Wilhelminenstraße 14, 2 St.
Sofort ein sauberes Monatsmädchen 2 bis 3 Stunden Vormitt. gef. Klementenstraße 8, 1.
Saubere zuverlässige Frau zum Ordben-tragen gesucht. Mäd. Neugasse 18/20, Bäckerei.
Gef. ehrl. Mädchen oder Frau, v. 7-11 u. Abends 1 Stunde. Kaiser-Friedrich-Str. 20, 1.
Zur Ausbille gesucht für 14 Tage zuverlässige Person zur Gesellschaft und Bedienung einer einzelnen Dame. Mäd. Rheinstr. 1.

Mädchen zum Flaschenpülen gesucht
Sedanstraße 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtige Verkäuferin wünscht per 1. Januar Stellung. Offerten u. **N. 318** hauptpostlagernd.
Empfehle feind. Köchinnen, tücht. Hausmädchen, Alleinmädchen, welche kochen, Ausbille m. guten Zeugnis. Frau Lang, Stellenvermittlung, Ellenbogenstraße 10, 1. Telephon 2363.

Arbeitsnachweis f. Frauen.

Rathhaus, Tel. 574.
Abth. II. Stellung suchen: Stütze, Kinderfräul., Haush., Pfleg. Stellung suchen: Haus-, Stütze, Französa., Kinderfräul., Kinderwärterin, usw., Jgf., Verk. f. Wascheresch. Centralstelle für Krankenpflege unter Zustimmung der beiden ärztlichen Vereine.

Suchen Sie Personal?

dann wenden Sie sich an das
Bureau Monopol

Erste Internat. Stellen-Agentur für Hotel- und Geschäftsbüro-Angehörige. Französisch u. Englisch in Wort und Schrift.
Wilhelmine Franke, Karl Franke, Stellenvermittler.
Languasse 4, 1. Telefon 3306.
Auserl. Köchin f. Kochst. i. d. Tagbl.-Verl. Cy Eine ausbäuerliche Köchin sucht Stellung zur Ausbille oder fest. In ertragen Oranienstraße 83, Mädchenheim.
Fräulein gef. Alters sucht Stellung zur selbstst. Führung eines H. best. Haushalts. Offerten unter **C. 459** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

in der Führung d. Haush. a. bew. a. Kenntn. in der Krankenpf., 23 J. a., ev., f. St. a. Stütze, Hausdame od. Reisebegl. Zeugn. vorh.
H. Sahlweg, Flatow, Westpr., Kirchenstraße.
Gediegenes Mädchen, prima dreijähriges Alter, sucht Stelle. Frau Müller, Stellen-Bureau, Westendstraße 3, 1. St.
Alleinmädchen sucht Stelle. Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Grabenstr. 80, 1.
Frau f. Wäsche u. Bugbeil. Adlerstraße 68, Part.
Mädchen f. Wäsche o. Bugb. Freibstr. 16, Stb. 1.
H. u. M. Köch. f. Monatsfr. Dohlemerstr. 84, 2. l.
Reinl. Frau f. Monatsfr. Bm. Frankenstr. 17, 4.
Fräulein f. tagüber a. Pflege u. Gesellsch. e. Dame Stell. Off. unt. **T. 459** an den Tagbl.-Verl.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Sofort hohen Verdienst!!

oder ein gutes Nebeneinkommen für strebsame Leute jeden Alters und Standes, auch aus vornehmsten Kreisen. Der kein Einkommen dauernd und in unbegrenzter Höhe durch verschleudern, auch im Hause ausführbare Arbeiten erwerben will, schreibe sofort an **Dudolf Raft**, Leipzig 281. F 166

Jg. Bautechniker

sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Lebenslauf u. **O. 459** an den Tagbl.-Verl.
Tüchtiger kaufm. gebildeter Mann, welcher in der Sargbranche bewandert ist, per 1. Januar 1905 oder sofort für ein hiesiges Geschäft gesucht. Offerten mit Angabe von Zeugnissen unter **Z. 457** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Verkäufer

der Colonialwarenbranche zur Ausbille sofort gef. Off. u. **E. F. 459** postl. Schützenhofstr.

Schlosser

ge sucht von **C. Ronick**, Heroldstraße 22.
Tüchtiger Schlosser gesucht Selmenstraße 6.
Tüchtiger selbstständ. Schlosser gef. Körnerstr. 8.
Maschinenfriseur, Friseur, b. d. Stell. gef. **S. Blumer & Sohn**, Friedrichstr. 37.

Tücht. Maurer

sofort gesucht Neubau **Seuer**, Dombachstr. 10.
Lapeirergerhülse gesucht Zimmermannstraße 10.
Wochenschneider sucht **J. Weiss**, Römerberg 17.

Lehrling

oder Volontär mit guter Schulbildung von hiesiger Weingroßhandlung gesucht. Off. unter **L. 459** an den Tagbl.-Verlag.
Ein junger Hausburische sofort gesucht Dranienstraße 51, Bäckerei.
Gewandter Hausburische sofort gesucht Bülowstraße 7, Laden.
Hausburische, der eifern sein Buch hefte, kann vorsprechen Bülowstraße 7.
Junger sauberer Hausburische gef. Rheinstr. 66, 2.

Braver Junge

als Ausläufer gesucht. **Gebrüder Dörner**.
Ein auferlässiger stabfundiger Ausläufer sofort gesucht Dohlemerstraße 16.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Auf Architekturbureau

sucht Stud. mit Vorexamen Volontärstelle. Offerten unter **F. P. 7. 796** an **Rudolf Bloß**, Frankfurt a. M. (F. opt. 3427) F 130
Gebildeter Kaufmann geleitet Alters sucht Stellung als Secretär, Aufsichtsbearbeiter oder ähnlichen Posten, event. auch als kaufmännische Kraft in kleinerem, technischem Betrieb oder landwirtschaftlichem Nebenbetrieb. Gediegenes Kenntn. und beste Referenzen vorhanden. Gehl. Off. unter **S. 458** an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann mit guter Handschrift, auch auf der Schreibmaschine bewandert, sucht Stelle als angeh. Schreiber. Off. u. **F. F. hauptpostl.**

Schreiner sucht gleich Beschäftigung in Werkstatt oder Bau. Mäd. Marktstraße 11, Stb. 2 St.

Junger Maler, a. l. Anreicherfach erfahren, l. Beschäftig. Off. u. **J. 458** a. d. Tagbl.-Verl.

Junger Mann,

engl. und franz. sprechend, perit im Serviren, sucht Stell. als Portier, Diener oder auch zur Ausbille irgend welcher Art. Offerten unter **W. 458** an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann sucht Stellung als Herrschaftsdienner. Im Serviren, Tafeldecken und Serviettenbrechen äußerst tüchtig. **Seinel**, Saalgasse 34.

Heinrich Roemer,

Buch- und Kunsthandlung. Telephon 2970.

Neuigkeiten des diesjährigen Büchermarktes:

Als passende Geschenke für den Weihnachtstisch empfehle folgende

Avenarius, F. , Hausbuch bish. April, mit Bildern von F. W. Schmidt. Preis eleg. geb. Mk. 8.-	Hesse, Hermann , Peter Camenzind, geb. Mk. 4.-	Rosenger, Peter , J. R. J. Frode Bot-schaft eines armen Säubers, geb. Mk. 5.-
Beyerlein, Fritz , Similde Gewalt, geb. 5.-	Tagd, Die hohe , bog. v. G. Gahnt u. A., geb. 20.-	Spieß, Hermine , Lebenserinnerungen, geb. 6.-
Ernst, C. , Romus Sempes, Jugendland, geb. 4.50	Oberländer , Im Bande der braunen Bären. Jagd- und Reisebilder aus Rußland. Mit Illustr., geb. 16.-	Wiegig, G. , Das schlafende Meer, Roman, geb. 7.50
Ganghofer, Rudw. , Der hohe Sächsl., 3 Bde. mit Illustr., geb. 10.-	Reuter, Fr. , Famil. Werke. Neue S. A., 4 Bde., geb. 6.-	Wischer, F. Th. , Auch Einer, Volks-N., geb. 5.-
Gädel, G. , Die Lebenswunder. Gemein-verständl. Studien und biolog. Philosophie, geb. 9.-	do. , do., 8 Bde., geb. 8.-	Wildenbruch, G. v. , Semiramis, Erzählung, geb. 8.60
Gedin, Ewen , Abenteuer in Tibet, geb. 6.-	Roosevelt, Th. , Jagden in amerikan. Wildnis. Mit Illustr., geb. 11.-	Wolff, Julius , Zweifel der Liebe, Roman, geb. 6.-
		Zahn, G. , D. Clari-Marie, Roman, geb. 5.-

Prospecte und Kataloge gratis.

Restaurant Walhalla.

Donnerstag, den 15. Dezember, von 12-2 1/2 Uhr
zu **Mk. 1.20 Diner** zu **Mk. 1.75**
Mk. 1.- im Abonnement: **Mk. 1.50**

Krebs-Suppe.	Krebs-Suppe.
Hammelragout à la Bourgeoise.	Hammelragout à la Bourgeoise.
Bayr. Kraut mit geb. Kalbs-Cotelette oder	Bayr. Kraut m. Rindsroulade.
Rindsroulade m. Bayr. Kraut.	Gefüllte Taube mit Salat od. Compote.
Pudding.	Pudding.

Reichhaltige Abendkarte, sowie alle Delicatessen der Saison.

Kanarienvögelroller.

mit ersten und Ehrenpreisen vielfach prämiert, sehr billig zu verkaufen (Probegut) und Umtausch gestattet Kaiser-Friedrich-Str. 2. **Geiselhart**.

Sehr preiswert!
Direkt importierte reelle Weine:
Samos Muscat . . . 70 Pf.
Alter Portwein . . . 150 Pf.
per Flasche, ohne Glas. **3446**
E. Brunn,
Arbeitsstr. 33.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen:
Feinstes Conyctmehl, **3708**
In neue Mandeln, Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronat, Orangecat, Citronen, Backoblaten, Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, reinen Bienenhonig und Backsurup, sowie sämtliche Gewürze, rein gemahlen.
Heb. Maus,
Moritzstraße 64.
Im Auftrage einer Herrschaft ist mir zum billigen Verkauf ein moderner hell Satin-Pfeilspiegel übertragen worden. Möbellager **Georg Mühsamen**, Lapeirer, Karlstraße 6.

Kanarienvögel, rein selbst, von maßig goldenen Rebaille prämierten Stamm. Nach Schläger, zu Mk. 10, 12, 15, 20 und höher.

H. Leicher, Ruffenplatz 1a.

Burgunder-Punsch, Triumph-Punsch, alkoholfrei. Bei Familienfesten und zu Geschenken vorzüglich geeignet. Hauptverandgeschäft f. alkoholfreie Getränke u. Gesundheits-Mittel:
Gebr. Dittrich,
Friedrichstraße 18.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Die am 2. Januar 1905 fälligen Zins-scheine von Schulverschreibungen der Nassauischen Landesbank werden vom 16. d. M. ab bei unserer Hauptkasse dahier eingelöst.
F 295
Wiesbaden, den 3. Dezember 1904.
Direktion der Nassauischen Landesbank.
Klau.

Bekanntmachung.
Freitag, den 17. Februar 1905, nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten Rudolf Krafft und Marie, geb. Frein von Hundt, zu Biebrich eigentümlich gehörige zweistöckige Landhaus nebst Seitenbau, Hinterbau und Hofraum in Biebrich, gelegen an der Schiersteiner Chaussee zwischen Wilhelm Kunz und einem Feldweg, Stockbuch-Nummer 418, taxiert zu 78,000 Mark, im Rathhause zu Biebrich öffentlich zwangsweise versteigert.
F 265
Wiesbaden, den 9. Dezember 1904.
Königliches Amtsgericht 12.

Nichtamtliche Anzeigen



Sattlerei von Fritz Meinecke,
Grabenstr. 9 (nahe Marktstraße),
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Schulranzen
aller Art (ganz o. Rindleder, unzerreißbar) Hand- und Reisetaschen, Cigarren-Etui's, Gassen-träger etc. unter Garantie u. billigen Preisen.

Heute 10-1¹/₂ Uhr letzter Tag

der grossen Kunst-Auction im Kunstsalon Viëtor, Taunusstrasse 1
(Gartenpavillon, Galeriegebäude).

Es kommen ausser einer Anzahl alterer holländ. etc. Bilder heute vorwiegend Werke neuerer Meister zum Ausgebot, darunter Hans Thoma, Gabr. v. Max, W. v. Kaubach, Gust. Sch. E. Gutschap, A. Flamm, Corazellus, Rosa Bonheur, Jul. v. Klever, Oehmichen, Hugo Bürgel, Franz Grüssel u. v. A.

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

den 15. Dezember cr., Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben u. N. in meinen Auktionsfölen,

3 Marktplatz 3, an der Museumstraße,

nachverzeichnete, gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungs-Gegenstände, als:
1 eleg. helle Kuch.-Schlafzimmer-Einrichtung, 1 reich geschnitzte Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, 1 Kuch.-Speisezimmer-Einrichtung, 10 vollst. nussb.-pol. und lac. Betten, 1 fast neues Messingbett mit prima Rohhaarmatratze, Solongarnitur, best. aus: Sopha und 6 Stühle, weissh. u. dreiföh. Sammetasch-Divans, einz. Sophas, Sessel, schwarzes Pianino, schw. Brunschrank, Kuch.- und lac. Verticoin, fast neuer Kuch.-Herrenschränktisch, Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Kommoden, Consolen, Eichen-Ausgelehtisch mit Einlagplatten, runde, ovale, viereckige Schreib-, Bauern-, Küch-, Nipp- und Blumen-tische, Kleiderhänder, Handtuchhalter, Stühle, Delgemälde, große Partie Bilder, worunter große Stahlbildbilder, gr. Kuch.-Spiegel mit Trümeaux, Käfer für elektrisch, Gas und Petroleum, Hänger- und Tischlampen, worunter 2 elegante große Salon-lampen, große Partie Dosen, Jardinières, Blumenstöcke, Fruchtstolen, Bisticholen, Tiselaufsätze, Nippfächer, große Partie Glas- und Porzellan, Weiszeug, Plümeaux, Kissen, getr. Kleider, Badewanne, Bidets, Staffelei, Küchenschränke, Anrichte, Küchentische, Eisschrank, Gassien, Küchen- und Kochgeschirr und Vieles hier nicht benannte meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernhard Rosenau,
Auctionator und Taxator.
Büreau und Auktionsföle 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.
NB. Nachlaß- und andere Versteigerungen werden unter coulantem Bedingungen stets über-nommen und stelle hierfür meine an diesem Orte größten Auktionsföle gratis zur Verfügung.

Vasen, Urnen, Tassen, Teller,
„Genre Alt-Wien“,
eingetroffen. M. Stillger, Häfnergasse 16.

Heute Donnerstag,
den 15., und nötigenfalls Freitag, den 16.
d. M., jedesmal Vormittags 9¹/₂ und Nach-
mittags 2¹/₂ Uhr beginnend,

Fortsetzung

der Versteigerung im Auftrage des Herrn Louis Linnenkohl hier, wegen vollständiger Geschäftsaufgabe, im Versteigerungstotal

5 Bleichstraße 5.

Es kommen zum Ausgebot: Cigaretten (bessere Fabrikate), sowie div. Sorten Rum, Brantweine, Cognac etc.
Besichtigung und Proben während der Ver-steigerung. Die Cigaretten werden zu jedem Gebot zugeschlagen und bietet sich günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Wilh. Raster's Nachf.,
Georg Charissé,
Auctionator und Taxator.
NB. Von 11-12¹/₂ und 2-3 Uhr ist frei-händiger Verkauf einiger Colonialwaaren, wie Kaffee, Thee, Cacao etc.

Konkurrenz

Der die

zu bieten, **das** vermag am

leichtesten die rühmlichst bekannte Messerschmiede von
Ph. Krämer,
Metzgergasse 27, Telefon 2079,
denn es ist althekannt, dass man Messer, Scheeren, wie alle Schneidwaren, nebst Messerputzmaschinen — Fleischmaschinen, Kaffeemöhlen, Reib- und Schneidmaschinen aller Art am besten u. billigst in der Messer-schmiede kauft, wo dieselben auch wieder gründlich geschliffen und repariert werden.
Filiale Wehlitzstrasse 29, 1.

Gut erhaltene Möbel, darunter sehr passende schöne Weihnachts-Geschenke, billig abzugeben Frankenstrasse 9, 2 r.

Der Vorrath in

Sport- u. Puppenwagen

wird zu **Einkaufs-Preisen,**
sämmliche noch in grosser Auswahl vorhandenen

Spielwaaren, Leiterwagen und Schaukel-Pferde

20 % Rabatt verkauft.

werden mit
Gleichzeitig empfehle ich
hervorragend billige und praktische Weihnachts-Geschenke:

Tafelservice, Steingut	7.50, 6.50 — 4.00	Bowlen	24, 16, 12, 9 — 2.90
„ Porzellan	60, 35, 25, 17.50 — 9.60	Weinservice	11, 9, 7, 4 — 1.95
Kaffeesevice „	35, 19, 12.50, 9.50 — 2.20	Bierservice	12, 8, 6, 3 — 0.75
Tonnen, Garnitur mit Etagère,	32, 26, 19.50, 9, 6.50 — 2.35	Likörservice	6, 4, 3, 2 — 0.95
Tafel-Aufsätze	16, 12, 9, 6, 3 — 1.00	Hängelampen	41, 35, 17, 9 — 3.25
Bauern-, Nipp-, Rauch-Tische in grosser Auswahl		Postkarten- und Photographie-Albums in einfachster bis feinsten Ausstattung.	

in allen Preislagen. unerreicht grosse Auswahl geeigneter Verloosungs-Gegenstände besonders vortheilhaft.

Für Vereine

Kaufhaus Nietschmann N.,

29 Kirchgasse 29, Lieferant des Beamten-Vereins. 29 Kirchgasse 29, neben M. Schneider. neben M. Schneider.

Verein der Kinderhorte.

An Liebesgaben für unsere Hortkinder zum Weihnachtsfest gingen ein: Frau Sophie Verlé 20 Mk.; Frä. Gebby Verlé 10 Mk.; Frä. Marg. v. Göllich 5 Mk.; Herr Julius Herz, Juwelier, 10 Mk.; Frau Dr. Güttschow 5 Mk., 18 Unterröcken u. 2 Nähmaschinen; Frau N. Dobröder 10 Mk.; J. P. 80 Mk.; Frau Oberst v. Boremsky 10 Mk.; Frau C. v. Köppen 20 Mk.; Frau Schneider-Guibice 20 Mk.; Frau Meher u. Frä. Meher 5 Mk. und Puppen; Frau Spann 10 Mk.; N. N. 5 Mk.; Frä. v. Blumröder 8 Mk.; Frau Kommerzienrat Albert 10 Mk.; Frau J. 8 Mk.; A. Kn. 8 Mk.; Frau Ferd. Krauwinkel 10 Mk.; Frau u. Frä. M. Blume 10 Mk.; Frau v. M. 5 Mk.; Frä. Rudrow 8 Mk.; Frau D. 8 Mk.; Herr F. Hahn 10 Mk.; M. S. 10 Mk.; aus einer Sparkasse 2.19 Mk.; Frau Kinkel 15 Mk.; L. B. 8 Mk. u. 2 Puppen; Ungenannt 2 Mk.; S. C. 2 Mk. u. 1 P. Schuhe; Ungenannt 1 Mk. u. Kleidungsstücke; Frä. G. L. 5 Mk.; Frau v. Hagen 8 Mk.; Frä. v. Habeln 5 Mk.; Frau Präsident Wende 5 Mk.; Frau Präsident Gräfe 5 Mk.; Frä. G. O. 10 Mk.; Frau Gsch 20 Mk.; Firma Jos. Holzmann Strümpfe, Korsett, Garn, Näh- u. Häkelsachen; Firma J. Bacharach 28 Meter Stoffe; Firma C. Söh Stoff für 5 Kleider, Reste, Garn, Korsett u. Unterwäsche; Firma Opitz 12 Hüte u. Mützen; C. G. Augenbühl 6 Halbtücher, 6 Waschlappen; Frau Bürgermeister Dorriels 6 geh. Unterröcken u. 6 Seelenwärmer; Frau A. Kleinwort 8 Geschichtsbücher; von Emmachen mit Weihnachtsgrüßen an die l. Hortkinder eine Partie Spielsachen; Herren Moritz und Mängel eine Partie Jugendchriften; Frä. Reiches ein Paar Strümpfe; Ungenannt 12 Hosen; Ungenannt Gummischuhe u. Schürzen; Frau H. v. Kaiser Kleidungsstücke u. Bücher; eine Kinderfreundin 5 Kapuzen, 3 Mützen; Frau Dr. Engelhard getr. Kleidungsstücke; Frau F. v. Kaiser 2 Capes, 4 P. Strümpfe, Stiefel u. Gummischuhe; Ungenannt 2 woll. Röckchen; Frä. Luise Marxfeld 1 Winterjacke; Frau Justizrat Kommeiß Wintermantel und Wäsche; Ungenannt wollene Röckchen, Wolle und Haarschleifen; C. G. 4 P. Strümpfe; Firma Schwend 7 Unterröcken, Kopftuch, Leibchen, 1 P. Strümpfe, 8 P. Handschuhe; Firma G. Hoffmann Hemden, Unterröcke, Schürzen; Frä. Leyendecker Unterröcke; Frä. Gsch 2 wollene Hosen, 4 Schürzen, 6 P. Handschuhe, 5 Silberbüchlein; Firma Hemmer 4 Hüte; Frä. Trendlenburg u. Dunlop 4 Röcke, 1 Kapuze, 1 Buch und Puppen; Frä. Kretel Bücher und Tafel; Frau Dr. Alexander 1 Schürze, 1 P. Pantoffel, 1 Mütze; Ungenannt getr. Sachen; v. Frankenberg 8 Puppenstüben; Frä. P. Scholz 2 Kleider, Unterrod; M. Gravemann 1 Hut, 2 wollene Unterröcke, Taschentücher, 8 Paket Lebluchen, 1 Puppe; Firma Bormah 12 Kapuzen, Kragen, Hüte und Spielzeug; Firma S. Plumenthal Spielzeug und Bücher; Frau Seyd Biber, Hemden, Hosen, wollenes Tuch und Spielzeug; Frau Peters Pfefferkuchen; Frä. Wehl 4 Hosen, 4 Hemden; Ungenannt getr. Sachen, Puppen und Spiele; Ungenannt 5 P. Strümpfe; Frä. Dieudonné 2 Paar Strümpfe; Frau A. Anbing getr. Wäsche, Kleidungsstücke und Spielsachen. F 218

Allen diesen gütigen Gönnern unserer Schützlinge wärmsten Dank. — Es bittet um weitere Gaben
Der Vorstand.

Der Kampf um Port Arthur

tobt mit unverminderter Heftigkeit und zieht die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich. Da erscheint zur rechten Zeit unter obigem Titel ein Spiel, welches den Kampf um die heikeln Punkte Festung mit einfacheren Mitteln als Sprengminen und Stachelzäunen zu entscheiden sucht. Die völlig neue Spielweise des getragenen Spieles, das Klein und Groß die gleiche Unterhaltung bietet, wird sicher ungeteilten Beifall finden. Das Spiel ist zum Preise von 1.80, 2.80 Mk. einzig und allein zu haben in dem größten Spielwarengeschäft

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48. 3823

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

Donnerstag, den 15. cr., Abends 1/8 Uhr: F 369

Probe für Damen.

Elektrikerzen, brennen am hellsten, beim Gebrauch leicht beschädigt, per Dvd. 50, 75 und Mk. 1.10. Vier: Prog. Sanitas, Mauritiusstr. F 144

Ein photoar. Apparat Edison mit allem Zubehör, fast neu, zur Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Näh. bei **Fr. Klupp,** Bismarck-Ring 16, 3 L.



Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:

Alt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.



Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers versteigert er am

Freitag, den 16. Dezember c.,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

die zum Nachlasse der Frau Privatiers Metz gehörigen, gebrauchten Mobilien-gegenstände, als:

Ein vollst. Bett, Waschkommode mit Marmor und Spiegel-Aussatz, Nachttische, Rußb.-Spiegelschrank, 2-thür. Kleider- u. Wäschekränke, Pianino von Blüthner, 2 Polster-Garnituren, Rußb.-Verticow, Chiffonniere, Schreibsecretär, Kommoden, Consolen, Stagedren, Fische u. Stühle aller Art, Spiegel, Bilder, Pendüle, Teppiche, Gardinen, Portièren, Frauen-Kleidungsstücke, Weißzeug, Nippisachen, Bestecke in Silber, Schmucksachen, Reisetoffer, led. Handtasche, Zimmer-Closet, Küchenschranke und sonst. Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre u. dergl. m.,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. — Bestätigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Kohlenhandlung

Otto Wenzel, Inh.: Jean Heidecker,

Comptoir Kirchgasse 29 — Telephon No. 2317,

empfiehlt aus dem Ruhrbecken von nur erstklassigen Zechen

alle Sorten Kohlen, Coks und Briquettes,

von der Vereinigungs-Gesellschaft

in Solmscheid bei Nachen:

In Anthracit-Würfel-Kohlen in div. Korngrößen, für Daueröfen- u. Sauggasanlagen zc.

In Salon-Würfel-Kohlen von Grube „Maria“, halbfett, nicht rußend, nicht badend, vorzüglicher Brand für Burmbacher Öfen.

In gew. mel. Kohlen von Grube „Maria“, halbfett, f. Küchenbrand.

In Cibriquettes. 3279

Beste Aufbereitung!

Prompte und reelle Bedienung!

Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt.



Selt über 25 Jahren bekanntes Originalpräparat der Erfinder des Vanillins.

Der köstlichste Wohlgeschmack. Das reine Aroma der Vanilleschote, aber viel billiger, bequemer und gesünder wie diese.

Haarmann und Reimer's Original-Vanillin-Präparate gewähren

Garantie für allerfeinstes Aroma und größte Ausgiebigkeit.

Back- und Kochrezeptbuch von Lina Morgenstern gratis.

General-Engrosvertrieb Max Elb, Dresden. F 81

Vertretung und Engros-Lager Eugen Eiseck, Düsseldorf, Scheurenstr. 22.

Haselnuskerne, Mandeln,

Rosinen, Corinthen, Sultaninen,

Orangeat, Citronat, Backpulver,

Oblaten, Ammonium, Pottasche,

Streu-Zucker und Vanille-Zucker

in bester Qualität. 3691

H. Roos Nachf., W. Schupp,

Moltzgergasse 5, an der Marktstrasse.

Telephon 2149.

45 Pf. 1 Fl. Weißwein, 1901er,

bei Abn. v. 10 Fl. ein, Fl. 5 Pf. mehr.

entl. Bülowstr. 7, Weinbau u. Weinhandl.

Unter r. heutzigen Gesamt-Auß. liegt ein Prospekt der Firma Walthers & Zere - e. Kaffee-Lauer u. Ter-Groß-Gaßbluga, Hamburg 5, bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird. F 150



Backen Sie nur noch mit Kummer's fertiger Kuchenmasse
Pakete zu 400 gr. 45 Pf., 800 gr. 65 Pf.
Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-geschäften. F 148

Hotel-Restaurant

Buchmann

Saalgasse 34, direct am Kochbrunnen.

Heute Donnerstag: Meckelsuppe.



Man verlange Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co. Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Fl. Mk. 1.90 bis Mk. 5.—
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Überall erhältlich.

In Biebrich a. Rh.

kauft man den

Alt-nassauischen Kalender 1905

bei:

- | | |
|--|---|
| Fritz , Frankfurterstraße 17. | Michels , Elisabethstraße 14. |
| Hammes , Kallerstraße 17. | Müller , Rathhausstraße 78. |
| Hinkelmann , Armarstraße 14. | Reidhöfer Wwe. , Wiesbadenerstraße 84. |
| Kneipp , Rathhausstraße 37/39. | Schmidt , Bahnhofsstraße 15. |
| Kinden Wwe. , Friedrichstraße 14. | Zindorf , Kirchgasse 18. |

Preis 25 Pf.

L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden.

T. G.

Freitag Abend: Aneke!
Ferner 2 Nachr., daß v. jetzt ab das Kiegen-
turnen jeden Dienstag u. Freitag Abend statt-
findet, dafür Donnerstags Kirturnen. F 462

Christbaumzweige in Glas u.
Baumkerzen, nicht
Seifen in schöner Packung
empfehlen

Th. Rumpf,
Saalgasse 8.



Lüster
von 28 Mk. an,
Hängelampen
mit Petrol-Brenner
von 5 Mk. an,
Tischlampen
mit Petrol-Brenner
2 Mk.,
Ampeln 3/4 10
mit Petrol-Brenner
von 4 Mk. an,
Wandlampen
u. u.
trafen in schönem
Sortiment ein und
empf. zu billigsten
Preisen.
Auser besten Petr.-
Brennern empfehle
auch Spiritusglüh-
licht-Brenner neuer
Construction.

L. Holfeld,
Glas-, Porzellan- u.
Lampen-Fabrikation,
Bahnhofstr. 16.

**Wiesbadener
Bestattungs-Institut**
Gebr. Neugebauer,
Schwalbacherstraße 22.
Fargmagazin
Mauritiusstraße 8.
Telefon 411.

1 Mahagoni-Schlafzimmer,
3 Büffets, 3 Spiegelschränke,
2 Divans, 2 Trümeaux,
3 Saphatische,
2 Verticows
sehr billig zu verkaufen
Bellrißstraße 20, Part.
Spezial-Einrichtungen, Ledentischen,
sehr bill. Marktstraße 12, Stb. Spkth.

Gasthaus zum Posthorn,
Bahnhofstraße 18.
Deut. Donnerson: Weichsuppe,
wozu freundlichst einladet
Joh. Stubebräuer.

Einmal. Weihu. Offerte!
Porto u. Verz. frei! a. Nachn.
2 ganze
Nauchaale
frische
1/2 Bfd. ff. Lachs, 1 Dof. 100
belle Sardellenher., ca.
2 Bfd. 1 Dof. ff. Kal i. Gelee, 1 Dof.
ff. Lachs i. Gelee! 1 Dof. ff. Del-
sardinen, 1/2 Dof. ff. Caviar. F 82
1 Dof. besten Kronhummern u.
1 Bfd. echte Ostfries-Sprossen
Kües zus. 6 1/2 Mk. franco.
Nord- u. Ostfrieserei - Export
E. Degener, Zwinmünde 52.

Verordigungs-Institut
„Ruhe sanft“
Inhaber: 3703
Karl Friß & Ernst Müller,
Farg-Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.

Verkäufe

Zwei Pferde bill. zu verkaufen Nerostraße 30
Schwarz-weiß gefleckte deutsche Doggenrude,
5 M. alt, zu v. Wifler, Mainz, Vogelsoofe 15.
Por abzugeben, Wilhelmstraße 44. **Wagner**.
Dachshund, schönes
Exemplar,
preisw. zu verkaufen Vierstädterstraße 11.
Kleiner wachl. jung. Hund in gute Hände
abzugeben, Bertramstraße 17, 2 r.
Kanarien, g. Sänger, von 7 Mk. an zu verk.
Zorn, Weidstraße 2.
Kanarienhähne billig zu verkaufen bei
Wengler, Sohlengasse 38, 2.
19. Kanarienhähne, reizige Sänger, b.
zu verkaufen Feldstraße 27, 1 St. l.
10. Kanarienhähne b. a. v. Soole, 24/26, 2 l.
Lauden billig zu verk. Albrechtstr. 28, Part.

Neue goldene Uhren,
Gelegenheitsfachen, außergewöhnlich billig
zu verkaufen. **Meyer Sulzberger**,
Aldelbstraße 6.

Zwei mass. gold. Herren-Uhren
mit mod. Setze, 2 Brillant-
Ringe b. abzugeben. Näh. im Taobl.-Verlag. Do
Gelegenheitskauf.
Eine goldene Repetieruhr, doppelt ged.,
im Preise von 180 Mk. zu verk. Golda. 10.
Gelegenheitskauf. Eine achte Glashütter
Uhr, 18-l. Gold, v. A. Lang Söhne, Glashütte b.
Dresden, bill. zu verkaufen Goldgasse 10, Laden.

Neue gold. u. silberne
Herren- und Damenuhren
unter Garantie billig zu verkaufen.
A. Stemmler, Mauerstraße 7, Ob. l.
Goldene Herren-Uhr, 14-lorak, sehr stark,
mit Sprungedel, unter Garantie billig zu ver-
kaufen. Ferner gebe einige 14-lorak. Armbränder
und Brochen weit unter Preis ab.
G. Gottwald, Goldschmied,
Rautbrunnenstraße 7.

Massiv goldene Herren-
Uhrsetze, noch neu, zu ver-
kaufen. Näh. Sedanstraße 7, Ob. l. St. rechts.
Meyer, Brillantstraße d. a. v. Wegberg, 13.

Noch niemals

haben wir Gelegenheit gehabt, bei gleicher Qualität
etwas so Außerordentliches in besseren Stiefeln zu bieten,
wie wir in diesem Monat zum Verkauf bringen.

- Herren- prima Schnürstiefel, 6. 50
bequem, Mk.
- Herren- echte Bogalst-
Stiefel 7. 50
Mk.
- Herren- einfache Wich-
leder-Stiefel 4. 50
Mk.
- Herren- hochfeine Bogalst-
Stiefel 8. 50
Mk.
- Herren- prima Wichstalb-
Galenstiefel, wie oben, Mk. 8. 80
- Herren- extra feine Bogalst,
Bergsteiger, auf Rand
gearbeitet, 10. 50
Mk.



Garantie-Qualitäten in den modernsten
Formen zu nebenstehenden Preisen!



Warm gefütterte **Hauschuhe**
mit Abfah, keinem Einfaß, in
allen Damen-Größen . . . 1. 95

- Herren- gefütterte Pantoffel 25 Pf.
- Herren- Cordschuhe m. Abfah 1.25 Mk.
- Herren- Filzschuallen-Stiefel mit
Friesfutter-Ledersohlen . . . 2.95 Mk.
- Kinder-Hauschuhe mit Filz- u. Spalt-
ledersole 50 Pf.
- Damen-Lederschuh mit Friesfutter u.
Abfah, alle Größen . . . 2.50 Mk.
- Damen-Luchschuh mit Ledersole und
Abfah, alle Größen . . . 1.00 Mk.

Schuhwaren-Lager
Marktstr., J. Roth Nachf. Marktstr.,
gegenüber der Neugasse. **Edle**
Grabenstraße.
In jedem der 4 Schaufenster, Marktstraße, Edle Grabenstraße, finden
Sie etwas Praktisches und gleichzeitig selten Preiswertes als **Weihnachts-
Geschenk**, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

Neue silberne Herrenuhren
8 Mk. per Stück zu verkaufen. **Meyer**
Sulzberger, Aldelbstraße 6,
Büreau.

Eine silberne Bierplatte,
einen Triumphzug darstellend, und 1 silberne
Rippfaden b. zu v. Meßeraaffe 25, bei Weidhals.

Ein Posten schöne silberne Rippfaden
billig abzugeben Goldgasse 10.
G. e. D. Jodet b. zu v. Moritzstr. 47, W. 2 l.

Bill. zu verkaufen Damen-Radmantel, schwarzes,
Dreieck-Ärm., warm gefüttert, gr. Briefkasten,
Blech lackiert, Kapellenstraße 8, 2.

Zwei f. u. Analoge zu verk. Aientenring 3, 5, 2 r.
Guter Frackzug, Seide gef., für 25 Mk.
zu verkaufen Dravenstraße 42, B.

Herrmanns, Lederzieher u. Frack f. sch. Hg.,
Dores Brauchbüchel, Malutenfil, Feldstoff, Paletten,
Radm., 3-f. g. Gash, zu v. Rheingauerstr. 8, 1 r.

Gut erhaltener schwarzer Rock und Weste
billig zu verkaufen Weidengasse 34, 2.

Schwarzer Rock u. Frack, für große starke
Frauen passend, zu verk. Herderstraße 19, Sib. B.

Ein Post. Lederzieher u. Joppen v. 4 Mk. an,
Knaben- u. Schulhosen v. 75 Pf. an, gef. Knaben-
Joppen v. 2.80 Mk. an, Mannshosen v. 2.50 Mk. an,
Demen u. Mittel staunend bill. **Wegeraaffe 2.**

Großer Gelegenheitskauf! Herren-Lederzieher
von 4 Mk. an, Damen-Kleider von 5 Mk. an,
Stiefel u. Schuhe sehr billig. Nur Goldgasse 15.

Ein neuer Winter-Paletot billig zu ver-
kaufen. Näheres im Taobl.-Verlag. Ok

Art. Artia-Unteroffizierrock, fast neu, und fast
neu Hofe billig zu verk. Schierkeimerstr. 20, 2 l.

Artia-Rock, Helm, Säbel u. a. zu verk.
Reifenstraße 10, 1 l.

Conditorjaden billig zu verkaufen
Dobbeimerstraße 44, Gartenh. 1 r.

Als besonders preiswert:
Herren-Dalenstiefel, garantiert
handarbeit 6.50 Mk.
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel,
la Dual. 5.50 Mk.

Mainzer Schuhbazar,
Philipp Schönfeld,
Marktstraße 11.

Ein Paar ganz neue lange
Militärstiefel zu verkaufen
Bahnhofstraße 6, Blumenlad. u.

A. Privatbes. preisw. zu verk.:
Mehrere orient. Levid e. dar. 1 seid. perl. und
1 rotseid. goldgeit. Bettdecke. Zu besicht. von
11-3 Taunusstraße 16.

Ausverkauf
von
Ölgemälden
Vornehmste Weihnachtsgeschenke.
24 Taunusstrasse 24.
Reinhard Doerr.
Meyer's Revision, 17 Gebäude, neu,
billig zu verkaufen Albrechtstraße 43, Ob. l. Au-
gesehen zwischen 12 und 2 Uhr.

Delgemälde

nur Originale berühmter moderner und älterer
Meister, Landsh., Genre, Stillleben u., in prächt.
Rahmen, aus Privatbesitz stammend, sollen sehr
billig umgehend verkauft werden. F 198

Brasch, Frankfurt a. M.,
Stiftstr. 4 a. d. Reil. Erand-Solteffelle Postgasse.

Drei antike Holzfiguren für Spottpreis und
elektr. Lüfter zu verkaufen Scharnhorststr. 4, B. l.

Bilder, Puppen, Bücher, Perler, Küchengeräte
u. f. gut erb. Damenkl. zu verk. Dohheimerstr. 35, 1.

Passende
Weihnachts-Geschenke.

Ein photographischer Apparat, 1 Laterna
magica, 1 Grammophon, 1 Eisenbahn, Nähtisch,
1 Tafeluhr, 1 Nähmaschine, 2 Delgemälde, Spiegel-
schrank billig zu verkaufen

Niehlstraße 18, 1. St. links.

Photogr. Apparat, heller schöner
Leppia, 2 1/2 x 3, 1 Chaiselongue 25.00,
Waschmaschine, Damenschreibtisch billig.
Zu erfragen Schwalbacherstraße 45a. **Kremer**.

Photogr. App. mit Zubeh., tabell. erh., 4 Hälste
b. Anschaffungspreis zu v. Friedrichstr. 37, D. B.

Görs' Photo-Stereo-Bynoide, App. u. Ferngl.
angl., u. 275 Mk., 1. 125 Mk. Marktstr. 12, 2 r.

Als Weihnachtsgeschenk passend, zu ver-
kaufen: Eine wenig gebrauchte **Hand-Camera**
Monopol, für 12 Platten, 9 x 12, neu
60 Mk., für 25 Mk. durch **Chr. Tauber**
photogr. Handlung, Kirchgasse 6.

Photogr. Apparat, 9 x 12, mit Anstätt
Platten, weit unterm Wert abzugeben. Zu be-
sichtigen bei **Chr. Tauber**, Kirchgasse 6.

Zu verk. 1 neue, sehr g. **Laterna magica**
m. reichl. Zubeh. für 14 Mk. Körnerstr. 8, 2 r.

Laterna magica, **Rebelbilder-Apparat**,
mit 2 achromatischen Objectiven, vorzüglich für
Familie, wie Vereine und größere Gesellschaften,
b. Gelegenheit billig zu verkaufen.

B. Rosenau, Marktplatz 3.

Briefmarken-Album billig zu ver-
kaufen Bertramstraße 30, Wth. 2 St.

Pianinos u. Flügel, eine aus-
gebr. erklaff. Fabr.
sehr preisw. bei
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Eleg. Nuß.-Piano preiswerth
zu verkaufen. **Ed. Guig**, Bismarckring 4, Part.

Reines Piano b. zu v. **Cliville**, Wthstr. 6.

Piano, f. neu, franz., Nußb., mit Garantie
zu verkaufen, **Abelstraße 84, Part.**

Sehr wenig gespielt, schw. polirt.
Pianino mit schön. voll. Ton für 400 Mk.
zu verk., wovon 200 Mk. geg. Sicherheit
bis 1. April 1905 stehen bleiben können.
Näh. im Taobl.-Verlag. D'

Alle Geige bill. zu verk. **Wichelsberg** 9a, 2.

Eine Geige, gez. **Josef Rocca** fecit **Genua 1875**
billig zu verkaufen. Anzusehen von 1-2 und
7-8 Uhr Abends Lehrstraße 23 im Souterrain.

Concertflöte u. **Violine**, vora. **Moritzstr. 4, 3**

Arion-Record-Fither (Wüller), fast neu,
ut Noten, bill. zu verkaufen Bertramstr. 1, 2 links.

Concert-Grammophon
wie neu, nebst verschied. großen u. kl. Platten, für
75 Mark abzugeben. **Moritzstraße 72, 3**, nur von
3 bis 6 Uhr.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes.
Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 11. bis 17. Dezember:

Serie I: **Tunis.**
Serie II: **Sicilien.**

Reise des Dampfers „Augusta Victoria“.
Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Empfehlung zu Weihnachtsgeschenken sein Lager in allen

Chr. Klee, Juwelier,
Hännergasse 12.

Gold- und Silber-waren
zu den billigsten Preisen.

Wolff-Licht

(hängendes Gasglühlicht).
Gleich resp. Aussehen wie elektrische Bogenlampen.
50 pCt. heller als Gasglühlicht.
1,37 Pfennig Betriebskosten pro Stunde.

Ferner offerirt Ha emt. Kinder-Rochgeschirre (giftfrei), emt. Badewannen, Zinkbadewannen, Gas-, Heiz- und Kochöfen und moderne neue Beleuchtungskörper zu billigen Preisen, geeignet zu Weihnachtsgeschenken. 3788

Hch. Brodt,
Gas- und Wasser-Anlagen, Spenglererei,
Oranienstraße 24.
NB. Ohne Lampe ist bei mir in Funktion zu sehen.

Sensationell und Aktuell.

Passendes u. hochwillkommenes Weihnachtsgeschenk für Jedermann, insbesondere für jeden Freund Wiesbadens und Alt-Nassaus, u. dauerndes Andenken von historischem Werth.

Sobald erschien: „Die Geheimnisse des grünen Tisches alias der Spielbälle“, V. Auflage, von J. Chr. Glückliche, Wiesbaden, von der gesammten in- und ausländischen Presse längst als hochinteressant bezeichnet, und in allen Kreisen so beliebt und gelesen, dass schon seit Jahresfrist kein Exemplar mehr zu haben war. Vermehrt und ergänzt durch seinen Artikel: „Der Abschied vom alten Kurhause zu Wiesbaden am 9. Okt. 1904“ und die kunstvoll angeführten Illustrationen, darstellend das alte Kurhaus, Vorder- und Gartenseite, sowie die Säle. Als Titelbild die wundervoll von Professor Jazyer (im Auftrage des Herausgebers) nach der Natur u. in vollständiger Porträthähnlichkeit aufgenommene Federzeichnung, darstellend die letzten Momente der Spielbank zu Wiesbaden Ende 1872, bis jetzt noch unveröffentlicht. Preis 2 Mk., gegen Einsendung von 2 Mk. 10 Pf. in Briefmarken oder baar an den Herausgeber erfolgt franco Zusendung nach allen Weltgegenden.

Ferner erschien aus Anlass des 100-jährigen Geburtstages des Diederichsen-Museumschones Philipp und Liesbeth Meim, ein nassauisches Dichter- und Heldenpaar, IV. vermehrte u. verbesserte Auflage. Preis 1 Mk. Zu beziehen durch den Unterzeichneten gegen Einsendung von 1 Mk. 10 Pf. in Baar oder Briefmarken, wie durch die Buchhandlungen.

Hochachtungsvoll
J. Chr. Glückliche,
50 Wilhelmstr. 50.

**Reisedecken — Divandeecken,
Pelzdecken — Wagendecken,
Reiseplaid — Damenplaid**

in überaus grosser Auswahl zu billigen Preisen.

38 Wilhelmstrasse 38. **Rosenthal & David.**

Neu! Christbaumgeläut, Neu!

harmonisch abgestimmte Glocken, erklingen beim Anzünden der Lichtchen. 3773
Reichste Auswahl in Christbaumschmuck.

Adalbert Gärtner,
13 Marktstrasse 13.



Rollwagen
mit hübschem Plüschpferd 1,90, 2,25, 2,90.
Rollwagen
mit schönem Fellpferd 5,00, 6,00, 7,50, 10,50, 12,50.
Leiterwagen
kräftige Ausführung! schön lackirt, 3,00, 3,50, 4,35, 5,45, 6,50, 8,90.
Leiterwagen
extrastärke Ausführung m. Eisenbeschlägen 11,50, 15,00, 20,00, 26,00 etc.
Kastenwagen — Breaks, Kinder-Fahrer 3741
in reichhaltiger Auswahl.

Kaufhaus Führer, Märchgasse 48.

Eichenbettstelle, 1-schl. bis 4-schl., vollständig, sehr gut erhalten, verschiedene Latten, Spiegel u. ein großer Kasten neuer Bilder, passend für Weihnachts-geschenke, werden sehr billig abgegeben bei **Herz, Friedrichstr. 25, Seitenbau.**

Praktische Weihnachts-Geschenke!
Lüster für Gas und elektrisches Licht,

als:
Salon-Kronen, Schirm-Lampen, Klavier-Lampen, Speisezimmer-Leuchter, Schreibtisch-Lampen, Nachttisch-Lampen.

Elektrische Kocher
in jeder Größe und für alle Zwecke.

Elektrische Bügeleisen, elektrische Cigarren-Anzünder etc. etc.

Telephon 178. **F. DOFFLEIN** Friedrichstr. 43.
(Inhaber: Hermann Fürtke). 8788

Plusverkauf

in Offenbacher Altbund und Schürzen, in prima Leder und handgenäht. Schürzen, welche schon länger auf Lager sind, um damit zu räumen, Stück 40 Bfg. Neugasse 22.



Muster franko.
Porzellanfabr. Weiden,
Gebrüder Bauscher, G. m. b. H.
Decorirte Hotel-Geschirre.
Vertreter: **M. Stiller,**
Wiesbaden, Hännergasse No. 16. 2673
Einrichtungen.

Christbaumz. s. h. Friedrichstr. 45. Theis.

Georg Hofmann,

Langgasse 21,

empfehl als



vornehmes Weihnachtsgeschenk



Tischzeuge, Handtücher und Leinen-Stores

nach

Künstler-Entwürfen.

Noch nie dagewesen!

Noch nie dagewesen!

Großer Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Ausgabe.

Sabelhaft billig, fast verschenkt

werden große Posten

Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots etc.

Herren-Anzüge, Cheviot, Buckskin, Kammgarn, jetzt nur **Mk. 7.00** — 38.00
 Burschen-Anzüge, **6.00** — 14.00
 Knaben-Anzüge, hochlegante Façons **2.00** — 18.00
 Herren-Winter-Paletots, nur hochmodern **7.00** — 28.00
 Burschen-Winter-Paletots, nur neueste Façons **6.00** — 14.00
 Herren-Winter-Joppen mit Plaid u. Fellfutter **3.00** — 12.00

Burschen-Winter-Joppen mit Plaid u. Fellfutter jetzt nur **Mk. 2.50** — 6.00
 Herren-Winter-Hosen, Buckskin **2.00** — 7.00
 Knaben-Winter-Hosen, **0.60** — 3.00
 Wasserdichte Pelertinen für Herren u. Knaben, gefüttert und ungef., reiner Loden **3.50** — 12.00
 Einzelne Röcke und Westen riesig billig. 8408

Dranienstraße 12. **C. W. Deuster,** Dranienstraße 12.

Kinder-Möbel



wie
 Kinder-Stühle
 " -Tische
 " -Bänke
 " -Schränke
 " -Kommoden
 " -Pulte
 " -Schaukeln
 Kinder-Laufstühle
 " -Klappstühle
 " -Schutzgitter
 " -Spielwagen
 " -Möbelgarnituren
 " -Schutzgurte
 " -Ranzenhalter

Nether's weltbekannte Fabrikate!
 empfiehlt in grosser Auswahl

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Glänzender Erwerb für Herren und Damen.

Aus Amerika angekommen, eröffne hier einen Lehrkursus in **Manicure** (Pflege der Hände) nach amerikanischer Art; auf Verlangen auch **Pedicure** (Pflege der Füße). Preis mässig. Anmeldung erbeten bis spätestens Ende d. Monats.

Mdme. K. Tobias, Friedrichstrasse 18, 1—3.

Die wertvollste **Weihnachtsgabe für die Familie** ist unbestritten eine **Lebensversicherungspolice.**

Grösste finanzielle Sicherheit
 Sehr günstige Versicherungsbedingungen
 Ausserst niedrige Prämienätze

sind die anerkannten Vorzüge der **CONCORDIA, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Jede Nachschusszahlung ist vertragsmässig ausgeschlossen.
 Auskunft erteilt bereitwilligst **L. Schuster, Gen.-Agt. in Wiesbaden.**

Telephon 151. **Möbelhaus** Gegründet 1871.

Gustav Schupp Nachf., Fritz Mahr.

Specialität:

Compl. Wohnungs-Einrichtungen

mit sämtlichem Zubehör
 in jeder Preislage in anerkannt bester Ausführung.

Teppiche — Gardinen — Decorationen.

Zu Weihnachten Neuheiten in

aparten Ziermöbeln.

Dauernde Garantie.

Feine Referenzen.

Franco-Lieferung.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit, Patent-Coks für Centralheizung und irische Oefen, Briquets, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgem. gültigen Preisen 8455

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Telef. 527.

Die grösste Auswahl am Platze in

Photographischen Apparaten

bietet das Spezial-Geschäft für Amateur-Photographie

Chr. Tauber, 6 Kirchgasse 6. Telefon 717.

Sämtliche bewährte Neuheiten unserer deutschen Industrie, sowie des Auslandes in vollendetster Konstruktion und Ausführung

von **Mk. 3.—** bis **Mk. 585.—** auf Lager.

Kodaks von **Mk. 5.50** an bis **Mk. 335.—** zu Originalpreisen.

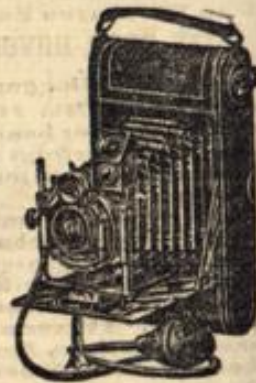
Weitgehendste Garantie für tadellose Instrumente!

Projektions- und Vergrößerungs-Apparate in allen Preislagen.

Sämtliche Bedarfs-Artikel in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Reich illustrierte Preisliste gratis.

Praktischer Unterricht für jeden Käufer eines photographischen Apparats bis zur vollständigen Erlernung kostenlos.





Seidenhaus Bock & Cie.

Fernsprecher 79.

Wilhelmstrasse 6.

Grosser Weihnachts-Verkauf

mit 10-25% Preisermässigung

auf alle vorrätigen Waaren.

**Seidenstoffe,
Sammete,
Velveteens,
Abgepasste Roben.**

Hervorragende Auswahl.

**Costume,
Blousen, Jupons,
Costumeröcke, Sportröcke.**

Anfertigung nach Maass
in eigenen Ateliers unter Bürgschaft für tadel-
losen Sitz und erstklassige Verarbeitung.

**Boas, Rüschen,
Echarpes, Balltücher,
Cachenez, Schleier,
Gürtel, Schleifen,
Pompadours.**

Letzte Neuheiten.

Wir bitten höfl. um Beachtung der Ausstellungen.

Heussi's „Tannenzapfen“ Modernste Christbaumtülle!

Der „Tannenzapfen“ wird nicht wie alle anderen Baumtüllen mit seinem unteren, sondern mit seinem oberem Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher unmittelbar auf dem Zweig, nicht hoch in der Luft. Die Lichte können nicht schief sitzen und nicht tropfen, auch wenn der Baum von einem Ort zum andern getragen wird; sie verbrennen ganz.

Bitte recht zeitig zu bestellen



Der „Tannenzapfen“ ist die einfachste nie versagende Vorrichtung, die Lichte schnell, bequem und gerade auf dem Baume zu befestigen.
brauchen nicht ausgepustet zu werden. Preis Dtzd. Mk. 1.50, beste Sorte Mk. 2.—, Porto 25, 45, 50 Pf. für 1, 2, 8 Dtzd. u. mehr gegen Nachnahme od. Vorauszahlung. 3604
Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstrasse 4.
In Wiesbaden bei Conrad Krell, Taunusstr. 18, Erich Stephan, Kl. Burgstr.

Als schönstes Weihnachts-Geschenk
empfehle
Bilder, fertig gerahmte Bilder,
religiöse und weltliche, in allen Größen, in bester Ausführung und zu billigsten Preisen.
Grösste Auswahl am Platze.
Schwalbacherstrasse 3. **C. Tetsch,** Schwalbacherstrasse 3.
Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.
Großes Lager in Leisten und Spiegeln.

**Eisen- und Messing-Garderobeständer,
Blumentische,
Eiserne Glaschenschränke,
Waschtische,
Vogelkäfige mit Ständern**
in neuen modernen Mustern
empfehle billigst 3714

Erich Stephan,
Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Fertige
Herren- u. Knaben-Garderoben
in grösster Auswahl
empfehle
Jean Martin,
Langgasse 47.
Telefon 117. Feste Preise.
8740

Cognac Albert Buchholz,
beliebteste Marke. Garantie für feinste Qualität,
in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.
D. Fuchs, Saalgasse 2.

Heinrich Kneipp, Goldgasse 9.
Specialhaus für opt.-mech. Lehrmittel.
Eisenbahnen
mit Dampf und Uhrwerk.
Alle Bestandtheile hierzu in reichster Auswahl, sowie Automobile modernster Bauart. 8751
Stets das Neueste am Lager.



Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Uhren
empfehle in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen
Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied, 3 Langgasse 3, an der Marktstrasse. Telephone No. 3143.
An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

Geschw. Meyer,

Nur prima Waaren.

9 Langgasse 9.

Reellste Prinzipien.

Für den Weihnachts-Einkauf:

Grosse Preisermässigung

auf sämtliche Artikel unseres reich sortirten Lagers.

Reste jeglicher Art enorm billig.

8351

Empfehle
Club-Sessel
als Weihnachts-Geschenke.

Concurrenzlose Ausführung
Billigste Preise.
Adolph Seipel,
Specialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
Riehlstraße 11.
Telephon 2942.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Um mit meinen **Jupons** in Seide und Wolle gänzlich zu räumen, unterstelle ich dieselben einem

Weihnachts-Ausverkauf,

da ich diesen Artikel nicht mehr weiter führen will, zu **jedem Preis.**
Ein grosser Posten guter **Fischbein-Corsetts** älterer Façons v. M. 1.50 an.**Johanna Radhoff Nachfg.,**

Inh. Th. Zimmermann, Webergasse 3, Part. rechts.

Sächsisches Waren-Lager

Michelsberg 5. **M. Singer** Ellenbogengasse 2.
En gros. Vergrösserte Verkaufsräume. En détail.

Fabrikation

in weisser u. bunter Wäsche, Arbeits-
hemden, Blousen, Oberhemden, Damen-
und Kinder-Hemden, Jacken, Röcke,
Hosen in allen Façons, Grössen und
Qualitäten.

Schürzen für Damen und Kinder.

Manufakturwaren.

Hemdenflanell u. weisses Hemdentuch,
Cachemire, Rock-Stoff, Druckzeuge,
Piqués u. Damaste in allen Dessins.

Bettzeug, Bettfedern.

Bettbarchent, Bettdecke u. Strohsack-
leinen, Bettuchleinen, Biberbetttücher
in weiss und bunt, Küchen- u. Stuben-
Handtücher, Staub- und Tischtücher,
Servietten, abgepasst u. am Stück.

Fertige Betten.

Bett-, Tisch-, Nähtisch- und
Kommodendeckenin Leinen, Jacquard und Damast,
Gardinen und Sophaschoner.

Alle Artikel in bekannt grosser Auswahl.

Unterzeuge

in Wolle, Baumwolle, Maeco u. Seide,
gestrickt und gewebt, in allen Grössen,
für Damen, Herren und Kinder.

Normal-Unterkleider,

Unter- und Oberhosen für Herren,
gestrickte Damen-, Herren- u. Kinder-
Westen, Sweaters.Kinder-Kleidchen, Höschen, Jäckchen,
Röckchen, Kinderschuhe und Wickel-
schnuren, Cachenez, Tücher, Echarpes
und Shawls.

Blousen, moderne Façons.

Strümpfe, Socken

in Wolle, Merino, Baumwolle, Maeco
und Seide in allen Strickarten und
Grössen.

Kleiderstoffe.

Solide Genres. Solide Genres.

Corsetts

in allen modernen Façons, auch ausser-
gewöhnliche Weiten.

Tricot-Tailen, Corsettschoner, Hosenträger, Kragen,
Herren- und Knaben-Schlipse, Taschentücher, Läuferstoffe, Bettvorlagen
und Teppiche, fertige Überzüge, **Culden und Steppdecken,** sowie
alle einschlagenden Artikel. 8588

Sächsisches Waren-Lager M. Singer,

Michelsberg 5. Ellenbogengasse 2.
Extra billige Weihnachtspreise.



M. Stillger

(Inh. Wilh. Stillger).

Krystall, Porzellan, Steingut, Majolika etc.

Wiesbaden, Häfnergasse 16, in nächster Nähe der Langgasse.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige ergebenst an. Die Laden-Lokalitäten sind durch Umbau
bedeutend erweitert und lade ich meine werthe Kundschaft zur
Besichtigung höflichst ein. 3749

Grosse Special-Ausstellung decorirter Tafelgeschirre

(über 150 div. Services) in Porzellan und Steingut.

Limoges-, Karlsbader und deutsche Fabrikate jeder Preislage.

Reichste Auswahl in:

Dekor. Kaffeeservices, Figuren, Vasen, Palmenständer,
Kunst- und Luxus-Gegenstände, künstliche Blumen-
Arrangements, Römer, Bowlen, Trinkservices etc.

Aufträge für Auswärts erbitte rechtzeitig.



Küchenuhren

mit Delikater Malerei von Mt. 4.— an.
Grosse Auswahl in allen möglichen Mustern
und Preisen.**Wecker von Mt. 2.50 an**
bis zu den feinsten. 3452**Garantie für jede Uhr.**
Ein kleiner Rest electr. Licht-Uhren
wegen Aufgabe des Artikels mit 20% Rabatt.**Sr. Kämpfe, Uhrmacher,**
20 Webergasse 20.

Von jetzt bis Weihnachten

gewähre ich auf i. b. mir gekaufte Pianino
10% Rabatt.
Pianinomagazin Urban, Schwabacherstr. 3.

Lebende Geschenke.

Ausländische Sing- und Ziervögel
aller Art.

Scheibe & Co., Friedrichstrasse 46.

Tabakspfeifen, Wiener Meerschaum- u. Bernstein-Cigarrenspitzen,

Spazierstöcke

empfeilt in grösster Auswahl zu herabgesetzten Preisen
Wilh. Barth, Drechsler, Neugasse 17,
nahe der Marktstr.
Anfertigung sämtlicher Reparaturen.

Schachspiele

8767



Trauringe.

E. Bücking, Kranzplatz.

Uhren, Gold- u. Silberwaren, Uhrketten, Alfenidewaren, Bestecke.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise. 5756

Trauringe.

Als passende Weihnachts-Geschenke

verkaufe von jetzt bis Weihnachten zu ganz bedeutend herabgesetzten Weihnachtspreisen:
Selbstverfertigte, gut sitzende Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe Paar 1.50, 3 Paar 4.20; 1 Paar 2.—, 3 Paar 5.50; 1 Paar 2.50, 3 Paar 7.—; 1 Paar 3.—, 3 Paar 8.25; 1 Paar 8.50, 3 Paar 9.50.

Gefütterte Glacé in nur guten Qualitäten zu 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 und 4.— Mk.

Krimmer-Handschuhe, nur das Beste, sowie Tricot-Handschuhe in allen möglichen Farben und guten Qualitäten.

Ringwood-, Militär-, doppelt besetzte Reit- u. Fahr-Handschuhe.

Ferner empfehle selbstverfertigte Hosenträger von 50 Pf. bis 3.50 Mk.

Hüte für Herren und Knaben in allen Preislagen. Regenschirme, Cravatten, Reitsattel, Kragenschoner, Hemden, Kragen und Manschetten, Portemonnaies u. zu extra billigen Preisen. 5599

Schöne Handschuh-Cartons gratis.

Fritz Strensch, Kirchgasse 37, Handschuhfabrikant, neben Nonnenhof.

NB. Handschuhe werden dabei schon gewaschen und ächt gefärbt.

Handschuhe nach Maß zu Fabrikpreisen.

Hüte, Mützen, Schirme
empfehle in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
Wilhelm Killian,
2 Michaelsberg 2. 5781

Preis-Ermässigung.

Gold 1000/1000 gest.	<i>in allen Preislagen.</i>	Silber 1000/1000 gest.
Juwelen		Geräte
Ringe		Bestecke
Broches		Charivary
Nadeln		Muffketten
Colliers		Phantasie-Artikel

Uhr-Ketten, Uhren,
auch Orig.-Glashütter,
langjähr. Garantie.

Kettenarmbänder.
Trauringe
(ohne Lötfluge).

E. Schürmann & Co.,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 6. Hofjuweliere Wiesbaden, Wilhelmstrasse 6

Sr. Maj. des Königs von Rumänien,
Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Baden

Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Hessen.

Inh. Sr. Majestät des Sultans der Türkei. Medaille für Gewerbe und schöne Künste.
Hoflieferanten Sr. Heiligkeit des Papstes Pius X. 5709

Bis zum Umzuge nach Wilhelmstrasse 30

Gelegenheitskauf!

Rein leinene Bielefelder Taschentücher

in nur ganz soliden Qualitäten
per 1/2 Dtzd. zu Mk. 2.—, Mk. 2.50, Mk. 3.—.

Rein leinene Batist-Taschentücher mit Hohlraum
per 1/2 Dtzd. zu Mk. 2.50, Mk. 3.—, Mk. 3.50.

Batist-Taschentücher mit gestickten Buchstaben
per 1/2 Dtzd. zu Mk. 1.25, Mk. 2.—, Mk. 2.25. 3618

Julius Heymann,

Special-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,

Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Für Feinschmecker.

Strassburger Gänseleber-Pasteten,

En croûte (Teigkruste) täglich lieferbar,
per Stück Mk. 8.50, 11.—, 12.50, 20.—.

En croûte im Ausschnitt per 1/4 Pfd. Mk. 1.—

In Terrinen
per Stück Mk. 1.25, 1.60, 2.—, 2.75, 3.50 bis 24.50.

„Timbales“ und „Parfaits“ nur auf Vorausbestellung.

Toulouser Entenleber-Pasteten o. „Tivolier“ in Terrinen
Krammetsvögel-Pasteten o. „Montélimar“ stets vorrätlich

empfiehlt für die Feiertage 3792

Hauptgeschäft
12-16
Taunustrasse.

August Engel,

Königlicher Hoflieferant.

Filiale:
2 Wilhelmstr. 2,
Ecke Rheinstr.

Praktisches Geschenk für jede Hausfrau! Neueste Knet- und Rührmaschine „Household.“

In 3 bis 5 Minuten wird jeder Teig angerührt und backfertig geknetet.

Grösste Sauberkeit. Handhabung und Reinigung spielend leicht. Billiger Preis.
Die Maschine wird jederzeit im Laden praktisch vorgeführt.

Alleinverkauf bei

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47. 8631

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat.
m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat.
u. fr. **H. Unger,** Gummiwaren-
Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 181 c. F123

Ein Brautgeschenk im wahrsten Sinne des Wortes!

DAS BUCH DER BRAUT.

Sammlung lyrischer Gedichte mit
zahlreich. illust. von Prof.
Bodenhausen. Schönb. u. w.
Vornehmste Ausstattung.
In hocheleganter Ausstattung 12 Mk.
Vorrätig in allen Buchhandlungen.
Verlag: Gustav Gröber, Leipzig. 0914 (4826 v)

Beste

deutscher, englischer u. französischer Möbel- und
Decorationsstoffe in Wolle, Baumwolle und
Seide für Sesselbezüge, Kissen, Decken, Fenster-
mängel u. s. w. **außerordentlich billig.**
C. Eichelsheim, Friedriehstr. 10.

Hülsenfrüchte.

Die reichhaltigste Collection hiervon, wie: Pariser
Delikatessbohnen, russ. Bogeierbohnen, weiße Perl-
bohnen, geschälte Erbsen gelbe u. grüne, Linsen, nur
I. Qualität, keine Konservware, finden Sie in

J. G. Mollath's
Landw. Central-Saatstelle,
Marktstrasse 12, gegenüb. Ratskeller. 3378

Was wollen wir schenken?

Guggenheim & Marx,

in Wiesbaden, Marktstraße 14, a. Schloßplatz,

bringen heute ein weiteres

Verzeichnis derjenigen Artikel, die sich als nützliche und praktische

!! Weihnachts-Geschenke !! eignen.

Fest-Geschenke

zu 15 Mark.

- 3 Stück weiße Damen-Hemden und 3 " " Nacht-Jacken, beides mit reicher Stickerei, oder:
 - 4 Stück Herren-Normal-Hemden, 3 " " Unter-Jacken, 3 " " Unter-Hosen in guten Qualitäten, oder:
 - 6 St. prima weiße Bett-Tücher ohne Naht, oder:
 - 3 Stück weiße Damast-Bezüge und 6 " " Rissen, gebogt, oder:
 - 6 Stück weiße Tisch-Tücher und 1 Duzend Servietten, oder:
 - 1 Stück weißes Hemden-Tuch, 40 Meter haltend.
- Andere Zusammenstellungen nach Belieben des Käufers.

Fest-Geschenke

zu 20 Mark.

- 12 Meter von besten reinwollenen Kleider-Stoffen, schwarz oder farbig, oder:
- 6 Stück weiße oder farbige Bezüge, oder:
- 1 Duz. Dowd-Bett-Tücher, 150 cm breit, oder:
- 2 Stück Rein-wollene Schlaf-Decken, oder:
- 12 Stück weiße Tisch-Tücher, oder:
- 1 Stück weiße Placé-Piqué, oder:
- Edyer zu Hemden, 40 Meter haltend.

Fest-Geschenke

zu 25 Mark.

- 1 ganzes Stück Bettzeug von 60 Meter, 1 " " Damast-Handtücher, weiß, 60 Meter, oder:
 - 6 Stück Damast-Tisch-Tücher, 1 Duz. Damast-Servietten, oder:
 - 6 Damen-Hemden, 6 Hosen, 6 Jacken, Alles in bester Ausführung, oder:
 - 6 Bett-Tücher ohne Naht, 6 weiße Rissen, gebogt, 2 " " Damast-Bezüge.
- Andere Zusammenstellung nach Wunsch.

Sämtliche Sachen werden elegant gebunden und verpackt und frei ins Haus geliefert!

Säumen und Nähen

der Bett- und Tisch-Wäsche gratis!

Prompter Versandt nach außerhalb!

— Franco-Zusendung! —

Häbste Weihnachts-Cartons, Taschentücher enthaltend,

! gratis!

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, a. Schloßplatz.

Großes Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.

Enorm billige Preise! 3687

Spitzen - Manufactur

Louis Franke,

22 Wilhelmstrasse.

Wilhelmstrasse 22.

Weihnachts-Sortiment 1904.

- Umlegkragen Handarbeit von Mk. 3.— anfangend
- Bäffchenkragen von Mk. 2.— anfangend
- Spitzenkragen in allen modernen Formen von Mk. 3.— anfangend
- Spitzenberthen zur Garnirung decolletirter Taillen Neueste Façons von Mk. 12.— anfangend
- Spitzen-Garnituren (Offizier-Garnituren) von Mk. 2.50 anfangend
- Jabots, Cravatten, Marie Antoinettes von Mk. 1.50 anfangend
- Spitzen-Echarpes von Mk. 3.— anfangend
- Spitzen-Kopftücher und Châles bestes Lyoner Fabrikat von Mk. 8.— anfangend
- Spitzentaschentücher von Mk. 1.50 anfangend
- Spitzenfächer echte Spitze auf imitirten und echten Schildpatt- oder Perlmutter-Gestellen. von Mk. 25.— anfangend

Klöppelspitzen

für Bett- und Tischwäsche.

Imitirte und echte Spitzen

für Kleiderbesatz.

Reichste Auswahl.

Billigste Preise.

Wenn das mancher wüßte!

daß man Offenbacher Lederwaren u. Reiseartikel, als: Patentkoffer, Hand-, Bag-, Steg-, Maul- u. Kreuzbügelstaschen in prima Rindleder, Reccafaires für Herren u. Damen, Kns, Umhäng- u. Handtaschen, Schreib- u. Musikmappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, Handtaschen, Bücherträger, Zigarren- u. Zigaretten-Brief- u. Bistensartentaschen, Portemonnaies, Hosenträger u. Schulranzen, Dvergläser u. Feldstecher, darunter feine mit Perlmutter u. Griff; ferner ein großer Posten Rohrplatten, Kaiser-, Schiffs-, Gut-, Hand- u. englische Kugelfässer in Rindleder und sonstigen Qualitäten zu noch nie dagewesenen Preisen kauft bei

J. Sandel, Goldgasse 10. Telefon 804.

Weihnachtsgeschenke!

Stets auf Lager habe ich Wohn- und Zweifelhäble,

- Schreibstiftel,
- Schaukelstiftel,
- Bauerntische, eich. u. nußb.,
- Panzerbreiter,
- Spiegel,
- Notenständer,
- Büstenständer,
- Kleiderständer,
- Nächtische,
- Wand- und Eckconsole,
- Blavierstühle mit und ohne Patent-schrauben.

A. May,

8 Manergasse 8.



Thee

neuester Ernte!!

China- und indische Thees

No.		d. Pfd. Mc.
187	Familien-Thees	1.85
186	Souchong Gruss	1.95
182	Feinster Souchong	2.30
181	Fein. Lapseng Souchong	2.75
192	Feinster Ceylon-Pekoe	3.40
174	Extrafein Souchong	3.95
175	Congo-Mischung	2.05
172	Souchong, englische Mischung	2.40
183	Assam Pécco, ind. Mischung	2.85
170	Lapseng Souchong, russische Mischung	3.20
195	Seas. Souchong, russische Mischung	3.75
168	Mandarin-Mischung	4.50

in Packeten von 1/2, 1/3, 1/5 Pfd. 3377

Emmericher Waaren-Expedition,

Marktstrasse 26.

Telephon 2518.

Telephon 2518.

„Sie haben Vorteil, wenn Sie **MAGGI Würze in grossen Original-Flaschen zu M. 6.— (Inhalt ca. 1125 Gramm) einkaufen und sie dann zum praktischen Gebrauch selbst in ein kleines, mit Würzepapier verpacktes Maggi-Fläschchen abfüllen.“ 3463**



Wir machen auf unser grosses Lager in

Taschentüchern

zu aussergewöhnlich billigen Preisen aufmerksam.



Leinene Taschentücher, Batist-Taschentücher, Spitzen-Taschentücher, Gestickte Taschentücher, Seidene Taschentücher, Fantasie-Taschentücher, Kinder-Taschentücher, weiss und bunt, nur gute Qualitäten.

Besonders preiswerth: **Hohlsaum-Taschentücher** mit bunten Bordüren 1/2 Dutzend Mk. 1.—, 1.25, 1.50 und höher.

Weisse reinleinene **Hohlsaum-Taschentücher** mit handgestickten Buchstaben 1/2 Dutzend in Carton à Mk. 4.50.

Weisse reinleinene 3524 **Hohlsaum-Taschentücher** mit Emblemes und à jour-Stickerei und handgestickten Buchstaben 1/2 Dutzend in Carton à Mk. 6.50.

Geschwister Strauss,
Webergasse 1, Hotel Nassau.

Zum Weihnachtsestet:

Baumfuchen

in anerkannt tadelloser Qualität verkauft täglich franco m. Verpack. f. Brl. 6.— u. arder F 150

Paul Lange, Reuditor,
Dofl. St. R. Doh. d. Kronprinzen,
Bismarckstr. 33.

Wollmatrassen, Bettel., 20 Mt. vorräthige Matrassen, in jedes Bett passend. Telefon 2823.
Philipp Lauth, Bismarckring 33.

Paul Kneifels' Tinktur



Diese Tinktur, welche sich als **Haarstärkemittel** einen Weltruf erworben hat, versuche **jeder Haarleidende** und werden sich die günstigen Erfolge selbst da überraschend zeigen, wo bis dato Pomaden und sonstige Haarstärkemittel ohne Erfolg geblieben sind.

Nur echt zu haben in Flaschen von 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden bei: **F 53**

O. Siebert,
Marktstrasse 9.

Ehrendiplom. Grosse goldene Medaille
Ehrenzeichen der Gesellschaft vom Blauen Kreuz, Wien 1904.

Diätetisches Nahrungsmittel

Tutulin

D. R. P.

ein einheitliches Pflanzeneiweiss ohne jedwede Beimischung. — Reineiweiss. — Geruch- und geschmacklos. — Ballt sich nicht. — Nährhafter wie Fleisch. — Leicht verdaulich. — Wird jeder Speise und jedem Getränk direkt zugesetzt ohne deren Geschmack zu beeinflussen. — Aerztlich empfohlen. —

Nervenstärkend
Appetitanregend
Kräftigend

Alleinvertrieb:

Tolhausen & Klein, Frankfurt a. M.

Zu haben in den Apotheken und pharmaceutischen Drogerien.
Vertretung und Depot für Wiesbaden u. Umgebung: Herr **Fr. Krauss**, Seerobenstrasse 15, 3.
Da Unterzeichnete mit grossem Erfolge in ihrer Familie dieses **Tutulin-Präparat** benutzte, ist sie gerne bereit, schriftliche oder mündliche Auskunft über den hohen Werth des Tutulin zu erteilen.
Medicinische Urtheile und Anerkennungs schreiben liegen vor.
Plombirte Beutel zu 125 Gramm kosten Mk. 2.50.
Wiesbaden, Götzenstrasse 13. **Frau E. Jankovic.**

Echte Portugiesische Douro

Portweine

der Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Oporto.
(Königliche Nordportugiesische Weinbau-Gesellschaft.)
Kontraktlich gegründet mit der Portugiesischen Regierung.
Grundkapital: 5 Million. Mark. Grösstes Weinlager und feinste Gewächse Portugals.
Edle, bouquetreiche Frühstücks- wie auch Stärkungswine für Kranke und Schwächliche empfehlen zu Mk. 1.75, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— p. Fl. excl. Glas.
Besonders alte Elitewine bis zu Mk. 10 per Flasche.

Alleinverkauf für Hessen-Nassau u. einziges Zolllager dieser Weine in Deutschland:

Kellerei: **Adolfstrasse 8.**
Zollkell.: **Adelheidstr. 34.** **W. Nicodemus & Co.,**
Adelheidstrasse 21. Telefon 785.

Niederlagen: **A. Berling, Gr. Burgstr. 12.** **C. Brodt, Albrechtstr. 16.**
Fr. Groll, Goethestr., Ecke Adolfsallee. **Gg. Klein, Schiersteinerstr. 6.** **Drogerie Möbus, Taunusstr. 25.** **F. A. Müller, Adelheidstr. 32.**
W. Plics, Bismarck-Ring 1, Zentral-Drogerie **W. Schild, Friedrichstr. 16.** 8053

Borzügliche Weine

Empfehle von heute ab wieder

Prima Rindfleisch per Pfd. 56 Pf.
Kalbfleisch per Pfd. 66—70 Pf.

L. Bauer, Nerostrasse 32, 1. **Mayerhofer, Römerberg 30.**

Spezial-Gardinen-Handlung,
abgepasste English Tüll,
Spachtel, Pointe Lacet
Stores

von den billigsten bis zu den feinsten empfohlen 3490

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Belaspestrasse, Ecke Museumstr.
Bis Weihnachten auch Sonntags
bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Das neue Bartpflegemittel

Struwelin

gibt dem Bart jede Form ohne zu klieben, ohne Brenneien und ohne Bartbinde, hergestelt von **C. D. Wunderlich, Dofliefer., Rürnberg,** zu Mt. 1.— und Mt. 2.— p. Fl., bei: **Apoteker A. Berling, Prop., Gr. Burgstrasse 12.** 8223

Küchen-
Uhren

in grösster Auswahl
empfeht billigt 8697

Erich Stephan
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfstrasse.

Moderne

Schlafzimmer

in tadelloser Arbeit,
Mahagoni, Rußbaum, hell, und Satin,
offeriren sehr billig als Gelegenheitskauf

Joh. Weigand & Co.,
Welltrifstrasse 20.

Liebe Marie!

Komme doch wieder nach Hause und wiche die Schuhe mit 2840

Pilo.

Restaurant zur Seidenraupe, Nerostr. 3.
Donnerstag Abend: **Reichsuppe.**
Von Morgens 8 Uhr ab: Alles da, wozu freundlich einladet
Ferdinand Fischer.

Fremden-Verzeichnis.

- Block, Maurer, Ingen., B.-Baden.**
- Schwarzer Bock, Marx, Dr. med., Witten (Ruhr).** — Sohrholz, Kfm., Lorch. — Nestmann, Ober-Ingen., Haidhof.
- Elshorn, Prüm, Kfm., Koblenz.** — Stroh, Verleger, Elberfeld. — Rapp, Kfm., Darmstadt. — Sennlaub, Kfm., Weilburg.
- Eisenbahn-Hotel, Seligmann, Kfm., Frankfurt.** — Strauß, Kfm., Mergentheim. — Reck, Ingen., Hamburg. — Meinecke, Bildhauer, Freiburg. — Schemelli, Kfm., Erfurt.
- Ehrprinz, Mütternann, Kfm. m. Fr., Eisenach.** — Hirschfeld, Frankfurt. — Gauert, Worms. — Bohrdt, Kfm., Kassel. — Schröder, Kfm., Dresden. — Heß, Kfm., Frankfurt. — Behrens, Fr., Dierdorf.
- Europäischer Hof, Stöcker, Kfm., Kassel.**
- Friedrichshof, Stang, Ingen., Offenburg.**
- Hotel Fahr, Hessenberger, Kfm., Offenbach.**
- Grünwald, Ibrig, Kfm., Darmstadt.** — Duttenhöfer, Kfm., Stuttgart. — Schermuly, Kfm., Zürich. — Himmes, Architekt, Oberstein. — Grünthal, Kfm., Berlin. — Goldstein, Kfm., Düsseldorf. — Lehmann, Kfm., Mannheim. — Meister, Kfm., Heidelberg. — Selz, Kfm., Paris.
- Happel, Löt, Kfm., Lübeck.** — Bergmann, Kfm., Straßburg.
- Vier Jahreszeiten, Brasseur, Direktor, Longwy.**
- Kaiserhof, Beizer, Dr. med., B.-Baden.**
- Minerva, Schwidop, Fr., Danzig.**
- Metropole u. Monopol, Jerschke, Baumeister, Straßburg.** — Bachmann, Architekt, Köln. — Schultz van Hagen, Dr., Haag. — Boemer, Fabr., Dr., Emmerich. — Hoffmann, Kfm., Straßburg. — Lewy, Berlin. — Cordes, Direktor, Niederlahnstein.
- Hotel Nassau, Heitemeyer, Fr. Rent. m. F., Hoboken.**
- Petersburg, Lande, Kfm. m. Fr., Loschwitz.**
- Pfälzer Hof, März, Kfm. m. Fr., Heidelberg.** — Schneider, Kfm. m. Fr., Koblenz. — Kaufmann, Kfm., Kannstadt.
- Zur guten Quelle, Kaiser, Kfm. m. Fr., Frankfurt.** — Schermer, Bahnmeister, Zeiskam. — Kramer, Kfm. m. Fr., Meitmann.
- Quisisana, Verbeck, Fr. Rent., Haag.**
- Reichspost, Sauer, Bamberg.** — Evermann, Lehrte.
- Rhein-Hotel, Krüger, Oberförster m. Fr., Ehrendorf.** — Grammel, Ingen., Luzern. — Störzenbach, Kfm., Fürth. — Grasso, Kgl. Oberförster, Hahnstätten. — Bielfeld, Fr., Opersängerin, Düsseldorf.
- Hotel Rose, Wehl, Kgl. Bauinspektor, Königsberg i. Pr.** — Sioman, Kfm., Hamburg. — Sternward, Leut. m. Fr., Ystad.
- Weißes Roß, Schulze, Gießen.**
- Russischer Hof, Schüttig, Kfm., Steffin.** — v. Zagorsky, Fr., Lehrerin, Petersburg.
- Savoy-Hotel, Lebovics, Rabbiner, Zenta.** — Mendelsohn, Fr., Hannover.
- Spiegel, Buchner, München.** — Kern, Fr., Zawierice. — Lewenstan, Direktor m. Fr., Zawierice.
- Sanatorium Dr. Schütz, König, Offizier, Landau.**
- Schweinsberg, Weck, Kfm., Bonn.** — Freudiger, Kfm., Berlin. — Haas, Kfm., Eiserfeld. — Bonny, Kfm., Limburg. — Kauer, Kfm., Frankfurt.
- Tannus-Hotel, Kaiser, Kfm., Leipzig.** — Falkenstein, Kfm., Stuttgart. — Jahte, Kfm., Düsseldorf. — Sietze, Reg-Assessor, L.-Schwalbach. — Groos, Hauptm. a. D., Karlsruhe. — Malfert, Leut. m. Fr., Straßburg. — Wertheim, Kfm., Mannheim. — Jawcett, Fr., London. — Rank, Kfm., Nürnberg.
- Unjon, Helm, Kfm. m. Fr., Frankfurt.** — Helm, Fr., Frankfurt. — Richter, Kfm., Roda. — Sauter, Kfm., Freiburg i. B.
- Viktoria-Hotel und Badhaus, Lax, Fr., Minden i. W.** — Lingenfelde, Rent., Lüstad.
- Vogel, Newton, Fr., York.** — Bense, Kfm., Braunschweig.
- Weins, Reiß, Gutsbes., Gimmeldingen.** — Lochr, Fr., Welschneudorf. — Mühsamen, Fr., Welschneudorf.
- Wilhelma, Winterhalter, Fr. Dr., Frankfurt.**

In Privathäusern:

- Villa Columbia, Webb, Fr., Rom.**
- Pension Credé, Steinicke, Seehausen a. M.**
- Pension Roma, Ohm, Fr., Berlin.**
- Wilhelmstraße 52, Baldus, Fr., Friedrichsthal b. Köln.**
- Augenheilanstalt für Arme, Korn, Johanna, Wilmenroth.** — Blum, Magdalene, Lorch.



A. Opitz,

Inh. Carl Földner Nachfolger Bruno Opitz,

Hoflieferant I. Kgl. H. d. Frau Herzogin Max von Württemberg,

Kürschner,

Webergasse 17 u. 19.

Telephon No. 132.

Pelze

Confection — Felle — Decken und Teppiche — Galanterie.

Gegründet 1830.

Directe Einkäufe

roher (unbearbeiteter) Felle in London, Nordamerika und Leipziger Ostermesse.

Die langjährigen treuen Unterstützungen eines vornehmen **hiesigen**, sowie eines ausgedehnten in- u. ausländischen Kundenkreises setzen mich in den Stand, **allen** Anforderungen **meines Berufs** gerecht zu werden und bieten Gewährleistung für **vertrauenswürdige** und **gewissenhafte** Ausführung.

5584

Franz Schirg,
Webergasse I, Hotel Nassau.

Praktisches Weihnachtsgeschenk:

— **Moderne** —
Golf-Blousen

in allen Farben,
in weiss vorzüglich als

Ueberziehblouse,

Mk. 7.50

Elegante Neuheiten:
Handgestrickt.

— **Anwahl - Sendungen.** —

Telephon 2161.

Für jede Dame

ist der vielfach prämierte
Stopfapparat

Magic Weaver

ein reizendes
Weihnachtsgeschenk.

Mit diesem Apparat ist es eine interessante Spielerei, alle im Haushalte vorkommenden Stopfarbeiten, sei es an Strümpfen, Leinenzug etc., mehr oder weniger schadhast, nicht nur sehr rasch, sondern auch wunderschön gleichmässig wie neu herzustellen. Jedes Kind kann mit diesem Apparat sofort arbeiten (kein Nähmaschinenthell). Preis mit Probearbeit u. illustrirter Anleitung Mk. 3.—, nach auswärts franco Mk. 3.20, Nachnahme Mk. 3.30. Nur zu beziehen durch

Franz Schirg,

Webergasse I,

Specialgeschäft für Strumpfwaren und Tricotagen.

Herren-Artikel

Cravatten 1st. Genres. — Hosenträger.

Handschuhe

Moderne Westen. — Jagd-Westen.

Lederwesten.

Sportstrümpfe. — Socken.

— **Unterzeuge** —

in Seide, Wolle, Halbwole u. Baumwolle.

Kragen. Manschetten. Taschentücher.

Weisse und bunte

— **Ober-Hemden,** —

fertig und nach Maass.

Nacht-Hemden.

Franz Schirg,

Webergasse I,

Hotel Nassau. — Telephon 2161.

Magazin engl. Herren-Artikel.